



Finanz- und Aufgabenplan 2023–2026

Beschluss des Stadtrats vom 14. September 2022

Herausgeberin

Stadt Zürich
Stadtrat
Postfach, 8022 Zürich

Tel. 044 412 31 01

www.stadt-zuerich.ch/fd/de/index/finanzen/fap

September, 2022

Auflage

107 Exemplare, gedruckt auf Nautilus, SuperWhite, weiss, ungestrichen, 100% Recycling,
120g/m², FSC Recycled 100%, CO2 NEUTRAL

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
1.1	Zahlenüberblick	3
1.2	Kommentar	6
2	Gesamtsicht	17
2.1	Finanzentwicklung	18
2.2	Steuerentwicklung	20
2.3	Stellenentwicklung	21
3	Finanz- und Aufgabenplan der Departemente und Dienstabteilungen	23
3.1	10 Behörden und Gesamtverwaltung	24
3.2	15 Präsidialdepartement	26
3.3	20 Finanzdepartement	30
3.4	25 Sicherheitsdepartement	35
3.5	30 Gesundheits- und Umweltdepartement	38
3.6	35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	42
3.7	40 Hochbaudepartement	46
3.8	45 Departement der Industriellen Betriebe	49
3.9	50 Schul- und Sportdepartement	53
3.10	55 Sozialdepartement	56

1 Einleitung

Zahlenüberblick - 1.1

Finanz- und Aufgabenplan 2023–2026 / Beschluss des Stadtrats vom 14. September
2022

		RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026	
Erfolgsrechnung	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	145.1	443.5	313.5	402.4	456.3	410.2	
	Ergebnis aus Finanzierung	-297.5	-249.7	-237.0	-229.3	-224.2	-198.0	
	Operatives Ergebnis	-152.5	193.8	76.5	173.0	232.1	212.1	
	Ausserordentliches Ergebnis	40.0	-1.7	97.0	-3.4	-3.4	26.6	
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung (+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)	-112.5	192.1	173.5	169.6	228.7	238.7	
	Interne Verrechnungen: Aufwand	883.2	896.1	926.4	940.3	962.8	974.0	
	Interne Verrechnungen: Ertrag	-883.2	-896.1	-926.4	-940.3	-962.8	-974.0	
	Fiskalertrag	-3 090.1	-3 097.7	-3 366.9	-3 401.9	-3 456.9	-3 491.9	
	Investitionsrechnung	Verwaltungsvermögen						
		Investitionsausgaben	1 137.5	1 471.3	1 538.5	1 667.7	1 653.9	1 528.2
Investitionseinnahmen		-85.5	-156.9	-184.5	-194.5	-151.9	-160.5	
Nettoinvestitionen VV (+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)		1 052.0	1 314.4	1 353.9	1 473.3	1 502.0	1 367.7	
Finanzvermögen								
Ausgaben für Sachanlagen des FV		45.3	163.9	534.3	407.2	404.4	403.1	
Einnahmen für Sachanlagen des FV		-82.0	-11.8	-25.8	-3.0	-3.0	-3.0	
Nettoinvestitionen FV (+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)		-36.7	152.1	508.5	404.2	401.4	400.1	
Geldflussrechnung		Geldfluss betriebliche Tätigkeit (Cashflow)	1 111.2	318.1	517.7	451.1	438.3	439.0
		Geldfluss aus Investitionstätigkeit VV	-893.0	-1 265.6	-1 308.7	-1 459.5	-1 481.0	-1 350.0
	Geldfluss aus Anlagentätigkeit FV	-26.9	-148.5	-525.5	-401.2	-398.4	-397.1	
	Geldfluss Investitions- und Anlagentätigkeit	-919.9	-1 414.1	-1 834.1	-1 860.7	-1 879.4	-1 747.0	
	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-50.1	1 000.0	1 000.0	1 400.0	1 500.0	1 300.0	
	Veränderung fl. Mittel und kzfr. Geldanlagen	141.2	-96.0	-316.4	-9.6	58.9	-8.0	
	Stand flüssige Mittel per 1.1.	384.2	525.4	429.4	113.0	103.4	162.3	
	Stand flüssige Mittel per 31.12.	525.4	429.4	113.0	103.4	162.3	154.3	
	Zunahme (+) / Abnahme (-) Flüssige Mittel	141.2	-96.0	-316.4	-9.6	58.9	-8.0	

Zahlenüberblick - 1.1

Finanz- und Aufgabenplan 2023–2026 / Beschluss des Stadtrats vom 14. September
2022

		RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Bilanz	Umlaufvermögen	2 222.5	2 126.5	1 810.1	1 800.5	1 859.4	1 851.4
	Anlagevermögen Finanzvermögen ¹	1 703.6	1 857.1	2 361.8	2 760.2	3 155.0	3 547.2
	Total Finanzvermögen	3 926.1	3 983.6	4 171.9	4 560.7	5 014.4	5 398.6
	Anlagevermögen Verwaltungsvermögen ¹	10 806.6	11 611.0	12 421.1	13 319.5	14 222.0	14 972.3
	Total Verwaltungsvermögen	10 806.6	11 611.0	12 421.1	13 319.5	14 222.0	14 972.3
	Total Aktiven	14 732.7	15 594.6	16 593.0	17 880.2	19 236.4	20 370.9
	¹ Total Anlagevermögen	12 510.2	13 468.1	14 782.9	16 079.7	17 377.0	18 519.5
	Kurzfristiges Fremdkapital	3 560.5	3 460.5	3 460.5	3 460.5	2 960.5	3 110.5
	Langfristiges Fremdkapital ²	4 860.2	5 951.6	6 922.0	8 283.1	10 254.9	11 374.1
	Total Fremdkapital	8 420.7	9 412.1	10 382.6	11 743.6	13 215.4	14 484.7
	Zweckgebundenes Eigenkapital	4 494.8	4 557.5	4 758.9	4 854.7	4 967.8	5 071.7
	Zweckfreies Eigenkapital	1 817.1	1 625.1	1 451.6	1 281.9	1 053.2	814.5
	Total Eigenkapital	6 311.9	6 182.5	6 210.4	6 136.6	6 021.0	5 886.2
	Total Passiven	14 732.7	15 594.6	16 593.0	17 880.2	19 236.4	20 370.9
	² davon langfristige Finanzverbindlichkeiten	4 391.4	5 491.4	6 491.4	7 891.4	9 891.4	11 041.4

		RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Kennzahlen	Stellenwerte	22 720.3	23 716.7	24 092.4	24 389.2	24 624.1	24 842.8
	Steuerfuss	119 %	119 %	119 %	119 %	119 %	119 %
	Einwohnerzahl Stadt Zürich	436 332	444 000	449 900	459 100	467 100	473 200
	Für das laufende Jahr sowie das Budgetjahr und die Planjahre: Bevölkerungszahl entspricht mittlerer Prognose zur Bevölkerungsentwicklung. Quelle: Statistik Stadt Zürich (Bevölkerungsszenarien), letzte Aktualisierung vom 11. Juli 2022.						
	Selbstfinanzierungsgrad	78.2%	29.3%	42.7%	34.6%	32.8%	36.1%
	Anteil der Nettoinvestitionen, der aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Richtwert: <ul style="list-style-type: none"> > 100% ideal 80 – 100% gut bis vertretbar 50 – 80% problematisch < 50% ungenügend 						
	Zinsbelastungsanteil	0.8%	0.7%	0.7%	0.9%	1.1%	1.4%
	Anteil des laufenden Ertrags, welcher durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Richtwert: <ul style="list-style-type: none"> 0 – 4% gut 4 – 9% genügend > 9% schlecht 						
	Nettoverschuldungsquotient	161.1%	196.7%	210.9%	243.4%	272.9%	298.8%
	Anteil der direkten Steuern der natürlichen und juristischen Personen, der erforderlich wäre um die Nettoschulden abzutragen. Richtwert: <ul style="list-style-type: none"> < 100% gut 100 – 150% genügend > 150% schlecht 						
	Nettoschuld I pro Einwohnerin und Einwohner	10 301.0	12 226.3	13 804.6	15 645.6	17 557.3	19 201.3
	Verschuldung pro Einwohnerin und Einwohner in Franken Richtwert: <ul style="list-style-type: none"> < 0 Fr. Nettovermögen 1 – 1000 Fr. geringe Verschuldung 1001 – 2500 Fr. mittlere Verschuldung 2501 – 5000 Fr. hohe Verschuldung > 5000 Fr. sehr hohe Verschuldung 						

Finanz- und Aufgabenplan der Stadt Zürich

Der Finanz- und Aufgabenplan (FAP) dient dem Stadtrat als mittelfristiges Planungs- und Steuerungsinstrument. Die Daten wurden in verschiedenen Planungsschritten von den Departementen und Dienstabteilungen erhoben. Die Konsolidierung und Analyse der Daten erfolgt durch die Finanzverwaltung und bezüglich der Stellenwerte durch Human Resources Stadt Zürich.

Der FAP wird zusammen mit dem Budget publiziert. Das im FAP abgebildete Budgetjahr (aktuell das Jahr 2023) entspricht dem Detailbudget. Im FAP werden drei weitere Planjahre abgebildet. Die Plangenaugigkeit nimmt mit zunehmendem Planungshorizont ab. Mit Beschluss des Regierungsrates Nr. 1120 vom 31. August 2022 wurde die Jahresrechnung 2019 der Stadt Zürich genehmigt und somit die Rückgängigmachung der im 2019 vorgenommenen Wertkorrekturen im Stadtspital Triemli umgesetzt. Im FAP sind deshalb bereits die bereinigten Werte dargestellt (d. h. ohne die 2019 vorgenommene Wertberichtigung). Das Rechnungsergebnis fällt im Rechnungsjahr 2019 damit um 168,1 Millionen Franken besser aus. In den Rechnungsjahren 2020 und 2021 verschlechtert sich das Ergebnis aufgrund der höheren Abschreibungen um 7,6 Millionen Franken.

Der vorliegende FAP wurde vom Stadtrat am 14. September 2022 verabschiedet. Er wird dem Gemeinderat zeitgleich mit dem Budget zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Finanzpolitische Grundsätze und Richtwerte der Stadt Zürich

Strategisches Ziel

Die Stadt Zürich hat langfristig stabile Finanzen.

Finanzpolitische Grundsätze

Die städtische Finanzpolitik steht im Dienste der wirtschaftlichen, sozialen sowie ökologischen Zielsetzungen der Stadt Zürich und des Ziels, dass Zürich für alle Anspruchsgruppen eine lebenswerte Stadt ist und bleibt.

Sie trägt damit zu attraktiven Rahmenbedingungen für Bevölkerung sowie Wirtschaft bei, sichert städtische Dienstleistungen (Bildung, Gesundheit, Umwelt, Kultur, Sicherheit, Soziales usw.) und unterstützt die Klimaziele mit den Massnahmen für Netto-Null bis 2040.

Mit seiner Finanzpolitik strebt der Stadtrat an, dass bestehende Investitionen unterhalten und im Wert erhalten bleiben sowie Investitionen in neue Infrastrukturen finanziert werden können.

Ein genügend grosser finanzieller Handlungsspielraum ist von grosser Bedeutung, um die strategischen Ziele zu erreichen. Der Stadtrat geht finanzpolitische Herausforderungen proaktiv an, langfristig und auf Berechenbarkeit ausgerichtet.

Der Stadtrat setzt sich für eine angemessene Abgeltung der Zentrallasten ein und gegen einseitige Lastenübertragungen zulasten der Stadt.

Finanzpolitische Richtwerte

Der Stadtrat strebt den mittelfristigen Ausgleich von Aufwand und Ertrag an. Er setzt sich für einen haushälterischen Einsatz der Mittel ein. Der Stadtrat überprüft Aufgaben und Ausgaben auf ihre Notwendigkeit hin.

Der Stadtrat strebt ein angemessenes Eigenkapital an, um langfristig handlungsfähig zu sein. Ein Bilanzfehlbetrag ist durch frühzeitig ergriffene Massnahmen zu vermeiden.

Der Stadtrat strebt an, dass der Zinsendienst für die langfristigen Schulden in einem angemessenen Verhältnis zum Steuerertrag steht. Der Stadtrat setzt sich für den Abbau bestehender, langfristiger Schulden ein.

Der Stadtrat verfolgt eine konstante, nicht zyklische Investitionspolitik. Der Stadtrat strebt an, dass neue Investitionen zu einem hohen Anteil aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Stadtrat stellt sicher, dass Investitionen unterhalten und im Wert erhalten bleiben.

Die Steuerpolitik der Stadt Zürich orientiert sich an Konstanz und Berechenbarkeit. Der Stadtrat richtet seine Steuerpolitik auf das Volumen und die Entwicklung der städtischen Aufgaben, das vorhandene Eigenkapital, die Standortattraktivität und die finanzpolitischen Grundsätze aus.

Finanzielle Ausgangslage

Die **Jahresrechnung 2021** schloss mit einem Ertragsüberschuss in der Höhe von 112,5 Millionen Franken erneut positiv ab. Das zweckfreie Eigenkapital erhöhte sich um den Ertragsüberschuss auf 1817,1 Millionen Franken. Im Verwaltungsvermögen resultierten Nettoinvestitionen von 1052,0 Millionen Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad betrug 78,2 Prozent. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich leicht auf 4391,4 Millionen Franken (ohne kurzfristiger Anteil an langfristigen Finanzverbindlichkeiten). Seit 2014 konnte die Stadt ihre langfristigen Finanzverbindlichkeiten insgesamt um rund 1,5 Milliarden Franken reduzieren.

Das vom Gemeinderat verabschiedete **Budget 2022** sieht einen Aufwandüberschuss von 192,1 Millionen Franken vor. Es sind Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von 1314,4 Millionen Franken geplant. Mit diesem Aufwandüberschuss würde sich das Eigenkapital auf 1625,1 Millionen Franken reduzieren. Das Rechnungsergebnis 2022 dürfte erneut besser ausfallen als geplant, was auf hohe Steuereinnahmen und einen tieferen Personalaufwand sowie weitere Faktoren zurückzuführen ist.

Die Stadt Zürich verfügt damit per Ende 2022 wie bereits in den Vorjahren über eine solide finanzielle Basis und eine gute Grundlage, die zukünftigen Herausforderungen anzugehen.

Einflussfaktoren finanzielle Entwicklung

Bevölkerungsentwicklung

Die in den Kennzahlen des FAP abgebildete Einwohnerzahl der Rechnung 2021 entspricht den Ist-Werten per 31. Dezember 2021. Die abgebildeten Planwerte entstammen den Bevölkerungsszenarien von Statistik Stadt Zürich, welche letztmals per 11. Juli 2022 aktualisiert wurden.

Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Bevölkerungsentwicklung und der Aufwand- und Ertragsentwicklung. Dieser Zusammenhang ist aber nicht linear. Ein stärkeres oder geringeres Bevölkerungswachstum wird sich z. B. bei den Steuereinnahmen oder im Schulbereich mit einer gewissen Verzögerung auf den Finanzhaushalt auswirken. Zudem ergibt sich die Entwicklung auch aus Entscheidungen, die in der Vergangenheit getroffen wurden. Die Aufwand- oder Ertragsentwicklung ist sodann nicht zwangsläufig wachstumsbedingt. Beispielsweise im Schulbereich ist diese neben dem Anstieg der schulpflichtigen Kinder auch auf einen Leistungsausbau im Betreuungsbereich zurückzuführen. Dem Kapitel Entwicklung nach Departementen können dazu weitere Informationen entnommen werden.

Im Jahr 2020 ist die Bevölkerung der Stadt Zürich weniger stark gewachsen als in den Vorjahren. Diese Entwicklung hat sich nicht fortgesetzt und die Bevölkerung ist im Jahr 2021 und 2022 bis zum Redaktionsschluss des FAP erneut gewachsen. Auch für die kommenden Jahre wird mit einem Wachstum gerechnet (detaillierte Informationen siehe Bevölkerungsszenarien Statistik Stadt Zürich).

Auswirkungen Unternehmenssteuerreform

Die am 1. September 2019 von den Stimmberechtigten des Kantons angenommene Änderung des Steuergesetzes (Steuervorlage 17) bewirkt eine Reduktion des Steuerertrags von rund 110,0 Millionen Franken. Gemeinden mit einem hohen Anteil Steuerertrag juristischer Personen, die ihren Steuerfuss nicht gesenkt haben, gelten als besonders betroffen. Sie erhalten von 2021 bis 2024 als Kompensation jährlich insgesamt 20,0 Millionen Franken kantonale Unterstützung. Davon hat die Stadt Zürich 2022 rund 13,8 Millionen Franken erhalten und erwartet diesen Betrag weiterhin bis 2024.

Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich seit der letzten Planperiode grundlegend verändert. Die wirtschaftliche Entwicklung in der ersten Jahreshälfte 2022 ist von teilweise kräftigen Preissteigerungen und Lieferengpässen geprägt. Ursachen dafür sind primär der Krieg in der Ukraine sowie die nach wie vor fragile epidemiologische Lage in Asien und daraus folgende Störungen in den globalen Lieferketten. Bei einzelnen Gütern gab es sehr deutliche Preissteigerungen. Die Inflation erreichte in zahlreichen Ländern schwindelerregende Werte: Im Juni 2022 kletterte sie in den USA auf über 9 Prozent, im Euroraum auf 8,6 Prozent. In der Schweiz betrug sie «nur» 3,4 Prozent. Doch auch hierzulande waren dies die höchsten Teuerungsraten seit Anfang der

Neunzigerjahre. Insbesondere die Preise für Energie beeinflussten die Entwicklung. Die Zentralbanken kämpfen mit massiven und teilweise unerwartet starken Zinserhöhungen gegen die Inflation. Die sich bisher abzeichnende Teuerung macht sich in der Planung unmittelbar beim Personalaufwand bemerkbar. Weiter sind die für die Stadt Zürich massgebenden Zinssätze für die Beschaffung von langfristigem Fremdkapital im ersten Halbjahr 2022 markant angestiegen, was sich aufgrund der hohen zukünftigen Investitionen auf die Zinskosten auswirkt. Die zukünftige Entwicklung ist von wirtschaftlichen und energiepolitischen Unsicherheiten geprägt.

Weitere Einflussfaktoren

Die zu erwartenden Auswirkungen der Corona-Pandemie sind im FAP eingestellt, haben sich aber vielfach mit anderen Entwicklungen vermischt und sind nicht mehr separat ermittelbar. Ein gewichtiges Thema ist die flächendeckende Umsetzung der Tagesschule bis 2030/31. Basis für die Erarbeitung des FAP für die Tagesschulen war die Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat. Klimathemen wie Netto-Null bis 2040, Fachplanung Heizminderung, Heizungsersatz usw. beeinflussen die Entwicklung des FAP ebenfalls. Zudem ist für das Jahr 2023 eine Einlage von 100,0 Millionen Franken in den Wohnraumfonds vorgesehen.

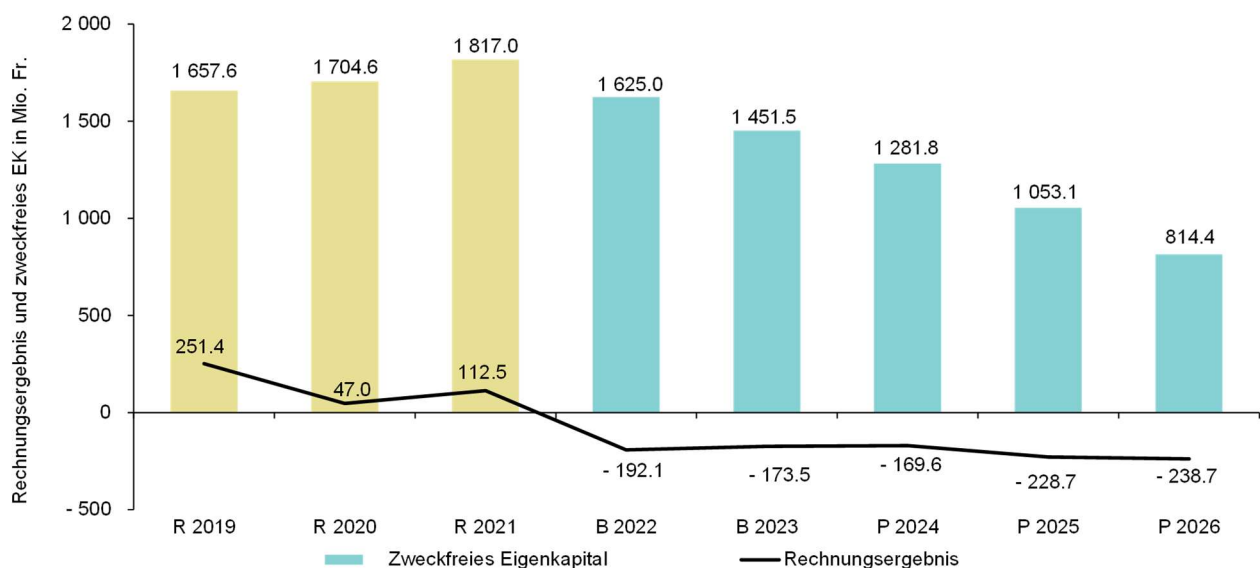
Erfolgsrechnung

Übersicht Erfolgsrechnung

in Mio. Fr.	R 2021	B 2022	B 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Erfolgsrechnung						
Aufwand	9 301.4	9 573.7	10 315.0	10 281.5	10 467.6	10 595.8
Ertrag	-9 413.9	-9 381.7	-10 141.5	-10 111.9	-10 238.9	-10 357.1
Saldo	- 112.5	192.1	173.5	169.6	228.7	238.7
(+ = Aufw andüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Im Budget 2023 überschreitet der Aufwand und der Ertrag der Stadt Zürich erstmals die Grenze von 10,0 Milliarden Franken. Bei einem Ertrag von 10 141,5 Millionen Franken und einem Aufwand von 10 315,0 Millionen Franken weist das Budget 2023 der Stadt Zürich einen Aufwandüberschuss von 173,5 Millionen Franken aus. Das zweckfreie Eigenkapital reduziert sich damit per Ende 2023 um das budgetierte Ergebnis auf 1 451,6 Millionen Franken. **Ohne die einmalige Anfangsdotierung des Wohnraumfonds von 100,0 Millionen Franken beträgt der Aufwandüberschuss im Budget 2022 73,5 Millionen Franken.** In den Planjahren 2024 bis 2026 zeigt der FAP aufgrund der vorerwähnten Einflussfaktoren Aufwandüberschüsse in der Grössenordnung von 200,0 Millionen Franken. Das zweckfreie Eigenkapital reduziert sich in diesen Planjahren auf einen Wert von 814,5 Millionen Franken. Die Entwicklung entspricht in der Tendenz dem im letzten Jahr publizierten FAP.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung des Rechnungsergebnisses und des zweckfreien Eigenkapitals:



Aufwand

Der **Personalaufwand** beläuft sich für 2023 auf 3267,9 Millionen Franken (Budget 2022: 3099,5 Millionen Franken). Im Budget 2023 sind insgesamt 24 092 Stellenwerte budgetiert, was einer Zunahme gegenüber dem Budget 2022 von 376 Stellenwerten entspricht. Davon betreffen 210 Stellenwerte das Schulamt aufgrund des Anstiegs der Schülerinnen- bzw. Schülerzahlen und des Ausbaus der Betreuungsangebote. 59 Stellenwerte betreffen die Verkehrsbetriebe. Die übrigen zusätzlichen Stellenwerte verteilen sich auf verschiedene Dienstabteilungen. Der Personalaufwand steigt in der Planperiode insbesondere aufgrund des Stellenwachstums im Schulamt und aufgrund der Lohnmassnahmen im Planjahr 2025 auf 3506,6 Millionen Franken an. Die Anzahl Stellenwerte erhöht sich in dieser Periode auf 24 843 und ist in erster Linie durch die Zunahme beim Schulamt begründet. Die Mehrkosten aus Lohnanpassungen aufgrund der Weiterentwicklung des städtischen Lohnsystems betragen im Budget 2023 15,8 Millionen Franken. Auch aufgrund des wiederkehrenden Effekts steigt die voraussichtliche Belastung in den Planjahren 2024 bis 2026 auf 36,8 Millionen Franken, 57,8 Millionen Franken respektive 74,3 Millionen Franken. Ebenfalls wiederkehrenden Charakter hat die für das Budgetjahr 2023 neu eingestellte Teuerung von 39,0 Millionen Franken (2,3 Prozent). In den Planjahren 2024 bis 2026 wird mit einer kumulierten voraussichtlichen Belastung von 76,6 Millionen Franken (1,4 Prozent für 2024) respektive 91,9 Millionen Franken (0,4 Prozent für 2025) respektive 94,3 Millionen Franken (0,0 Prozent für 2026) gerechnet. Die Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und Pensionskasse erhöhen sich entsprechend den Lohnmassnahmen und der Teuerung.

Die zweite grosse Aufwandposition, der **Transferaufwand**, bleibt in der Planperiode konstant bei rund 2,5 Milliarden Franken. Der **Sach- und übrige Betriebsaufwand** bleibt in der Planperiode ebenfalls konstant bei rund 2,5 Milliarden Franken. Der Anstieg auf das Budget 2023 hin sowie die Veränderungen in den Folgejahren sind stark auf den Energiehandel beim ewz zurückzuführen, wobei die entsprechenden Erlöse in die Sachgruppe «Entgelte» fliessen. Die **Abschreibungen des Verwaltungsvermögens** erhöhen sich von 521,6 Millionen Franken im Budget 2023 auf 596,0 Millionen Franken im Planjahr 2026, was auf die hohe Investitionstätigkeit und damit verbunden die Zunahme des Verwaltungsvermögens zurückzuführen ist. Hier gilt es zu berücksichtigen, dass der Anteil der Abschreibungen im Budget 2023, welcher die Eigenwirtschaftsbetriebe betrifft, 204,5 Millionen Franken beträgt. Im Budget und in den weiteren Planjahren steigt der **Finanzaufwand** aufgrund des zunehmenden Kapitalbedarfs sowie dem erwarteten Zinsanstieg deutlich an.

Im Sinn von § 14a WBFG soll ein städtischer Wohnraumfonds errichtet werden, der als neues Förderinstrument Beiträge an den Erwerb von Wohnbaugrundstücken und Wohnliegenschaften sowie an den Bau und die Erneuerung von Mietwohnungen durch gemeinnützige Wohnbauträgerschaften ausrichten kann, um die Bereitstellung von preisgünstigen, für breite Bevölkerungsschichten tragbare Mietwohnungen zu fördern. Für eine ausreichende Alimentierung soll der Fonds im Budgetjahr 2023 mit einem Verpflichtungskredit im Umfang von 100,0 Millionen Franken geöfnet werden (Anfangsdotation), was die Position **Einlagen Fonds, Spezialfinanzierungen** im Budget 2023 einmalig erhöht.

Die **übrigen Aufwandpositionen** haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzentwicklung der Stadt Zürich.

Ertrag

Auf der Ertragsseite sind 2023 bei einem unveränderten Steuerfuss von 119 Prozent **Steuereinnahmen** von 3366,9 Millionen Franken budgetiert, 269,2 Millionen Franken mehr als im Budget 2022. Die Steigerung ist aufgrund der erwarteten Werte im Jahr 2022 plausibel. Der Steuerertrag der **natürlichen Personen** steigt in den Planjahren infolge des Bevölkerungswachstum und der allgemeinen Entwicklung (Konjunktur, Teuerung) stetig an. Der Steuerertrag bei den **juristischen Personen** liegt im Budget 2023 115,0 Millionen Franken über dem Vorjahr. Die Rückmeldungen der Grossunternehmen, vornehmlich aus der ertragsstarken Finanz- und Versicherungsbranche lassen darauf schliessen, dass sowohl bei den Erträgen für das laufende Jahr als auch bei den Nachträgen für die Vorjahre (hauptsächlich für die Steuerperiode 2021) wesentliche Mehrerträge zu erwarten sind. Über die Planjahre hinweg bleibt der Ertrag konstant. Die Steuererträge der **Quellensteuern** werden konstant auf 150,0 Millionen Franken geschätzt, wobei diese Grösse mit erheblichen Unsicherheiten aufgrund des Erhebungsmechanismus beim Kanton verbunden ist. Noch unklar sind die Auswirkungen der Quellensteuerreform 2021 welche die ordentliche Besteuerung neu für alle quellensteuerpflichtigen Personen ermöglicht. Ein

Wechsel zur ordentlichen Besteuerung hat zur Folge, dass der Quellensteuerertrag sinkt, und im Gegenzug der Ertrag Steuern für die Vorjahre steigt.

Die **Vermögensgewinnsteuern** steigen im Budget 2023 um 83,2 Millionen Franken auf 420,0 Millionen Franken. Die im Vorjahresbudget enthaltene Mehrwertabschöpfung aufgrund der Sonderbauvorschriften in Neu-Oerlikon von 16,8 Millionen Franken beim Mehrwertausgleichsfonds entfällt im Budget 2023. Der Ertrag aus der Grundstückgewinnsteuer wird auf 420,0 Millionen Franken geschätzt. In den letzten Jahren war ein sehr reger Liegenschaftenhandel mit sehr hohen Verkaufspreisen zu verzeichnen. Diese Entwicklung setzt sich im aktuellen Jahr fort. Im Jahr 2023 stehen dabei sehr grosse Geschäfte vor dem steuerlichen Abschluss, zudem haben sich die Gewinne pro durchschnittlichem Fall erhöht, was eine Ertragssteigerung um 100,0 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr erwarten lässt. In den Planjahren 2024 bis 2026 steigt der Ertrag auf 450,0 Millionen Franken an.

Der Fiskalertrag deckt rund ein Drittel des Aufwands der Erfolgsrechnung der Stadt Zürich ab. Ein weiterer Drittel decken Entgelte, welche sich über die Planperiode hinweg primär bei den ewz verändern (siehe Bemerkungen beim Aufwand). Die übrigen Ertragspositionen, welche den letzten Drittel ausmachen, zeigen keine grossen Schwankungen und bleiben in der Planperiode konstant.

Finanzausgleich

Die budgetierten und geplanten Finanzausgleichsbeträge basieren auf Prognosen und den Bestimmungen des kantonalen Finanzausgleichsgesetzes (FAG; LS 132.1) und der Finanzausgleichsverordnung. Unter HRM2 weist Zürich in Budget und Jahresrechnung die jeweils periodengerechten Finanzausgleichsbeiträge aus. Das bedeutet, dass nicht die im jeweiligen Jahr ausbezahlten Ausgleichsbeiträge ausgewiesen werden, sondern die aufgrund der Bemessungsgrundlagen im jeweiligen Jahr in jeweils zwei Jahren fälligen Beträge. Nur so wird erreicht, dass ein ausserordentlich hoher Steuerertrag in Zürich (wie 2016) und die daraus folgende überdurchschnittliche Steuerkraftabschöpfung im selben Jahr verbucht werden.

Die **Ressourcenabschöpfung** basiert auf § 14f FAG. Relevant ist die relative Steuerkraft, d.h. der auf 100 Prozent Steuerfuss umgerechnete Steuerertrag ohne Personal- und Grundsteuern und ohne Abschreibungen pro Kopf. Von jenem Teil der relativen Steuerkraft Zürichs, der über 110 Prozent des Kantonsschnitts liegt, werden 70 Prozent abgeschöpft. Dieser Betrag wird mit der zivilrechtlichen Bevölkerung gemäss Kanton und mit dem Steuerfussindex multipliziert. Die für 2023 bis 2026 erwartete periodengerechte Ressourcenabschöpfung basiert im Wesentlichen auf der Steuerprognose des städtischen Steueramtes, der Bevölkerungsprognose des kantonalen Statistischen Amtes sowie der Prognose des kantonalen Gemeindeamtes für die relative Steuerkraft im Kantonsmittel ohne Zürich.

Der **Zentrumslastenausgleich** (ZLA) beträgt aufgrund § 29 FAG 412,2 Millionen Franken und wird an die Teuerung angepasst. 10,7 Prozent werden zweckbestimmt an die Dienstabteilung Kultur übertragen. Der für 2023 budgetierte ZLA wurde aufgrund der für 2022 und 2023 vom SECO prognostizierten Teuerung berechnet. Weil für 2024ff vom SECO noch keine Teuerungsprognosen vorliegen, wurde ab 2025 die von HRZ für den Personalaufwand eingestellte Teuerung berücksichtigt.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die Quelle für die prognostizierten Werte sowie die Berechnungsmethode:

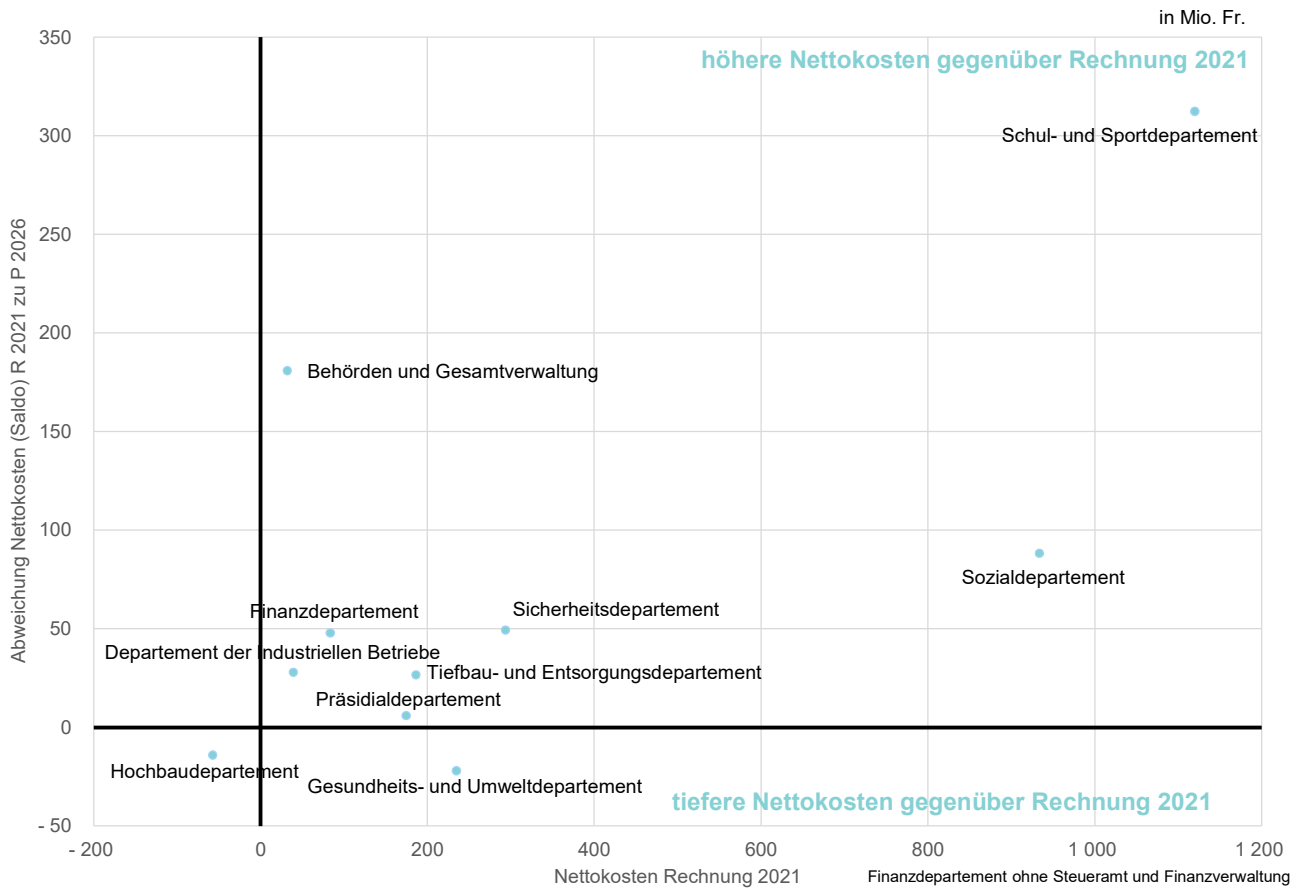
Finanzausgleich Stadt Zürich		Quelle / Berechnung	2023	2024	2025	2026
A	Steuerertrag total	Steueramt Stadt Zürich	3 365 500 000	3 455 500 000	3 490 500 000	3 393 500 000
B	./. Personalsteuern	Steueramt Stadt Zürich	-8 500 000	-8 500 000	-8 500 000	-8 500 000
C	./. Grundstückgewinnsteuern	Steueramt Stadt Zürich	-420 000 000	-450 000 000	-450 000 000	-380 000 000
D	./. Steuerabschreibungen	Steueramt Stadt Zürich	-9 300 000	-9 300 000	-10 300 500	-9 300 000
E	Bereinigter Steuerertrag beim aktuellen Steuerfuss	E = Summe (A:D)	2 927 700 000	2 987 700 000	3 021 699 500	2 995 700 000
F	Steuerfuss	Bisheriger Steuerfuss	119 %	119 %	119 %	119 %
G	Bereinigter Steuerertrag bei 100 %	G = E / F	2 460 252 101	2 510 672 269	2 539 243 277	2 517 394 958
J	Zivilrechtliche Bevölkerung gemäss Kanton per 31. Dezember	Prognose Statistik Kanton Zürich	433 216	437 405	441 644	445 920
K	Relative Steuerkraft der Stadt Zürich	K = G / J	5 679.00	5 740.00	5 750.00	5 645.00
L	Relative Steuerkraft im Kantonsmittel ohne Zürich	Prognose Gemeindeamt	4 100.00	4 100.00	4 170.00	4 240.00
M	Abschöpfungsschwelle (110 % des Kantonsmittels)	M = 110 % x L	4 510.00	4 510.00	4 587.00	4 664.00
N	Überhang Stadt Zürich	N = K - L	1 169.00	1 230.00	1 163.00	981.00
O	Abschöpfung pro Kopf (70 % des Überhangs)	O = 70 % x N	818.30	861.00	814.10	686.70
P	Einfache Abschöpfung gesamt	P = J x O	354 500 653	376 605 705	359 542 380	306 213 264
Q	Steuerfussindex (Durchschnitt der aktuellen Steuerfüsse im Vergleich zum Durchschnitt 2010)	Letzter effektiver Index gemäss Gemeindeamt	0,99167245	0,99167245	0,99167245	0,99167245
R	Periodengerecht gesch. Abschöpfung	R = P x Q	351 548 500	373'469'500	356 548 300	303 663 300
X	Teuerung	2023: SECO-Prognose; Ab 2024: Teuerung HRZ	2022: +2,5 % 2023: +1,4 %	+1,4 %	+0,4 %	+0 %
Y	Teuerungsindex LIK (Basis 2005 = 100)	Y = Y (Vorjahr) x (1 + X)	107,2	109,4	109,8	109,8
Z	Periodengerecht geschätzter ZLA	Z = 412 200 000 x Y / 104,2	426 836 700	432 770 400	434 352 800	434 352 800

Legende: geschätzte, berechnete, im Budget und FAP eingestellte Werte.

Das Gemeindeamt erwartet ein Kantonsmittel ohne Stadt Zürich von 4100 Franken pro Kopf für 2023 und 2024. Ab 2025 wurde wie im Vorjahr die relative Steuerkraft im Kantonsmittel entsprechend des Durchschnitts der prozentualen Veränderung der letzten 20 Jahre um aktuell je 1,6 Prozent erhöht und auf 10 Franken gerundet.

Entwicklung nach Departementen

Die nachfolgende Darstellung zeigt auf der X-Achse die Nettokosten der Departemente im Rechnungsjahr 2021. Auf der Y-Achse ist die Veränderung der Nettokosten zwischen der Rechnung 2021 und der Planung 2026 abgebildet. Steueramt und Finanzverwaltung wurden nicht berücksichtigt, da in diesen beiden Dienstabteilungen Steuerertrag und Finanzausgleich eingehen und sich damit keine sinnvolle Darstellung ergeben würde.



Am signifikantesten ist die Entwicklung erneut im Schul- und Sportdepartement mit Nettokosten von über einer Milliarde Franken in der Rechnung 2021 und einem Wachstum von über 300,0 Millionen Franken bis Ende 2026, welches zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Anzahl Schülerinnen und Schüler und den Ausbau der Betreuungsangebote zurückzuführen ist.

Im Bereich Behörden und Gesamtverwaltung sind die stätischen Lohnmassnahmen sowie der Ausgleich der Teuerung auf den städtischen Löhnen abgebildet, welche bis Ende 2026 mit einer Steigerung von knapp 200,0 Millionen Franken zu Buche schlagen. Diese werden zentral in diesem Bereich geplant, fallen in der Rechnung jedoch bei den Dienstabteilungen an.

Das Sozialdepartement weist Nettokosten von über 900,0 Millionen Franken aus. Das Nettokostenwachstum beträgt bis Ende 2025 knapp 100,0 Millionen Franken.

Zwei Departemente weisen tiefere Nettokosten aus. Die übrigen Departemente sind im Schnittpunkt der beiden Achsen aufgeführt und zeigen verhältnismässig geringe Nettokosten und einen bescheidenen Nettokostenzuwachs. Detaillierte Erläuterungen zu den Departementen können dem hinteren Teil des FAP entnommen werden.

Investitionsrechnung

in Mio. Fr.	R 2021	B 2022	B 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Investitionsrechnung VV						
Investitionsausgaben	1 137.5	1 471.3	1 538.5	1 667.7	1 653.9	1 528.2
Investitionseinnahmen	- 85.5	- 156.9	- 184.5	- 194.5	- 151.9	- 160.5
Nettoinvestitionen VV	1 052.0	1 314.4	1 353.9	1 473.3	1 502.0	1 367.7
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						
Selbstfinanzierungsgrad	78.2%	29.3%	42.7%	34.6%	32.8%	36.1%
Investitionsrechnung FV						
Ausgaben für Sachanlagen des FV	45.3	163.9	534.3	407.2	404.4	403.1
Einnahmen für Sachanlagen des FV	- 82.0	- 11.8	- 25.8	- 3.0	- 3.0	- 3.0
Nettoinvestitionen FV	- 36.7	152.1	508.5	404.2	401.4	400.1
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Im Budget 2023 sind Nettoinvestitionen von 1353,9 Millionen Franken eingestellt. Diese liegen etwa im Rahmen des vom Gemeinderat genehmigten Vorjahresbudgets. Die Planjahre 2024 bis 2026 zeigen Nettoinvestitionen in der Grössenordnung von 1,5 Milliarden Franken, wobei ein erheblicher Teil dieser Investitionen auf Eigenwirtschaftsbetriebe zurückzuführen ist (insbesondere VBZ, ewz, Liegenschaften Stadt Zürich sowie ERZ). Im Budget 2023 betreffen 50,4 Prozent der Nettoinvestitionen Eigenwirtschaftsbetriebe. Im Planjahr 2026 steigt der Anteil auf 55,7 Prozent an. In der Vergangenheit betrug der Anteil der Eigenwirtschaftsbetriebe an den gesamten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen über die Jahre hinweg rund 40 Prozent.

Nachfolgend eine Aufzählung der grössten Investitionsvorhaben vom Budget 2023 bis zum Planjahr 2026 (Bruttoinvestitionen, rund zwei Drittel der Investitionen aufgeführt):

- Erwerb und Erstellung von Liegenschaften, Immobilien Stadt Zürich	1 034,5 Mio. Fr.
- Anschaffung Fahrzeuge, z. B. Trambeschaffungen und eBusse, Verkehrsbetriebe	432,8 Mio. Fr.
- Diverse Bauprojekte, Tiefbauamt	375,0 Mio. Fr.
- Bau/ Ersatzneubau städtische Wohnsiedlungen, Wohnen und Gewerbe	326,5 Mio. Fr.
- Übrige Anlagen, Elektrizitätswerk	250,4 Mio. Fr.
- Verteilanlagen, Elektrizitätswerk	250,0 Mio. Fr.
- Dritte Verbrennungslinie Kehrichtheizkraftwerk Hagenholz, ERZ Abfall	238,7 Mio. Fr.
- Bau von Geleiseanlagen, Verkehrsbetriebe	237,9 Mio. Fr.
- Entwässerungsnetz: Kanalbauten, ERZ Abwasser	189,4 Mio. Fr.
- Übrige Hochbauten, z. B. Garagen Hagenholz und unterer Pfannenstiel, Verkehrsbetriebe	153,0 Mio. Fr.
- Anschaffung Hardware, Organisation & Informatik	137,6 Mio. Fr.
- Instandsetzung Areal Herdern, Elektrizitätswerk	94,0 Mio. Fr.
- Wohnbauaktionen: Beiträge und Darlehen	82,0 Mio. Fr.
- Darlehen/Beteiligungen (Rahmenkredite), Elektrizitätswerk	79,5 Mio. Fr.
- Leitungsnetz, Wasserversorgung	76,4 Mio. Fr.
- Wasserwerke, z. B. Seewasserwerk Moor, Wasserversorgung	71,6 Mio. Fr.
- Einrichtungen für elektrischen Betrieb, Verkehrsbetriebe	65,4 Mio. Fr.
- Bau Verkehrseinrichtungen, Dienstabteilung Verkehr	55,9 Mio. Fr.
- Tramdepot Hard: Neubau, Verkehrsbetriebe	54,2 Mio. Fr.

Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens bildet im FAP die Erhöhung der Pauschale für Käufe von Grundstücken von 200,0 Millionen Franken und Gebäuden von 200,0 Millionen Franken ab. Weiter sind im Budget 2023 die grossen Investitionsprojekte wie der Erwerb der ABB-Hallen im Zusammenhang mit den revidierten Sonderbauvorschriften Neu-Oerlikon von 123,2 Millionen Franken enthalten.

Geldflussrechnung und Bilanz

in Mio. Fr.	R 2021	B 2022	B 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Zweckfreies Eigenkapital	1 817.0	1 625.0	1 451.5	1 281.8	1 053.1	814.4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4 791.7	5 991.7	6 991.7	8 391.7	9 891.7	11 191.7

Das zweckfreie Eigenkapital wird um die budgetierten Aufwandüberschüsse 2022 und 2023 reduziert und beträgt Ende 2023 1451,5 Millionen Franken. In den weiteren Planjahren verringert sich das Eigenkapital um die geplanten Aufwandüberschüsse aufgrund der eingangs erwähnten Einflussfaktoren auf einen Wert von rund 814,4 Millionen Franken per Ende 2026.

Der Geldflussrechnung kann entnommen werden, dass sich der Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow) aufgrund der erwarteten Rechnungsergebnisse gegenüber dem Ist-Wert 2021 reduziert. Der Cashflow beträgt im Budget 2023 517,7 Millionen Franken und in den Planjahren bis 2026 rund 450,0 Millionen Franken. Damit können die hohen geplanten Investitionen in der Grössenordnung von 1,5 Milliarden Franken nur rund zu einem Drittel Teil aus eigenen Mitteln finanziert werden, was sich im tiefen Selbstfinanzierungsgrad der Planjahre widerspiegelt. Entsprechend steigen die langfristigen Finanzverbindlichkeiten (ohne kurzfristiger Anteil an langfristigen Finanzverbindlichkeiten) der Stadt Zürich in der Planperiode an. Es darf damit gerechnet werden, dass die Schulden tatsächlich nicht so stark ansteigen, da erfahrungsgemäss nicht alle geplanten Investitionen realisiert werden und in den vergangenen Jahren auch der Cashflow höher ausgefallen ist, als geplant. Nachdem die langfristigen Finanzverbindlichkeiten seit 2014 um rund 1,5 Milliarden Franken reduziert werden konnten, ist in absehbarer Zeit mit einer Trendumkehr zu rechnen.

Erstmals seit längerer Zeit wirkt sich die Erhöhung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten wieder negativ auf die Zinskosten aus. Bisher konnten Anleihen mit langen Laufzeiten teilweise zu 0 Prozent abgeschlossen werden und es entstanden nur geringe Zinskosten. Wie eingangs erwähnt, hat sich die Situation im ersten Halbjahr 2022 grundlegend geändert und die für die Stadt Zürich relevanten Zinssätze liegen in der Grössenordnung von 2 Prozent, was zu einer markanten Erhöhung des Zinsaufwands führt.

Mit der neuen Gemeindeordnung (GO, AS 101.100) wechselte die bisherige Zuständigkeit für die Beschlussfassung über die Kapitalaufnahmen vom Gemeinderat (vgl. Art. 41 lit. p aGO) zum Stadtrat (vgl. Art. 90 lit. e GO). Dem Gemeinderat wird der Beschluss des Stadtrats im Folgenden zur Kenntnis gebracht. Unter Berücksichtigung der Rückzahlung der fälligen Anleihen und Kассascheinen von 500,0 Millionen Franken wird im Budget 2023 mit einem zu deckenden Kapitalbedarf von maximal 1,5 Milliarden Franken gerechnet.

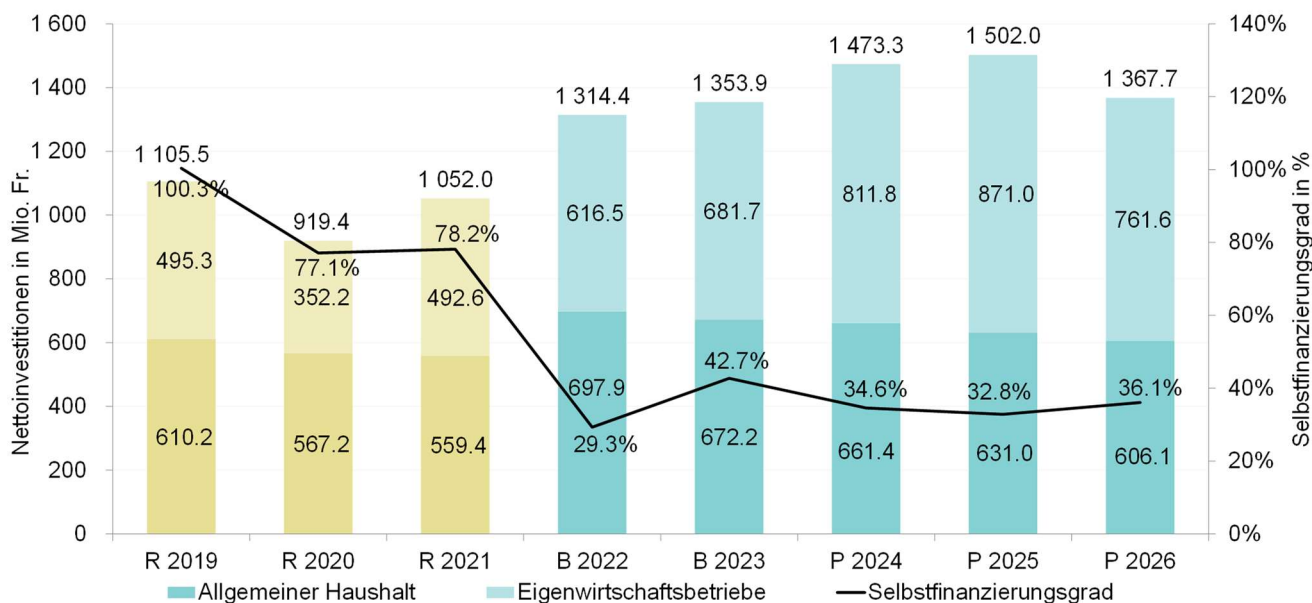
Kennzahlen

Gemäss § 37 Gemeindeverordnung (VGG, LS 131.11) sind im Finanz- und Aufgabenplan, im Budget und in der Jahresrechnung Finanzkennzahlen mit entsprechenden vom Gemeindeamt vorgegebenen Richtwerten zu veröffentlichen (siehe Seite 5 FAP).

Die Kennzahldefinitionen und Richtwerte gemäss den Vorgaben des Gemeindeamts berücksichtigen die besondere Situation der Stadt Zürich nicht. Als vollintegrierter Konzern umfasst die Stadt Zürich zwei Spitäler, die VBZ, die ewz usw., welche hohe Investitionen tätigen. Diese Aufgaben sind vielerorts ausgelagert. In den Kennzahlen bleibt unberücksichtigt, dass ein hoher Anteil des Fremdkapitals der Stadt Zürich auf vollständig (Eigenwirtschaftsbetriebe) oder teilweise (z. B. Spitäler) gebührenfinanzierte Bereiche zurückzuführen ist. Weiter wurden in der Vergangenheit umfangreiche Wohnliegenschaften vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen übertragen, was ebenfalls einen entsprechenden Einfluss auf die Kennzahlen hat (z. B. Nettoschuld).

Der **Selbstfinanzierungsgrad** zeigt den Anteil der Nettoinvestitionen, der aus eigenen Mitteln finanziert werden kann. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 Prozent führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100 Prozent, können Schulden abgebaut werden. Der Selbstfinanzierungsgrad sinkt in der Planperiode aufgrund des tiefen Cashflows und der hohen Investitionen auf einen Wert von rund 40 Prozent. Der Wert fällt in der Rechnung erfahrungsgemäss meist deutlich besser aus. So konnte in der Vergangenheit regelmässig ein Selbstfinanzierungsgrad von über 100 Prozent erzielt werden.

Die nachfolgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Investitionen und des Selbstfinanzierungsgrads:



Der **Zinsbelastungsanteil** zeigt den Anteil des laufenden Ertrags, welcher durch den Nettozinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser ist der Handlungsspielraum der Gemeinde. Der Zinsbelastungsanteil steigt in der Planperiode aufgrund der hohen Investitionen und der Trendumkehr bei den Zinsen auf einen Wert von 1,4 Prozent an, was gemäss der Kennzahldefinition nach wie vor als gut bezeichnet werden kann.

Der **Nettoverschuldungsquotient** zeigt den Anteil der direkten Steuern natürlicher und juristischer Personen, der erforderlich wäre, um die Nettoschuld abzutragen. Der Nettoverschuldungsquotient steigt in der Planperiode aufgrund der hohen Investitionen und der damit verbundenen Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten an. Wie oben erwähnt, bleibt hier unberücksichtigt, dass die Steuern nicht zur Deckung der Aufwendungen der Eigenwirtschaftsbetriebe herangezogen werden dürfen, die Nettoschuld aber auch die Eigenwirtschaftsbetriebe umfasst, was ein verzerrtes Bild ergibt.

Die **Nettoschuld I pro Einwohnerin und Einwohner** wird als Gradmesser für die Verschuldung verwendet. Die Nettoschuld pro Einwohnerin und Einwohner steigt in der Planperiode aufgrund der hohen Investitionen und der damit verbundenen Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten an.

Fazit und Ausblick

Die **finanzielle Ausgangslage** der Stadt Zürich ist gut und hat sich mit dem guten Rechnungsabschluss 2021 weiter verbessert. Die guten Ergebnisse der vergangenen Jahre haben zu einer substanziellen Erhöhung des Eigenkapitals auf über 1,8 Milliarden Franken geführt. Dank dem damit einhergehenden hohen Cashflow konnten die Investitionen zu einem hohen Anteil aus eigenen Mitteln finanziert werden und es konnten seit 2014 langfristige Finanzverbindlichkeiten in der Höhe von 1,5 Milliarden Franken reduziert werden.

Folgende Faktoren mit teilweise grossen Unsicherheiten **beeinflussen die zukünftige finanzielle Entwicklung** der Stadt Zürich:

- Langfristige Bevölkerungsentwicklung und die damit verbundene Investitionstätigkeit und entsprechende Kosten für die Leistungserbringung insbesondere im Schul- und Betreuungsbereich
- Klimathemen wie Netto-Null bis 2040, Fachplanung Hitzeminderung, Heizungsersatz usw.
- Wirtschaftliche Entwicklung und damit einhergehend die steigende Teuerung und die steigenden Zinsen
- Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform und weiterer steuerpolitischer Projekte von Bund und Kanton
- Ukraine-Krieg und damit verbundene energiepolitische Szenarien

Die Entwicklung der Aktien der Flughafen Zürich AG, Investitionen in Digitalisierungsprojekte sowie weitere Faktoren beeinflussen die Entwicklung ebenfalls massgeblich.

Der Stadtrat hält an der eingangs erwähnten **Zielsetzung** in Form der Finanzpolitischen Grundsätze und Richtwerten fest, auch wenn diese gegebenenfalls temporär nicht erreicht werden können.

Die im vorliegende FAP abgebildete **finanzielle Entwicklung** basiert auf den aktuell bekannten Grössen. Die vorgängig erwähnten Einflussfaktoren schlagen sich im FAP nieder, soweit diese bekannt und quantifizierbar sind. Die Erfahrung der Vergangenheit hat gezeigt, dass die Rechnungsergebnisse besser ausfallen und die Investitionen nicht im vollen Umfang realisiert werden, was sich verbessernd auf die finanzielle Entwicklung auswirkt. In Zukunft sind höhere Aufwandüberschüsse und damit verbunden ein Abbau des Eigenkapitals zu erwarten. Die hohen Investitionen werden zu einer Zunahme der langfristigen Finanzverbindlichkeiten führen. Die Finanzierung der städtischen Leistungen für die kommenden Jahre bleibt damit anspruchsvoll.

Die Stadt Zürich kann die Finanzierung ihrer Dienstleistungen und Investitionen jederzeit gewährleisten und verkraftet auch einen wirtschaftlichen Abschwung. Das bestätigt die langfristige, **auf Stabilität ausgerichtete Strategie des Stadtrats**. Mit dem soliden Eigenkapital und den nochmals reduzierten langfristigen Schulden hat die Stadt die Substanz, um die erforderlichen Ausgaben finanzieren zu können. Der Stadtrat ist gewillt, auch in den kommenden Jahren die notwendigen Ausgaben und Investitionen für einen attraktiven Wohn- und Wirtschaftsstandort zu tätigen. Er setzt sich weiter für ein prosperierendes Zürich mit einer hohen Standortattraktivität ein. Damit die Stadt Zürich attraktiv bleibt, sind auch künftig hohe Investitionen erforderlich. Die sich aus dem Bevölkerungswachstum mit Anforderungen an die Infrastrukturen und kommunalen Leistungen für Jung und Alt ergebenden Kosten sind eine grosse Herausforderung für den städtischen Finanzhaushalt. Auch die in der Gemeindeordnung verankerten Ziele in den Bereichen Kinderbetreuung, Wohnen, nachhaltige Entwicklung und Netto-Null bis 2040 erfordern ein starkes finanzielles Engagement. Wie mehrfach erwähnt, ist die Planung von grossen, insbesondere wirtschaftlichen Unsicherheiten geprägt. Für eine Steuerfussenkung bleibt deshalb kein Spielraum, eine Steuerfusserhöhung ist trotz der anstehenden Aufwandüberschüsse der Planjahre aktuell nicht nötig.

Technische Hinweise

Wo nichts anderes erwähnt ist, beziehen sich die Werte auf 1 000 000 Franken.

Geringfügige Differenzen in Tabellen können sich aus Rundungen ergeben.

Entsprechend der SAP-Terminologie sind Ertrags- (Kontengruppe 4) und Einnahmenpositionen (Kontengruppe 6 und 8) mit « - » dargestellt.

Bezugsquelle

Im Internet ist der FAP unter folgendem Link verfügbar: www.stadt-zuerich.ch/fd

2 Gesamtsicht

Finanzentwicklung - 2.1

Finanz- und Aufgabenplan 2023–2026 / Beschluss des Stadtrats vom 14. September
2022

Erfolgsrechnung - Artengliederung		RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Betriebliche Tätigkeit	30 Personalaufwand	2 956.1	3 099.5	3 267.9	3 380.8	3 454.7	3 506.6
	31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2 177.1	2 236.0	2 523.7	2 481.4	2 488.7	2 495.5
	33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	451.7	489.5	521.6	551.9	578.5	596.0
	35 Einlagen Fonds, Spezialfinanzierungen	318.2	179.0	312.9	215.8	232.0	227.5
	36 Transferaufwand	2 360.6	2 554.9	2 543.8	2 583.0	2 605.6	2 594.8
	37 Durchlaufende Beiträge	2.4	2.9	2.7	2.4	2.4	2.4
	Total Betrieblicher Aufwand	8 266.1	8 561.9	9 172.7	9 215.2	9 361.8	9 422.8
	40 Fiskalertrag	-3 090.1	-3 097.7	-3 366.9	-3 401.9	-3 456.9	-3 491.9
	41 Regalien und Konzessionen	-18.9	-15.6	-18.3	-19.2	-19.2	-19.2
	42 Entgelte	-3 263.9	-3 185.7	-3 553.4	-3 536.9	-3 577.1	-3 598.6
	43 Verschiedene Erträge	-79.3	-60.6	-59.0	-57.6	-54.1	-53.5
	45 Entnahmen Fonds, Spezialfinanzierungen	-115.7	-110.4	-201.8	-108.0	-106.1	-139.5
	46 Transferertrag	-1 550.6	-1 645.5	-1 657.0	-1 686.8	-1 689.7	-1 707.6
	47 Durchlaufende Beiträge	-2.4	-2.9	-2.7	-2.4	-2.4	-2.4
	Total Betrieblicher Ertrag	-8 121.0	-8 118.4	-8 859.2	-8 812.8	-8 905.5	-9 012.6
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	145.1	443.5	313.5	402.4	456.3	410.2
Finanzierung	34 Finanzaufwand	112.1	115.8	115.9	126.0	143.1	169.0
	44 Finanzertrag	-409.7	-365.5	-352.9	-355.4	-367.3	-367.1
	Ergebnis aus Finanzierung	-297.5	-249.7	-237.0	-229.3	-224.2	-198.0
	Operatives Ergebnis	-152.5	193.8	76.5	173.0	232.1	212.1
Ausserordentliches Ergebnis	38 Ausserordentlicher Aufwand	40.0		100.0			30.0
	48 Ausserordentlicher Ertrag		-1.7	-3.0	-3.4	-3.4	-3.4
	Ausserordentliches Ergebnis	40.0	-1.7	97.0	-3.4	-3.4	26.6
Gesamtergebnis	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-112.5	192.1	173.5	169.6	228.7	238.7
	(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						
	39 Interne Verrechnungen: Aufwand	883.2	896.1	926.4	940.3	962.8	974.0
	49 Interne Verrechnungen: Ertrag	-883.2	-896.1	-926.4	-940.3	-962.8	-974.0
	Total Aufwand	9 301.4	9 573.7	10 315.0	10 281.5	10 467.6	10 595.8
	Total Ertrag	-9 413.9	-9 381.7	-10 141.5	-10 111.9	-10 238.9	-10 357.1
<hr/>							
Ergebnis Erfolgsrechnung - Gliederung Departemente		RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
	10 Behörden und Gesamtverwaltung	32.1	55.6	103.8	160.1	193.9	212.9
	15 Präsidialdepartement	174.5	192.7	183.8	185.3	182.2	180.4
	20 Finanzdepartement	-3 069.4	-2 907.4	-3 152.1	-3 262.1	-3 308.6	-3 373.2
	25 Sicherheitsdepartement	293.7	311.9	317.2	327.0	337.8	343.0
	30 Gesundheits- und Umweltsdepartement	234.8	208.5	222.6	222.6	221.4	212.7
	35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	186.3	195.5	206.5	203.1	207.9	212.8
	40 Hochbaudepartement	-57.2	-49.9	-44.0	-48.3	-61.8	-71.3
	45 Departement der Industriellen Betriebe	39.3	65.9	60.7	54.8	54.3	67.2
	50 Schul- und Sportdepartement	1 119.9	1 174.1	1 275.3	1 327.2	1 384.0	1 432.2
	55 Sozialdepartement	933.6	945.2	999.8	999.8	1 017.5	1 021.9
	Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	-112.5	192.1	173.5	169.6	228.7	238.7
<hr/>							
Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen		RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
	5 Investitionsausgaben	614.4	814.4	810.4	821.8	768.5	754.7
	6 Investitionseinnahmen	-55.0	-116.5	-138.2	-160.3	-137.5	-148.6
	Nettoinvestitionen VV Allgemeiner Haushalt	559.4	697.9	672.2	661.4	631.0	606.1
	5 Investitionsausgaben	523.1	656.9	728.0	846.0	885.4	773.5
	6 Investitionseinnahmen	-30.5	-40.5	-46.3	-34.1	-14.5	-11.9
	Nettoinvestitionen VV Eigenwirtschaftsbetriebe	492.6	616.5	681.7	811.8	871.0	761.6
	Nettoinvestitionen VV Gesamthaushalt	1 052.0	1 314.4	1 353.9	1 473.3	1 502.0	1 367.7
	(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Nettoinvestitionen VV - Gliederung Departemente	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
10 Behörden und Gesamtverwaltung	0.5	0.5	0.3			
15 Präsidialdepartement	13.8	5.2	1.1	0.7	0.3	0.3
20 Finanzdepartement	241.0	178.3	185.9	181.7	201.4	146.7
25 Sicherheitsdepartement	23.2	29.6	45.2	47.8	37.3	22.2
30 Gesundheits- und Umweltdepartement	69.3	135.7	97.4	65.8	35.5	29.0
35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	174.7	225.7	250.8	345.2	361.9	311.5
40 Hochbaudepartement	253.9	322.1	298.7	326.3	347.5	364.1
45 Departement der Industriellen Betriebe	261.7	398.7	452.9	495.7	506.0	487.4
50 Schul- und Sportdepartement	8.1	9.8	10.6	6.6	9.9	4.6
55 Sozialdepartement	5.9	8.8	10.9	3.4	2.0	1.9
Nettoinvestitionen VV	1 052.0	1 314.4	1 353.9	1 473.3	1 502.0	1 367.7
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						
Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
7 Ausgaben für Sachanlagen	45.0	163.9	534.3	407.2	404.4	403.1
8 Einnahmen für Sachanlagen	-81.6	-11.8	-25.8	-3.0	-3.0	-3.0
Nettoinvestitionen FV Allgemeiner Haushalt	-36.7	152.1	508.5	404.2	401.4	400.1
7 Ausgaben für Sachanlagen	0.3					
8 Einnahmen für Sachanlagen	-0.3					
Nettoinvestitionen FV Eigenwirtschaftsbetriebe						
Nettoinvestitionen FV Gesamthaushalt	-36.7	152.1	508.5	404.2	401.4	400.1
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Entwicklung Fiskalertrag - 2.2

Finanz- und Aufgabenplan 2023–2026 / Beschluss des Stadtrats vom 14. September
2022

		RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Natürliche Personen	Einkommenssteuern Rechnungsjahr	-1 153.9	-1 181.5	-1 213.0	-1 242.0	-1 271.0	-1 301.0
	Vermögenssteuern Rechnungsjahr	-201.6	-208.5	-222.0	-228.0	-234.0	-239.0
	Total Rechnungsjahr	-1 355.5	-1 390.0	-1 435.0	-1 470.0	-1 505.0	-1 540.0
	Einkommenssteuern Vorjahre	-291.1	-248.0	-275.0	-275.0	-275.0	-275.0
	Vermögenssteuern Vorjahre	-57.0	-62.0	-50.0	-50.0	-50.0	-50.0
	Total Vorjahre	-348.1	-310.0	-325.0	-325.0	-325.0	-325.0
	Aktive Steuerausssch. Einkommenssteuern	-76.1	-54.0	-62.0	-62.0	-62.0	-62.0
	Passive Steuerausssch. Einkommenssteuern	15.5	17.5	17.5	17.5	17.5	17.5
	Aktive Steuerausssch. Vermögenssteuern	-22.1	-16.0	-18.0	-18.0	-18.0	-18.0
	Passive Steuerausssch. Vermögenssteuern	7.7	7.5	7.5	7.5	7.5	7.5
	Total Steuerauscheidungen	-75.0	-45.0	-55.0	-55.0	-55.0	-55.0
	Nachsteuern Einkommenssteuern	-5.7	-5.1	-5.1	-5.1	-5.1	-5.1
	Nachsteuern Vermögenssteuern	-3.8	-2.8	-2.8	-2.8	-2.8	-2.8
	Total Nachsteuern	-9.5	-7.9	-7.9	-7.9	-7.9	-7.9
	Pauschale Steueranrechnung	4.4	4.0	4.0	4.0	4.0	4.0
	Quellensteuern	-181.6	-150.0	-150.0	-150.0	-150.0	-150.0
	Personalsteuern	-8.0	-7.6	-8.5	-8.5	-8.5	-8.5
Direkte Steuern natürliche Personen	-1 973.4	-1 906.5	-1 977.4	-2 012.4	-2 047.4	-2 082.4	
Juristische Personen	Gewinnsteuern Rechnungsjahr	-672.4	-692.0	-750.0	-780.0	-800.0	-800.0
	Kapitalsteuern Rechnungsjahr	-162.2	-168.0	-150.0	-150.0	-150.0	-150.0
	Total Rechnungsjahr	-834.7	-860.0	-900.0	-930.0	-950.0	-950.0
	Gewinnsteuern Vorjahre	-24.2	-38.0	-108.0	-54.0	-54.0	-54.0
	Kapitalsteuern Vorjahre	-2.8	-7.0	-12.0	-6.0	-6.0	-6.0
	Total Vorjahre	-27.0	-45.0	-120.0	-60.0	-60.0	-60.0
	Aktive Steuerausssch. Gewinnsteuern	-16.2	-18.0	-18.0	-18.0	-18.0	-18.0
	Passive Steuerausssch. Gewinnsteuern	52.6	63.0	63.0	63.0	63.0	63.0
	Aktive Steuerausssch. Kapitalsteuern	-0.9	-2.0	-2.0	-2.0	-2.0	-2.0
	Passive Steuerausssch. Kapitalsteuern	8.2	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0
	Total Steuerauscheidungen	43.7	50.0	50.0	50.0	50.0	50.0
	Nachsteuern Gewinnsteuern	-0.3	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1
	Nachsteuern Kapitalsteuern	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0	-0.0
	Total Nachsteuern	-0.3	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1
	Pauschale Steueranrechnung	1.5	2.0	2.0	2.0	2.0	2.0
	Direkte Steuern juristische Personen	-816.8	-853.1	-968.1	-938.1	-958.1	-958.1
	Übrige Steuern	Vermögensgewinnsteuern	-298.6	-336.8	-420.0	-450.0	-450.0
Total übrige direkte Steuern		-298.6	-336.8	-420.0	-450.0	-450.0	-450.0
Total Besitz- und Aufwandsteuern		-1.4	-1.3	-1.4	-1.4	-1.4	-1.4
Total übrige Steuern		-300.0	-338.1	-421.4	-451.4	-451.4	-451.4
Gesamttotal Steuereinnahmen	-3 090.1	-3 097.7	-3 366.9	-3 401.9	-3 456.9	-3 491.9	

Stellenentwicklung - 2.3

Finanz- und Aufgabenplan 2023–2026 / Beschluss des Stadtrats vom 14. September 2022

Stellenplan	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
10 Behörden und Gesamtverwaltung	254.6	271.9	275.9	275.9	269.4	269.4
15 Präsidialdepartement	367.7	384.3	398.2	398.2	396.9	396.9
20 Finanzdepartement	980.9	1 052.7	1 077.9	1 080.0	1 081.6	1 077.0
25 Sicherheitsdepartement	2 728.7	2 777.3	2 843.6	2 878.1	2 915.1	2 943.1
30 Gesundheits- und Umweltsdepartement	6 321.0	6 517.6	6 358.1	6 369.2	6 368.2	6 308.2
35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement	1 737.3	1 829.5	1 845.7	1 850.7	1 856.7	1 860.5
40 Hochbaudepartement	688.3	712.1	755.8	791.5	792.5	792.5
45 Departement der Industriellen Betriebe	3 867.3	3 985.3	4 060.0	4 062.8	4 069.7	4 110.3
50 Schul- und Sportdepartement	4 107.0	4 462.0	4 715.7	4 925.4	5 119.0	5 331.6
55 Sozialdepartement	1 667.5	1 724.1	1 761.7	1 757.5	1 755.1	1 753.4
Ergebnis	22 720.3	23 716.7	24 092.4	24 389.2	24 624.1	24 842.8

Wichtigste Veränderungen im Stellenplan	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
2021 Liegenschaften Stadt Zürich	22.8	6.3	1.6	0.0
2520 Stadtpolizei	29.5	9.5	19.0	19.0
2550 Schutz & Rettung	-0.9	25.0	18.0	9.0
2551 Bildungszentrum Blaulicht	23.7	0.0	0.0	0.0
2555 Dienstabteilung Verkehr	11.0	0.0	0.0	0.0
3570 Grün Stadt Zürich	7.2	5.1	6.0	3.8
4020 Amt für Hochbauten	15.8	15.2	1.0	-0.5
4540 Verkehrsbetriebe	59.1	0.8	4.9	42.6
5010 Schulamt	210.5	193.5	183.7	204.2
5070 Sportamt	21.6	9.1	6.2	4.0
5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe	20.5	0.8	0.0	-0.6
Übrige Veränderungen	-45.1	31.5	-5.5	-62.8
Total	375.7	296.8	234.9	218.7

Kommentar

2021 Liegenschaften Stadt Zürich

2022-2023 Stellenschaffungen von 22,8 Stellenwerten, welche zur Bewältigung der Ziele Netto Null und Drittelsziel sowie für den Ausbau der Akquisitionstätigkeit des städtischen Infrastrukturbedarfs geschaffen werden. Hinzu kommen Projektleitende für Spezialprojekte (Rekommunalisierung und Insourcing von Reinigungsdienstleistungen).

2024-2026 weitere Stellenschaffungen von gesamthaft 7,9 Stellenwerten für die Bewirtschaftung des wachsenden Immobilienportfolios.

2520 Stadtpolizei

2022-2023 Stellenschaffungen von gesamthaft 29,5 Stellenwerten, davon 27,0 Stellenwerte für Korpsstellen und 2,0 Stellenwerte für zivile Stellen. In den Jahren 2023 und 2024 ist zusätzlich noch je eine Erhöhung um 0,5 Stellenwerten bei der Schulinstruktion vorgesehen.

2024-2026 werden im Jahr 2024 9,0 Stellenwerte bei den Korpsstellen und 0,5 Stellenwerten bei der Schulinstruktion, danach jährlich für die Korpsstellen 17,0 Stellenwerte und für die zivilen Stellen 2,0 Stellenwerte eingeplant.

2550 Schutz & Rettung

2022-2023 Reduktion von 23,7 Stellenwerten, welche in die neu geschaffene Dienstabteilung Bildungszentrum Blaulicht verschoben werden. Schaffung von 22,8 Stellenwerten in den Bereichen Einsatzleitzentrale, in der Umsetzung der Standortstrategie und aufgrund wachsender Anzahl von Einsätzen.

2024-2026 Stellenschaffungen von weiteren 52,0 Stellenwerten in der Grundversorgung, aufgrund wachsender Anzahl von Einsätzen, dem Begehren von Teilzeit-Arbeit und der Weiterbildung der Angestellten.

2551 Bildungszentrum Blaulicht

2022-2023 Verschiebung von 23,7 Stellenwerten von Schutz & Rettung zum Bildungszentrum Blaulicht.

2555 Dienstabteilung Verkehr

2022-2023 Schaffung von 11,0 Stellenwerten für Verkehrsprojekte (Strassenlärmsanierungen und Velovorzugsrouten), für Baugesuche von Verkehrsprojekten, für die Rechtsmittelverfahren der Strassenlärmsanierungen sowie im Verkehrsmanagement für die Baustellen Fernwärmenetz. In den weiteren Planjahren werden keine zusätzlichen Stellen benötigt.

3570 Grün Stadt Zürich

2022-2023 Stellenschaffungen von 7,2 Stellenwerten im Bereich der Kontrolle und Pflege der Stadtbäume und im Bereich der Waldpflege. 2024-2026 Weitere Stellenschaffungen im Bereich Pflege der Stadtbäume und Waldpflege von 14,9 Stellenwerte infolge Erholungsnutzung der Bevölkerung und da klimabedingt mehr Bäume gepflanzt und gepflegt werden müssen.

4020 Amt für Hochbauten

2022-2023 Stellenschaffungen von 15,8 Stellenwerten im Budget 2023, davon entfallen 2/3 der Stellenwerte auf Projektleiterinnen und Projektleiter und 1/3 der Stellenwerte auf Back-Office-Funktionen wie Rechnungswesen, Beschaffungswesen sowie auf Fachstellen wie Projektökonomie und Energie- und Gebäudetechnik.

2024-2026 Weitere Stellenschaffungen von 15,7 Stellenwerten, davon entfallen rund 7,2 Stellenwerte auf Projektleiterinnen und Projektleiter und rund 3,5 Stellenwerte auf Back-Office-Funktionen wie Rechnungswesen, Beschaffungswesen sowie auf Fachstellen wie Projektökonomie und Energie- und Gebäudetechnik.

4540 Verkehrsbetriebe

2022-2023 Stellenschaffungen von 59,1 Stellenwerten davon entfallen 30,6 Stellenwerte auf den Bereich Betrieb, 11,0 Stellenwerte im Bereich Personal für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger, 8,8 Stellenwerte beim Markt und 8,7 Stellenwerte bei der Infrastruktur.

2024-2026 sind weitere Stellenschaffungen von 48,3 Stellenwerten für Angebotsausbauten geplant (Bau Tram Affoltern, Verlängerung Linie 10 und 15, HVZ-Linie ETH).

5010 Schulamt

2022-2023 Stellenschaffungen von 210,5 Stellenwerten, hauptsächlich aufgrund des Wachstums der Anzahl Schülerinnen und Schüler, der Zunahme von Reinigungsflächen (Neubauten und ZM-Pavillons) und entsprechendem Angebotsausbau im Betreuungsbereich (+63.8 Stellenwerte), Hortleitung (+26.2 Stellenwerte) sowie im Sekretariat (+9.7 Stellenwerte).

2024-2026 zusätzliche Stellenschaffungen von 581,4 Stellenwerten aufgrund des weiteren Wachstums der Anzahl Schüler*innen, der Zunahme von Reinigungsflächen und entsprechendem Angebotsausbau (inkl. Tagesschulen und weiteren Entwicklungsprojekten).

5070 Sportamt

2022-2023 Erhöhung um 21,6 Stellenwerte, hauptsächlich in den Bereichen Sportanlagen, Sportinfrastruktur und Bäder sowie Sportförderung und Beratung.

2024-2026 Schaffung von weiteren 19,3 Stellenwerten, hauptsächlich in den Bereichen Bäder und Sportanlagen sowie Sportförderung aufgrund Bevölkerungswachstum und Angebotserweiterung.

5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

2022-2023 Schaffung von 23,0 Stellenwerten in den Geschäftsbereichen «Schutz und Prävention» 2,2 Stellenwerte, in der «Kinderbetreuung» 15,1 Stellenwerte und in der «Arbeitsintegration» 5,7 Stellenwerte.

3 Finanz- und Aufgabenplan der Departemente und Dienstabteilungen

10 Behörden und Gesamtverwaltung - 3.1

Finanz- und Aufgabenplan 2023–2026 / Beschluss des Stadtrats vom 14. September 2022

Erfolgsrechnung	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Total Aufwand	59.6	88.6	146.1	217.1	260.1	283.9
Total Ertrag	-27.5	-33.1	-42.3	-57.0	-66.1	-71.0
Saldo	32.1	55.6	103.8	160.1	193.9	212.9
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
5 Investitionsausgaben	0.5	0.5	0.3			
Nettoinvestitionen VV	0.5	0.5	0.3			
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026

Stellenplan	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Stellenwerte	254.6	271.9	275.9	275.9	269.4	269.4

Institutionen

- 1000 Gemeinde
- 1005 Gemeinderat
- 1007 Finanzkontrolle
- 1010 Beauftragte/r in Beschwerdesachen
- 1015 Stadtrat
- 1020 Stadtkanzlei
- 1025 Rechtskonsulent
- 1035 Datenschutzbeauftragte/r
- 1060 Gesamtverwaltung
- 1070 Stadtamtsfrau-/Stadtammann- und Betreibungsämter
- 1080 Friedensrichterinnen- und Friedensrichterämter

Generelle Entwicklung

Die Entwicklung im Bereich Behörden und Gesamtverwaltung wird vor allem durch die Lohnmassnahmen und der neu zu berücksichtigenden Teuerung sowie von den damit abhängigen Sozialversicherungskosten und Pensionskassenbeiträgen bestimmt.

Erfolgsrechnung

1060 Gesamtverwaltung

Die Mehrkosten aus Lohnanpassungen aufgrund der Weiterentwicklung des städtischen Lohnsystems verbleiben im Budget 2023 auf 15,8 Millionen Franken. Auch aufgrund des wiederkehrenden Effekts steigt die voraussichtliche Belastung in den Planjahren 2024 bis 2026 auf 36,8 Millionen Franken, 57,8 Millionen Franken respektive 74,3 Millionen Franken. Ebenfalls wiederkehrender Charakter hat die für das Budgetjahr 2023 neu eingestellte Teuerung von 39,0 Millionen Franken (2,3 Prozent). In den Planjahren 2024 bis 2026 wird mit einer kumulierten voraussichtlichen Belastung von 76,6 Millionen Franken (1,4 Prozent) respektive 91,9 Millionen Franken (0,4 Prozent) respektive 94,3 Millionen Franken (0,0 Prozent) gerechnet.

Die Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen und Pensionskasse erhöhen sich entsprechend den Lohnmassnahmen und der Teuerung für das Budget 2023 um 5,1 Millionen Franken auf 11,1 Millionen Franken. Für die Planjahre 2024 bis 2026 wird mit einer steigenden Belastung auf 22,7 Millionen Franken, 29,9 Millionen Franken respektive 33,7 Millionen Franken gerechnet.

Die im Budget 2022 eingestellte Einmalzulage für besondere Leistungen (Pandemie) von 5,0 Millionen Franken und der vom Gemeinderat beschlossene Pauschalabzug für nicht besetzte Stellen von 10,0 Millionen Franken entfällt, während für die Kosten der Personalmassnahmen Mobilität (ÖV- und Velo-Mobilität) in der Gesamtverwaltung für das Budget 2023 in der zweiten Jahreshälfte 4,6 Millionen Franken und für die Planjahre 2024 bis 2026 je 9,2 Millionen Franken vorgesehen werden.

Unter Berücksichtigung der Weiterverrechnung des Anteils der Eigenwirtschaftsbetriebe und des ZVV verbleiben Mehrausgaben am Ende des Planungshorizonts 158,8 Millionen Franken Netto-Mehrausgaben.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Es sind keine Investitionen geplant.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

- 1005 Gemeinderat
- Anpassung Stellenplan +1,0 Stellenwerte (IT-Projekte)

1007 Finanzkontrolle

Befristete Stelle für eine Mutterschaftsvertretung (0,5 Stellenwerte bis Ende 2024)

1020 Stadtkanzlei

Schaffung von insgesamt 9,5 Stellenwerten in unterschiedlichen Bereichen (Webeditor/in, Mediendienste, HR usw.)

1035 Datenschutzbeauftragte/r

Erhöhung um 0,8 Stellenwerte

1070 Stadtamtsfrau-/Stadtammann- und Betreibungsämter

Reduktion um 8 Stellenwerte aufgrund Bereinigung des Stellenplans.

Erfolgsrechnung	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Total Aufwand	267.7	286.9	279.9	281.3	278.2	276.1
Total Ertrag	-93.3	-94.3	-96.1	-95.9	-96.0	-95.6
Saldo	174.5	192.7	183.8	185.3	182.2	180.4
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
5 Investitionsausgaben	13.9	5.2	1.2	0.8	0.4	0.4
6 Investitionseinnahmen	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1	-0.1
Nettoinvestitionen VV	13.8	5.2	1.1	0.7	0.3	0.3
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026

Stellenplan	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Stellenwerte	367.7	384.3	398.2	398.2	396.9	396.9

Institutionen

1500 Präsidialdepartement Departementssekretariat
 1505 Stadtentwicklung
 1506 Fachstelle für Gleichstellung
 1510 Kultur
 1520 Museum Rietberg
 1530 Bevölkerungsamt
 1561 Stabstelle Projektstab Stadtrat im Präsidialdepartement
 1565 Stadtarchiv
 1575 Statistik Stadt Zürich

Generelle Entwicklung

Verschiedene Entwicklungen beeinflussen den Finanz- und Aufgabenplan des Präsidialdepartements. Die Beendigung der Massnahmen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie führt zu Minderaufwendung für Unterstützungsmassnahmen in der Kultur und in Stadtentwicklung.

Trotzdem werden, etwa beim Museum Rietberg, Erträge vorsichtig geplant, weil das künftige Verhalten der Besuchenden ungewiss bleibt. Die Dienstabteilungen des PRD haben nach wie vor Entlastungsmöglichkeiten gesucht.

In der Stadtentwicklung wurden die Beträge für internationale Zusammenarbeit (Volksabstimmung vom 17. November 2019, Annahme des Gegenvorschlags zur «1%»-Initiative) auf einen tiefen Wert des möglichen Betragsspektrums begrenzt.

In der Kultur werden neue Projekte mit wiederkehrenden finanziellen Folgen momentan zurückhaltend gestartet.

1500 Präsidialdepartement Departementssekretariat:

Beiträge an die Ausstellung «PHÄNOMENA» und an das «Eidgenössische Trachtenfestival» sowie die Projekte «Erinnerungskultur» und «Verwaltungsentwicklung» prägen die Entwicklung des Departementssekretariat für den Zeitraum 2023–2026.

1505 Stadtentwicklung

Für das Smart City-Team bleiben die vorgesehenen Beträge für den Innovationskredit unverändert bei 1 Million Franken. Die Lancierung des städtischen Digitalisierungsprojekts «Digi+» ist erfolgreich gestartet.

Das Budget für die Internationale Zusammenarbeit wird für 2023 und die weiteren Jahre auf insgesamt 8 Millionen Franken belassen.

Angesichts der erwarteten Steuereinnahmen für die kommenden Jahre erscheint dies realistisch.

Das Budget für die Humanitäre Hilfe wird bei 0,6 Millionen Franken belassen, da eintretende Krisen nicht vorhersehbar aber zu erwarten sind.

Aufgrund der Umsetzung Zürich City-Card wird der finanzielle Aufwand für die Planjahre höher ausfallen.

1506 Fachstelle für Gleichstellung

Die Entwicklung bleibt über die Planjahre konstant. Im Rahmen des Gleichstellungsplan steuert ZFG im Auftrag des Stadtrats den Prozess, unterstützt die Departemente bei der Umsetzung und setzt eigene Projekte und Massnahmen um. Dazu kommen gemäss Auftrag der ZFG (s. Art. 12 DGA) das Beraten und Vermitteln in gleichstellungsrelevanten Themen, ein Weiterbildungsangebot für städtische Mitarbeitende und diverse externe Zielgruppen, die Berichterstattung zum Stand der Gleichstellung in der Stadt Zürich sowie das Führen einer Bibliothek.

1510 Kultur

Im Rahmen des Kulturleitbilds für die Jahre 2024–2027 werden neue kulturpolitische Schwerpunkte und Optimierungsmassnahmen evaluiert, deren finanziellen Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht im FAP enthalten sind.

Die grösste Veränderung im Budget und FAP sind die Minderausgaben von rund 10 Millionen Franken, die in den Jahren 2020–2022 für Ausfallentschädigungen und Arbeitsstipendien während der Corona-Pandemie zur Abfederung von Einnahmeausfällen bereitgestellt wurden. 1,7 Millionen Franken höherer Zentrumslastenausgleich reduzieren den FAP zusätzlich, während die Teuerungsanpassung der Betriebsbeiträge subventionierter Institutionen zu einer Erhöhung im Budget und FAP von rund 2,3 Millionen Franken führt.

Die im Budgetjahr 2023 geplanten Förderbeiträge inklusive Mietkostenübernahmen und Abschreibungen von Investitionsbeiträgen belaufen sich auf rund 134 Millionen Franken. Die Förderbeiträge für freie Kulturschaffende (Einzel- und Projektförderung) betragen dabei rund 8 Millionen Franken jährlich.

1520 Museum Rietberg

Die Dienstabteilung hat den Auftrag, ein zeitgemässes, national wie international ausstrahlendes Kunstmuseum zu betreiben. Der Sammlungsbestand konnte dank grosszügiger Spenden und Geschenke in den vergangenen zehn Jahren um 5100 Objekte und mehrere tausend historische Fotos erweitert werden. Der Wert dieser städtischen Sammlung erhöhte sich in diesem Zeitraum um mehr als 12 Millionen Franken.

Mit dem Umzug des externen Kunstlagers in das Verwaltungsgebäude Eggbühl 2021 wurde ein wesentlicher Schritt unternommen, die Sammlung unter zeitgemässen konservatorischen Bedingungen zu pflegen und zu verwalten.

Für die Kooperation mit Herkunftsgesellschaften, wie auch für die Zusammenarbeit mit anderen Museen ist die Sichtbarkeit und der digitale Zugang zu Sammlungsdaten sowie die kontinuierliche Neuerschliessung von Sammlungsbeständen im Sinne des «Living Archive» Gedankens von entscheidender Bedeutung. Die Erschliessung diskursiver oder performativer Aspekte der Kunst, eine Weiterentwicklung der Vermittlungsarbeit und kollaborativer Formate sind weitere Bestandteile der Strategie. Für 2023 rechnet das Museum mit reduzierten Besuchszahlen. Trotz der Beendigung der Massnahmen zur Eindämmung der Covid-19 Pandemie ist allgemein weiterhin eine erhebliche Zurückhaltung der Bevölkerung bei der Nutzung kultureller Angebote festzustellen. Angesichts dieser Zurückhaltung ist davon auszugehen, dass die durchschnittliche Anzahl von 85 000 jährlichen Eintritten vor der Pandemie kurzfristig nicht wieder erreicht werden kann. Über die mittel- bis langfristige Entwicklung lässt sich derzeit noch keine gesicherte Aussage treffen.

1530 Bevölkerungsamt

Der Bevölkerungszuwachs in der Stadt Zürich, die fortschreitende Digitalisierung sowie gesetzliche Anpassungen stellen weiterhin die grossen Herausforderungen für das Bevölkerungsamt dar.

Das Bedürfnis der Kundschaft nach E-Government-Dienstleistungen ist gross und die Nutzung der bestehenden Angebote nimmt stetig zu. Dabei gilt es aber nicht zu unterschätzen, dass die persönliche Beratung und Begleitung weiterhin ebenso zentral ist. Massgeblich wird dieses Schwerpunktthema zum einen über das Digitalisierungsprogramm unterstützt. Zum andern durch schlanke Prozesse, die wiederum auf ein ausgeschöpftes Synergiepotential, die Förderung der Zusammenarbeit sowie den Austausch des Know-hows abstützen. Diese gute Schnittstellenbewirtschaftung und die daraus resultierenden positiven Auswirkungen in finanzieller aber auch kultureller Hinsicht werden nicht nur innerhalb des Bevölkerungsamtes, sondern auch dienstabteilungsübergreifend angestrebt. So wird beispielweise die Prüfung der Erfüllung der Krankenversicherungspflicht (OKV) per 01.10.2022 vollständig von den Städtischen Gesundheitsdiensten ans Personenmeldeamt des Bevölkerungsamtes übertragen. Durch die Übernahme der OKV-Mitarbeitenden, verknüpft mit dem Wissen der Mitarbeitenden des Personenmeldeamtes, können die Prozesse optimiert sowie noch effizienter und für die Kundschaft komfortabler gestaltet werden.

1561 Projektstab Stadtrat

Die Entwicklung ist geprägt durch die Projekte «Rad-Strassen-Weltmeisterschaften 2024» (Rad-WM 2024) und «Züri City-Card».

1565 Stadtarchiv

Die Funktion und Aufgaben des SAR bleiben unverändert und umfassen grundsätzlich die Informationsbeschaffung, Informationserschliessung und Informationsvermittlung. Zusätzlich führt das SAR gemäss Auftrag des STR das Kompetenzzentrum Records Management, welches die DA bei der digitalen und analogen Aktenführung berät und unterstützt.

1575 Statistik Stadt Zürich

Die Entwicklung der Jahre 2023–2026 wird geprägt durch den steigenden Bedarf und das grössere Angebot an statistischen Daten sowie den erhöhten Anforderungen an das Datenmanagement. Die Aufstockung um 3 Stellen im Rahmen der Digitalisierung ermöglicht SSZ, ihren Auftrag betreffend statistischer Information, den erweiterten Aufgaben bezüglich offener Verwaltungsdaten und die Mitarbeit bei städtischen Datenprojekten mit der notwendigen Qualität bewältigen zu können.

Zusätzlich sind mehrere kleinere IT-Projekte für die weitere Digitalisierung und Automatisierung der Datenverarbeitung vorgesehen. Diese generieren Investitionsausgaben und nach Inbetriebnahme einen Abschreibungsaufwand in der Erfolgsrechnung, welcher tiefer ist als in den Vorjahren.

Erfolgsrechnung

1500 Präsidialdepartement Departementssekretariat

Beiträge an die Ausstellung «PHÄNOMENA» und an das «Eidgenössische Trachtenfestival» sowie die Projekte «Erinnerungskultur» und «Verwaltungsentwicklung» erhöhen den Aufwand.

1505 Stadtentwicklung

Der Personalaufwand steigt insbesondere aufgrund neu geplanter Stellen für die Wirtschaftsförderung im Rahmen von Netto-Null, den Betrieb der städtischen E-Partizipationsplattform (Digitalisierung) und der Umsetzung von «Züri City-Card» um rund 0,26 Millionen Franken. Mittelfristig ist eine Stellenreduktion absehbar, da die 2021 bewilligten 2,5 Stellenwerte für das Programm «Digi+» auf fünf Jahre befristet sind. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand wird 2023 um 0,2 Millionen Franken höher budgetiert. Die zusätzlichen Mittel werden für das Projekt «NEXPO», für die Erprobung und den Betrieb von E-Partizipationsplattformen sowie für Versandkosten im Zusammenhang mit Neu-Zuziehenden-Anlässen benötigt. Der Transferaufwand wird ab 2023 über 3 Millionen Franken tiefer budgetiert. Massgebend dafür sind der Wegfall des COVID-Sonderbeitrags an Zürich Tourismus (1,6 Millionen Franken), der ZKB-Jubiläumsdividende (0,5 Millionen Franken) und des mit NK1 2022 bewilligten Ukraine-Notkredits (0,6 Millionen Franken) sowie die Aufgabe des Angebots bei den Alphakursen der Integrationsförderung (0,5 Millionen Franken). Vorgesehen ist ab 2024 ein Beitrag an NEXPO in der Höhe von 0,5 Millionen Franken. Der Transferertrag wird 2023 nach dem Wegfall der ersten Tranche des Lotteriefonds für das Projekt Erstfluchtstadt/Tyros wieder in der Höhe der Jahre 2020 und früher budgetiert. 2024 führt die zweite Tranche des Lotteriefonds für das genannte Projekt dann zu einer temporären Erhöhung.

1506 Fachstelle für Gleichstellung

Die Erfolgsrechnung bei der Fachstelle für Gleichstellung bleibt weitgehend konstant.

1510 Kultur

Siehe Kommentare zu «Generelle Entwicklung» und «Veränderungen gegenüber der letzten Version».

1520 Museum Rietberg

Gegenüber dem Vorjahr verschlechtert sich der Saldo um 0,49 Millionen Franken. Der Personalaufwand erhöht sich um 0,46 Millionen Franken, um die strategischen Ziele des Museums zu erreichen sowie durch ergebnisneutrale neue Drittmittelstellen 0,15 Millionen Franken. Da im Budgetjahr nur eine grosse Sonderausstellung eröffnet wird, bleiben die Sachkosten fast unverändert, ab 2024 werden unter der Annahme von 2–3 Eröffnungen pro Jahr höhere Sachkosten erwartet.

1530 Bevölkerungsamt

Der Gesamtertrag des Bevölkerungsamtes bleibt nahezu konstant, innerhalb der einzelnen Abteilungen gibt es geringfügige Veränderungen. Die Erträge im Zivilstandsamt nehmen um ca. 6 Prozent ab, da insbesondere bei den Umsätzen durch die «Ehe für alle» im Vergleich zum starken Vorjahr ab 2023 ein Rückgang erwartet wird. Im Personenmeldeamt wird eine leichte Ertragssteigerung von ca. 5 Prozent durch höhere Umsätze bei den Migrationsgebühren prognostiziert. Im Bestattungs- und Friedhofamt werden bei den Bestattungen/Kremationen sowie durch die Anpassung der Gebührenverordnung bei den Mieten für Grabplätze und Nischen Mehreinnahmen generiert. Der Personalaufwand erhöht sich trotz der Übernahme von 4,8 Stellenwerten von den Städtischen Gesundheitsdiensten nur um knapp 3 Prozent und kann ab 2024 durch die Regionalisierung der Kreisbüros wieder gesenkt werden. Durch Preiserhöhungen der Post müssen in allen Abteilungen des Bevölkerungsamtes höhere Portokosten budgetiert werden; ausserdem kommen zusätzliche Versandkosten infolge Auflösung des Schriftendepots der Heimatscheine im Personenmeldeamt hinzu. Zudem fallen höhere Gebührenanteile an den Kanton infolge Mehrumsatz bei den Migrationsgebühren an. Trotzdem kann der Sachaufwand insgesamt um fast 4 Prozent gesenkt werden. Durch die Organisationsentwicklung im Bestattungs- und Friedhofamt können die Raumkosten wesentlich reduziert werden. Der Raumbedarf des Bevölkerungsamtes wird sich weiter verringern durch die Regionalisierung der Kreisbüros und die Auflösung des Schriftendepots der Heimatscheine.

1561 Projektstab Stadtrat

Die Erfolgsrechnung wird geprägt durch höheren Personalaufwand, Sachaufwand und Beiträge im Rahmen der Projekte «Rad-WM 2024» und «Züri City-Card».

1565 Stadtarchiv

Die Erfolgsrechnung wird beeinflusst durch das Projekt mit OIZ und Externen zur Schaffung einer Ablieferungsschnittstelle (SIP) aus dem Records-Management-System (ELO) mit den entsprechenden Unterstützungs-Services für die Dienstabteilungen.

1575 Statistik Stadt Zürich

Die Erhöhung des Personalbestands im Rahmen der Digitalisierung führt zur einem Mehraufwand von 0,34 Millionen Franken. Demgegenüber sind Einsparungen im Sach- und Betriebsaufwand von 0,1 Millionen Franken sowie 0,13 Millionen Franken tiefere interne Verrechnungen vorgesehen.

Zusätzlich reduzieren sich die planmässige Abschreibungen für in Betrieb genommene Software ab 2024 von 0,78 Millionen Franken auf 0,3 Millionen Franken.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

1500 Präsidialdepartement Departementssekretariat

Keine

1505 Stadtentwicklung

20 Prozent der Kreditsumme des städtischen Förderinstruments «Innovationskredit» werden als Investitionsbeiträge vorgesehen.

1506 Fachstelle für Gleichstellung

Keine

1510 Kultur

Keine

1520 Museum Rietberg

Aufgrund der Vorgaben des HRM2 Rechnungslegungsstandards werden die als Geschenk erhaltenen Kulturgüter in der Investitionsrechnung erfasst. Der Zugang von Geschenken an das Museum lässt sich nicht abschätzen, weshalb auf eine Budgetierung in der Investitionsrechnung verzichtet wird, sofern keine abgesicherten Schenkungen vorliegen.

1530 Bevölkerungsamt

Im Jahr 2023 sind keine Investitionen geplant. Die Ersatzbeschaffung eines Bestattungsfahrzeuges, ausgestattet für 4 Särge, wird aus betrieblichen Gründen ins Jahr 2024 verschoben.

1561 Projektstab Stadtrat

Keine

1565 Stadtarchiv

Das Projekt zur Digitalen Ablieferung wird auch die Investitionsrechnung beeinflussen (s. Bemerkungen zur Erfolgsrechnung).

1575 Statistik Stadt Zürich

Für die Jahre 2023 bis 2025 sind jährliche Investitionen in der Höhe von 0,45 Millionen Franken (2023), 0,24 Millionen Franken (2024) und 0,05 Millionen Franken (2025) für diverse Software-Entwicklungen geplant.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

1500 Präsidialdepartement Departementssekretariat

Der Stellenplan für das Departementssekretariat wird im 2023 um 0,7 Stellen für Beauftragte für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung (BGMB) erhöht und bleibt danach konstant. Die Planjahre 2025 bis 2026 beinhalten den übers Präsidialdepartement noch nicht gesicherten geplanten Abbau seitens BVA.

1505 Stadtentwicklung

Der Stellenplan soll um 1 Stelle in der Wirtschaftsförderung im Rahmen von Netto-Null, 0,2 Stellen für die neue Aufgabe des Betriebs der städtischen E-Partizipationsplattform (Digitalisierung) und 0,2 Stellen bei der Integrationsförderung für die Umsetzung der Zürich City-Card auf insgesamt 36,1 Stellenwerte erweitert werden.

1506 Fachstelle für Gleichstellung

Der aktuelle Stellenplan bleibt über alle Planjahre bestehen.

1510 Kultur

Der aktuelle Stellenplan bleibt über die Planjahre bestehen.

Eine allfällige Überprüfung des Stellenplans erfolgt im Rahmen des neuen Kulturleitbilds (FAP 2024-2027).

1520 Museum Rietberg

Der Stellenplan erhöht sich ab 2023 um 0,8 neue Stellenwerte für die analoge und digitale Vermittlung der Inhalte von Sammlung und Ausstellungen (Digitalisierung).

1530 Bevölkerungsamt

Das Bevölkerungsamt übernimmt von den Städtischen Gesundheitsdiensten (SGD) per 01.10.2022 das Team der obligatorischen Krankenversicherung (OKV) und somit auch die Aufgabe der Prüfung der Erfüllung der Krankenversicherungspflicht. Das Team umfasst 4,8 Vollzeitstellen, welche im Rahmen des NK I 2022 vom SGD auf das BVA übertragen wurden.

Die geplante Reduktion 1 Stellenwertes im 2022 musste aufgrund des Arbeitsanfalls im Zivilstandsamt durch den generellen Bevölkerungszuwachs sowie der Einführung von «Infostar NG» zurückgenommen und auf 2025 verschoben werden. Der Stellenabbau wird zwar verlangsamt, jedoch ab 2025 kontinuierlich weitergeführt.

1561 Projektstab Stadtrat

Der Stellenplan erhöht sich bereits ab NK 2 2022 um 0,5 Stellen befristet für die «Rad-WM 2024» und ab 2023 um 2,4 Stellenwerte für die «Züri City-Card». Die insgesamt 1,3 Stellen zur Rad-WM 2024 sind bis Ende 2024 befristet.

1565 Stadtarchiv

Der aktuelle Stellenplan bleibt über alle Planjahre bestehen.

1575 Statistik Stadt Zürich

Der Stellenplan erhöht sich von 25,3 Soll-Stellenwerten ab Budget 2023 um 3 Stellen im Rahmen der Digitalisierung auf neu 28,3 Stellenwerte. Diese unbefristeten Stellen werden SSZ ermöglichen, ihren Auftrag betreffend statistischer Information und bei Mitarbeit in städtischen Datenprojekten mit der notwendigen Qualität bewältigen zu können. Zudem sollen damit auch genügend personelle Ressourcen für die Aufgaben als Katalogbetreiberin sowie für die Beratung anderer Dienstabteilungen bei der Umsetzung des neuen Reglements über offene Verwaltungsdaten (AS 170.410) vorhanden sein.

Erfolgsrechnung	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Total Aufwand	1 064.3	1 161.9	1 221.6	1 161.1	1 166.5	1 141.6
Total Ertrag	-4 133.7	-4 069.4	-4 373.7	-4 423.1	-4 475.0	-4 514.8
Saldo	-3 069.4	-2 907.4	-3 152.1	-3 262.1	-3 308.6	-3 373.2
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
5 Investitionsausgaben	249.7	184.0	192.1	192.6	214.2	159.5
6 Investitionseinnahmen	-8.7	-5.6	-6.1	-10.9	-12.8	-12.8
Nettoinvestitionen VV	241.0	178.3	185.9	181.7	201.4	146.7
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
7 Ausgaben für Sachanlagen	44.6	161.8	534.3	407.2	404.4	403.1
8 Einnahmen für Sachanlagen	-81.2	-9.8	-25.8	-3.0	-3.0	-3.0
Nettoinvestitionen FV	-36.7	152.1	508.5	404.2	401.4	400.1
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Stellenplan	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Stellenwerte	980.9	1 052.7	1 077.9	1 080.0	1 081.6	1 077.0

Institutionen

2000 Finanzdepartement Departementssekretariat
 2004 Wohnraumfonds
 2015 Finanzverwaltung
 2021 Liegenschaften Stadt Zürich
 2034 Wohnen und Gewerbe
 2035 Gastronomie
 2036 Parkierungsbauten
 2040 Steueramt
 2050 Human Resources Management
 2051 Stadtweites Case Management am Arbeitsplatz
 2052 Optimaler Berufseinstieg
 2080 Organisation und Informatik

Generelle Entwicklung

Nach der erfreulich schnellen Entspannung der epidemiologischen Lage erfolgt die Finanzplanung des Finanzdepartements in der Ungewissheit bezüglich des Krieges in der Ukraine, den Entwicklungen in China und den damit verbundenen Risiken für die Konjunktur (Preissteigerungen und Materiallieferengpässe).

Fiskalertrag

Die Corona-Pandemie und deren Massnahmen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Fiskalertrag bei den ertragsstarken natürlichen Personen als auch den grösseren juristischen Personen der Finanz- und Versicherungsbranche gezeigt. Aufgrund der fehlenden kantonalen Veranlagungen, sind die Konsequenzen der Unternehmenssteuerreform (STAV) mit der Einführung der neuen Instrumente, wie die Patenbox und Abzug für Forschung und Entwicklung ungewiss.

Die positiven Gewinnmeldungen bei Grossunternehmen aus der Steuerumfrage zur Steuerperiode 2021 und Erwartung 2023 können sogar die Ausfälle aufgrund der Reduktion des Gewinnsteuersatzes von 8 Prozent auf 7 Prozent kompensieren. Zusätzlich führt der fortgesetzte rege Liegenschaftenhandel in der Stadt Zürich zu höheren Grundstückgewinnsteuern.

Der Gemeindesteuerfuss liegt unverändert bei 119 Prozent.

Finanzausgleich

Für 2023 erwartet das Gemeindeamt des Kantons Zürich einen Anstieg des kantonalen Mittels um 508 Franken, die Stadt einen Anstieg ihrer relativen Steuerkraft um 308 Franken. Aufgrund des kleineren Überhangs der Stadt wird die Ressourcenabschöpfung gegenüber der Vorjahres-Erwartung deutlich kleiner ausfallen. In den Planjahren nimmt die Unsicherheit der Prognosezahlen zu.

Zentrumslastenausgleich

Die Ressourcenabschöpfung fällt gegenüber der Vorjahres-Erwartung deutlich kleiner aus.

Schaffung Wohnraumfonds

Um die Bereitstellung von preisgünstigen, für breite Bevölkerungsschichten tragbare Mietwohnungen zu fördern sind im Budget 100,0 Millionen Franken als Anfangsdotation für den Wohnraumfonds eingeplant.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens nimmt vor allem wegen den voraussichtlichen Projektbeiträgen aus dem Wohnraumfonds und den geplanten Projekt- und Bauvorhaben der Liegenschaften Zürich zu.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Im Vergleich zum Budget Vorjahr ist eine Erhöhung um 372,5 Millionen Franken zu verzeichnen. Die wesentlichen Gründe sind die erhöhte Pauschale für Käufe von Liegenschaften und den geplanten Erwerb der ABB-Hallen im Zusammenhang mit den revidierten Sonderbauvorschriften Neu-Oerlikon.

Stellenplan

Im Rahmen der übertragenen städtischen Aufgaben nehmen die Stellenwerte im Budgetjahr bei Liegenschaften Zürich um 17,6 Stellenwerten zu. Bei HRZ sind zur Bewältigung zunehmender zentraler Beratungsaufgaben ab dem Budgetjahr 6,0 unbefristete und 3,6 befristete Stellenwerte im Case Management vorgesehen. Im Zusammenhang mit den SAP-Vorhaben werden 2,5 Stellenwerte im Budgetjahr von der IMMO an die OIZ übertragen.

Erfolgsrechnung**2000 Finanzdepartement Departementssekretariat**

Im Budgetjahr 2023 sind mit dem Abschluss des Baus der ZSC-Lions-Arena sowie der baulichen Sanierung von Kongresshaus/Tonhalle zwei grosse Bauvorhaben nicht nur baulich, sondern auch kreditrechtlich abgeschlossen. Dafür steht die grosszyklische Instandsetzung des denkmalgeschützten «Limmathaus» an. Hierfür werden gesamthaft rund 28,4 Millionen Franken an Beiträgen und Darlehen in den Planjahren vorgesehen.

2004 Wohnraumfonds

Im Sinn von § 14a WBBG soll ein städtischer Wohnraumfonds errichtet werden, der als neues Förderinstrument Beiträge an den Erwerb von Wohnbaugrundstücken und Wohnliegenschaften sowie an den Bau und die Erneuerung von Mietwohnungen durch gemeinnützige Wohnbauträgerschaften ausrichten kann, um die Bereitstellung von preisgünstigen, für breite Bevölkerungsschichten tragbare Mietwohnungen zu fördern. Für eine ausreichende Alimentierung soll der Fonds im Budgetjahr 2023 mit einem Verpflichtungskredit im Umfang von 100,0 Millionen Franken geäuft werden (Anfangsdotation).

2015 Finanzverwaltung

Im Budget 2023 wird mit einem Minderaufwand von rund 1,3 Millionen Franken aufgrund tieferer Kommissionen für die Kapitalbeschaffung gerechnet. In den weiteren Planjahren steigt der Finanzaufwand aufgrund des zunehmenden Kapitalbedarfs sowie dem erwarteten Zinsanstieg deutlich an.

Finanzausgleich: Für 2023 erwartet das Gemeindeamt des Kantons Zürich einen Anstieg des kantonalen Mittels um 508 Franken, die Stadt einen Anstieg ihrer relativen Steuerkraft um 308 Franken. Aufgrund des kleineren Überhangs der Stadt wird die Ressourcenabschöpfung gegenüber der Vorjahres-Erwartung deutlich kleiner ausfallen. In den Planjahren nimmt die Unsicherheit der Prognosezahlen zu.

Zentrumslastenausgleich (ZLA): Gemäss SECO-Prognose vom Juni 2022 steigt der bereits 2021 deutlich angestiegene Landesindex der Konsumentenpreise in den Jahren 2022 um 2,5 und 2023 um 1,4 Prozent, was den teuerndesindexierten ZLA 2023 spürbar ansteigen lässt. Für die Folgejahre wurde der ZLA entsprechend der von HRZ für den Personalaufwand verwendeten Teuerungsprognose berechnet.

2021 Liegenschaften Stadt Zürich

Der Personalaufwand nimmt im Rahmen der übertragenen städtischen Aufgaben, wie das «Drittelsziel bei der Wohnpolitik», den städtischen Zielen zu «Netto Null», dem Insourcing der Reinigungsdienstleistungen, sowie für den Ausbau der Akquisitionstätigkeit zur langfristigen Sicherung des städtischen Infrastrukturbedarfs zu. Mit dem wachsenden Immobilienportfolio ist eine entsprechende Aufstockung des Personals zur professionellen Bewirtschaftung notwendig. Im Finanzaufwand widerspiegeln sich die geplanten Bauvorhaben. In der Rechnung 2021 waren ausserordentliche Positionen aus internen Übertragungen und Buchgewinnen bei den internen Verrechnungen enthalten. Der Zinssatz für das Budget 2023 für den Kontokorrentverkehr bleibt unverändert bei 1,375 Prozent.

2034 Wohnen und Gewerbe (Eigenwirtschaftsbetrieb)

Gemäss den Zielen für den gemeinnützigen Wohnungsbau wird ein Ausbau des Wohnungsangebots angestrebt. Der Minderaufwand bei den Abschreibungen erklärt sich primär durch den Wegfall der ausserplanmässigen Abschreibung des Restbuchwertes der Wohnsiedlung Hardau I bezüglich Ersatzneubaus im 2022. Der Sach- und Betriebsaufwand sowie die Entnahmen Fonds, Spezialfinanzierung sind von den geplanten Bauvorhaben abhängig.

2035 Gastronomie (Eigenwirtschaftsbetrieb)

Die Wirtschaftlichkeit des Buchungskreises ist mittelfristig sichergestellt und die benötigten Reserven können gebildet werden. Für die von der Corona-Pandemie stark betroffene Gastronomie werden positive Planergebnisse erwartet, die hauptsächlich von einer Stabilisierung der Mieteinnahmen auf ähnlichem Niveau wie vor der Pandemie ausgehen. Die Liegenschaften weisen einen hohen Instandsetzungsbedarf auf, was sich in den Ausgaben in den kommenden Jahren niederschlagen wird.

2036 Parkierungsbauten (Eigenwirtschaftsbetrieb)

Die Wirtschaftlichkeit des geschlossenen Buchungskreises 2036 ist mittelfristig sichergestellt und benötigte Reserven können gebildet werden. Die Parkhäuser weisen einen hohen Instandsetzungsbedarf auf, was sich in den Ausgaben in den kommenden Jahren niederschlagen wird.

2040 Steueramt (Globalbudget)

Für das Budgetjahr 2023 wird mit einem deutlichen Anstieg des Fiskalertrags gerechnet. Von den Mehrerträgen fallen rund 115,0 Millionen Franken bei den Juristischen Personen, 83,2 Millionen Franken bei den Vermögensgewinnsteuern und 70,0 Millionen Franken bei den Natürlichen Personen an. Die im Vorjahresbudget enthaltene Mehrwertabschöpfung aufgrund der Sonderbauvorschriften in Neu-Oerlikon von 16,8 Millionen Franken bei Liegenschaften Stadt Zürich (Buchungskreis 2021) entfällt im Budget 2023.

In den weiteren Planjahren wird durch das erwartete Bevölkerungswachstum bei den Natürlichen Personen und durch den regen Liegenschaftshandel bei den Grundstücksgewinnsteuern mit einem steigenden Fiskalertrag gerechnet.

Betrieb: Die Digitalisierung weiterer Arbeitsprozesse wird vorangetrieben und führt zu höheren Informatikaufwendungen.

2050 Human Resources Management

Der Aufwand HRZ wird wesentlich von der Digitalisierung der HR-Prozesse bestimmt. Die im Rahmen der HR-Strategie institutionalisierte HR-IT Roadmap definiert die diesbezüglichen Hauptthemen und Prioritäten für den zentralen Fach- und Supportbetrieb.

Zur Bewältigung steigender Anforderungen und Aufgaben an zentrale Servicedienstleistungen steigt ab dem Budgetjahr der Personalaufwand um 1 Million Franken. Im Gegenzug sind gemäss FHR Art. 74 zwingende interne Leistungsverrechnungen von HR-Dienstleistungen an die Eigenwirtschaftsbetriebe, Globalbudgetbetriebe und stadtnahen Betriebe von zusätzlich 2,8 Millionen Franken eingerechnet.

2051 Stadtweites Case Management am Arbeitsplatz

Im Case Management stiegen die Anzahl Fälle zuletzt an. Diese wurden durch die Corona Pandemie und Long Covid noch zusätzlich akzentuiert. Das Pilotprojekt zur Weiterbeschäftigung von Mitarbeitenden (CMplus), die ihre volle Arbeitsleistung nicht erbringen können, (STRB 579/2019) läuft aus und soll um zwei weitere Jahre bis Ende 2025 verlängert werden. Die entsprechenden Schritte befinden sich aktuell in der Ausarbeitung.

2052 Optimaler Berufseinstieg

Das Berufserfahrungsjahr bietet als fester Bestandteil der Berufsbildung Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern, die keine Stelle gefunden haben, eine befristete Anschlusslösung. Eine weitere Aufstockung der Stellenwerte, wie während der Corona Pandemie, ist nicht erforderlich.

2080 Organisation und Informatik

Im Rahmen der angestrebten Digitalisierung in der Stadtverwaltung steigen die Kosten bei der OIZ für einen stabilen und sicheren Betrieb sowie für den Weiterausbau und die Modernisierung der IT-Infrastruktur. Der Personalaufwand steigt, bedingt durch höhere Lohnkosten (Lohnmassnahmen, Teuerungsausgleich) und Sozialleistungen sowie zusätzliche Stellen im Bereich der IT-Sicherheit und den Übertrag von Stellen von IMMO an OIZ im SAP-Umfeld.

Der Anstieg des Sachaufwands widerspiegelt schwergewichtig den höheren Informatik-Nutzungsaufwand (Cloud) für den Ausbau von Sicherheitsmassnahmen und Funktionalitäten der Arbeitsplatzumgebung sowie den Bezug von SAP-Leistungen aus der Cloud.

Die höheren Ausgaben bei den Entschädigungen für IT-Beratung sind vor allem auf den Ausbau der Sicherheitsmassnahmen und der Wartungskosten sowie auf das gestiegene Lizenzvolumen im Sicherheits- und SAP-Umfeld zurückzuführen.

Die Abschreibungen steigen aufgrund des höheren Investitionsvolumens der Jahre 2022 und 2023, namentlich durch die Bereitstellung einer gegen Cyber-Angriffe geschützten Backup-Umgebung und den Ersatz der Arbeitsplatzgeräte im SD.

Die stadtinternen Erträge steigen aufgrund zusätzlicher Dienstleistungen vor allem für das Schulamt (KITS), im SAP-Umfeld (v. a. ERZ, STZ), bei der Arbeitsplatzbetreuung und beim Betrieb von Anwendungen (diverse DA).

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

2000 Finanzdepartement Departementssekretariat

Der Bau der ZSC-Lions-Arena ist im Jahr 2022 abgeschlossen, und es werden keine weiteren Darlehenstranchen mehr ausbezahlt, was zu Minderausgaben von 20 Millionen Franken führt. Dafür wird für die grosszyklische Instandsetzung des denkmalgeschützten «Limmathaus» im Budgetjahr 2023 ein Betrag von 2,0 Millionen Franken geplant. Ebenfalls wird im Budgetjahr die letzte Zahlung an den Bau von Kongresshaus/Tonhalle in der Höhe von 2,4 Millionen Franken getätigt. Danach ist das Bauvorhaben abgeschlossen. Ab dem Budgetjahr 2023 sind Subventionszahlungen an den Ausbau der Infrastrukturanlagen des Zürcher Zoos, Ausbaustufe 2020-2030, von 1,0 Millionen Franken (2023) bis zu 1,3 Millionen Franken (2026) geplant. Die übrigen Veränderungen entstehen durch unterschiedlich hohe Zahlungen an die Wohnbauaktionen und Jugendwohnkredite.

2004 Wohnraumfonds

Im Budgetjahr 2023 wird mit ersten Projektbeiträgen im Umfang von 5,0 Millionen Franken gerechnet, in den Planjahren 2024-2026 mit jährlichen Projektbeiträgen im Umfang von 10,0 Millionen Franken.

2021 Liegenschaften Stadt Zürich

Laufende und geplante Projekt- und Bauvorhaben von mehr als 20 Millionen Franken Projektumfang sind die aus dem Finanzvermögen übertragenen Zeughäuser mit 24,0 Millionen Franken.

2034 Wohnen und Gewerbe (Eigenwirtschaftsbetrieb)

In den Finanzplanjahren sind folgende Wohnsiedlungen mit einem Projektumfang (Verpflichtungskredit) von mehr als 20 Millionen Franken enthalten. Diese begründen im Jahr 2023 einen Investitionsbedarf von rund 85,0 Millionen Franken und in den Planjahren bis zu 124,0 Millionen Franken im Jahr 2025.

Projektumfang der laufenden und geplanten Projekt- und Bauvorhaben > 20 Mio. Fr.:

Wohnsiedlung (Gesamtkredit) Anteil im FAP / Status

Birkenhof (32,1 Mio. Fr.) 13,2 Mio. Fr. / Im Bau, Bezug ab 2022

Bullingerhof (56,0 Mio. Fr.) 1,0 Mio. Fr. / Im Bau, Bezug ab 2021

Eichrain (55,5 Mio. Fr.) 18,2 Mio. Fr. / Im Bau, Bezug 2023

Furtal (32,3 Mio. Fr.) 6,3 Mio. Fr. / In Planung, Baustart 2025

Hardau I (56,7 Mio. Fr.) 43,5 Mio. Fr. / In Planung, Baustart 2022

Hardau II (39,0 Mio. Fr.) 30,8 Mio. Fr. / In Planung, Baustart 2023

Heiligfeld I (29,0 Mio. Fr.) 11,2 Mio. Fr. / In Planung, Baustart 2025

Letzi (34,5 Mio. Fr.) 28,8 Mio. Fr. / Im Bau, Bezug 2025

Leutschenbach (160,7 Mio. Fr.) 115,6 Mio. Fr. / Im Bau, Bezug 2025

Luchswiesen (35,3 Mio. Fr.) 8,6 Mio. Fr. / In Planung, Baustart 2024

Salzweg (73,9 Mio. Fr.) 33,3 Mio. Fr. / In Planung, Baustart 2025

Tramdepot Hard (115,2 Mio. Fr.) 67,6 Mio. Fr. / Im Bau, Baustart 2021

Einzelwohnliegenschaften (Gesamtkredit) Anteil im FAP / Status:

Forch-/Freie-/Gatikerstrasse (21,7 Mio. Fr.) 9,1 Mio. Fr. / In Planung, Baustart 2025

Magnusstrasse 27 (3,0 Mio. Fr.) 2,5 Mio. Fr. / In Planung, Baustart 2023

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen:

Zeughäuser (24,0 Mio. Fr.) 3,8 Mio. Fr. / in Planung, Baustart 2026

2035 Gastronomie

Die Erhöhung der Investitionsrechnung in den Planjahren 2025 und 2026 ist auf den geplanten Ersatzneubau Stadthausanlage, respektive den geplanten Neubau Kiosk Hafen Enge zurückzuführen.

2036 Parkierungsbauten

Geplant ist die Instandsetzung des Parkhaus Zürichhorn.

2040 Steueramt

Die Digitalisierung der Arbeitsprozesse schreitet mit einem jährlichen Investitionsbedarf voran. Im Jahr 2023 starten die Projekte für die Aktualisierung der Steuerverwaltungssoftware «UpdateNEST» und die Ablösung der Applikation «Geschäftsfallregister» mit den buchhalterischen Geschäftsvorfällen bei den Grundsteuern. Zusätzlich wird das Steuercockpit im Jahr 2023 weiterentwickelt. Parallel dazu laufen die Investitionsausgaben für den per 2026 anstehenden Release des Steuersystems NEST (Projekt «NEST2020»).

2080 Organisation und Informatik

Die Modernisierung der Rechenzentrum-Infrastruktur, die Schulinformatik (KITS), diverse Ersatzbeschaffungs-Vorhaben (Netzwerk, Arbeitsplatz) sowie der vermehrte Wechsel von stationären zu mobilen Arbeitsgeräten bestimmen die Investitionen im Hardwarebereich. Die Investitionen im Softwarebereich sind massgeblich geprägt durch die Erneuerung und Migration der alten, zentralen SAP-FRL-Umgebung (Finanz-/Rechnungswesen, Logistik). Ab 2024 wird im FAP ein tieferer Investitionsbedarf ausgewiesen, da neue Projekte noch nicht bekannt sind respektive der Investitionsbedarf noch nicht beziffert werden kann.

Investitionsrechnung Finanzvermögen**2021 Liegenschaften Stadt Zürich**

Die Anstieg der Investitionsrechnung ist massgeblich von der Erhöhung der Pauschale für Käufe von Liegenschaften von 20 auf 200 Millionen Franken und Investitionen in Gebäude von 200 Millionen Franken beeinflusst. Für den geplanten Erwerb der ABB-Hallen im Zusammenhang mit den revidierten Sonderbauvorschriften Neu-Oerlikon sind im Budget 2023 weitere 123 Millionen Franken, wie dies auch im Budget des Vorjahrs der Fall war, eingerechnet.

Stellenplan**2000 Finanzdepartement Departementssekretariat**

Im Jahr 2022 erfolgt die Änderung der Anstellungsinstanz der Geschäftsführerin der Stiftung Wohnungen für kinderreiche Familien. Dies bedeutet, dass der Stellenwert der Geschäftsführerin ab dem Budgetjahr 2023 nicht mehr vom Finanzdepartement, sondern von der Stiftung direkt administriert wird.

Für die Bewirtschaftung des Wohnraumfonds wird ab dem Budgetjahr 2023 eine neue Stelle bei der Fachstelle Gemeinnütziges Wohnen (Buchungskreis 2000) geschaffen. Die Stelle beinhaltet die Prozessentwicklung und Umsetzung des Vollzugs des Wohnraumfonds sowie die anschliessende Projektleitung und Koordination des Fonds inklusive Gesuchprüfung, Antragstellung und Berichterstattung.

2015 Finanzverwaltung

Die Finanzverwaltung hat in den letzten 15 Jahren neue Aufgaben übernommen ohne eine Erhöhung der Stellenwerte vornehmen zu müssen. Die zusätzlichen Aufgaben in der städtischen Umweltstrategie, die anstehenden «SAP S4-Migration FRL», sowie neue Aufgaben bei der Stadtkasse im Zusammenhang mit der Bewältigung der Corona-Wellen und der Ukraine-Krise bedingen nun eine Erhöhung um 3,5 Stellenwerte.

2021 Liegenschaften Stadt Zürich

Auf Liegenschaften Stadt Zürich sind in den letzten Jahren und werden in den kommenden Jahren eine Vielzahl von neuen Aufgaben zukommen, die mit dem aktuellen Personalstamm nicht mehr bewältigt werden können. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf die städtischen Ziele: Digitalisierung, Netto-Null, Sicherstellung des städtischen Infrastrukturbedarfs und Drittels-Ziel. Entsprechend benötigt LSZ sowohl zusätzliche Spezialist*innen als auch Mitarbeitende in unterstützenden Funktionen. Zudem wird für die Bewirtschaftung des wachsenden Immobilienportfolios eine entsprechende Aufstockung des Personals benötigt. Von den erfassten 17,6 Stellenwerten verbleiben 9,5 im Buchungskreis 2021, weil gewisse Planstellen (z. B. Zentrale Dienste) nicht ausschliesslich für den Buchungskreis 2021 tätig sind und demzufolge Teilkosten an die geschlossenen Eigenwirtschaftsbetriebe weiterverrechnet werden. Alle geplanten Planstellen werden vollumfänglich durch Mehreinnahmen finanziert und belasten die Stadtkasse nicht.

2034 Wohnen und Gewerbe

Analog zum Zuwachs des Wohnungsbestandes wird sich in den kommenden Jahren auch die Anzahl der Planstellen erhöhen.

2035 Gastronomie

Keine Veränderung zum Budget 2022.

2040 Steueramt (Globalbudget)

Dank den Investitionen in die Digitalisierung muss der Stellenplan, trotz steigender Anzahl von Steuerpflichtigen, nicht erhöht werden.

2050 Human Resources Management

Mit der Digitalisierung und Einführung der gesamtstädtischen HR-IT-Prozesse (HR-IT-Suite mit SAP SF, neue Module Rekrutierung, ZBG, SLS), übernimmt HRZ zunehmend einen erweiterten zentralen Support und neu die Fachverantwortung für die realisierten SAP-Lösungen. Dies umfasst zusätzlich die technische Schulung aller Nutzenden und einen ausgedehnten Service bei Problemlösungen, welche nur beschränkt durch die vorhandenen Personalressourcen und Knowhow gewährleistet werden kann. Durch die personalrechtliche Komplexität nehmen die zentral zu erbringenden Service- und Beratungsdienstleistungen in den HR-Fachbereichen zu. Um diesen Anforderungen intern gerecht zu werden und einen gesicherten HR-IT-Betrieb zu gewährleisten, sind 6 unbefristete Stellen eingepplant.

2051 Stadtweites Case Management

Aufgrund der laufenden und künftigen Aufgaben und Projekte ist die Schaffung von 3,6 befristeten Stellenwerten für zwei Jahre als Case Manager/in vorgesehen.

2052 Optimaler Berufseinstieg

Die Stellenwerte rund um die befristeten Vollzeitstellen für Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger werden wieder mit den Werten der Jahre vor der Corona Pandemie weitergeführt.

2080 Organisation und Informatik

Im Verlaufe des Jahres 2022 werden 2,5 Stellenwerte von der IMMO an die OIZ übertragen. Für die Realisierung des IT-Vorhabens «SAP S4-Migration FRL» werden 3,0 befristete Stellen im SAP-Umfeld geschaffen.

Erfolgsrechnung	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Total Aufwand	563.3	586.6	608.5	622.0	633.8	638.2
Total Ertrag	-269.6	-274.8	-291.4	-295.0	-296.0	-295.1
Saldo	293.7	311.9	317.2	327.0	337.8	343.0
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
5 Investitionsausgaben	24.9	33.7	47.9	51.0	40.7	25.1
6 Investitionseinnahmen	-1.8	-4.0	-2.7	-3.1	-3.4	-2.9
Nettoinvestitionen VV	23.2	29.6	45.2	47.8	37.3	22.2
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
7 Ausgaben für Sachanlagen		2.0				
8 Einnahmen für Sachanlagen		-2.0				
Nettoinvestitionen FV		0.0				
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Stellenplan	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Stellenwerte	2 728.7	2 777.3	2 843.6	2 878.1	2 915.1	2 943.1

Institutionen

2500 Sicherheitsdepartement Departementssekretariat
 2501 Schutzraumbautenfonds
 2505 Parkgebühren
 2506 Blaue Zonen
 2520 Stadtpolizei
 2525 Stadtrichteramt
 2550 Schutz & Rettung
 2551 Bildungszentrum Blaulicht
 2555 Dienstabteilung Verkehr

Generelle Entwicklung

Das Sicherheitsdepartement präsentiert sich heute als moderne städtische Dienstleistungsorganisation und stützt sich dabei auf einen umfassenden Sicherheitsbegriff. Im Rahmen des gesetzlichen und gesellschaftlichen Auftrags sorgt die Stadtpolizei für die Einhaltung der Gesetze und für die Sicherheit und Ordnung auf dem Stadtgebiet. Die Dienstabteilung Verkehr plant und koordiniert die Verkehrsströme der Stadt Zürich und Schutz & Rettung gewährleistet den Schutz von Leben und Sachwerten zu Gunsten der Bevölkerung. Das Stadtrichteramt wiederum garantiert die Einhaltung der Rechtssicherheit.

2500 Sicherheitsdepartement Departementssekretariat
 Die generelle Entwicklung ist stabil. Es gibt keine ausserordentlichen Veränderungen.

2520 Stadtpolizei und 2550 Schutz & Rettung
 Der Neubezug des Bildungszentrums Blaulicht (BZB) führt zu Mehrkosten bei der Miete.
 Die Erneuerung von Polycom (Projekt Werterhalt Sprachvermittlungssystem und POLYCOM «WESP 2030») in den Jahren 2023 und 2024 bedingt einen höheren Investitionsbedarf.

2520 Stadtpolizei
 Dem Gewerbe wurde aufgrund der Corona-Pandemie diverse Gebühren erlassen. Diese Erträge sind ab 2023 im Betrag von 7,1 Millionen Franken wieder budgetiert.

2525 Stadtrichteramt
 Trotz schwieriger Prognose aufgrund der Corona-Pandemie wird für die kommenden Jahre nicht mit wesentlichen Veränderungen in der Geschäftsentwicklung gerechnet.

2550 Schutz & Rettung
 Nach einem kurzzeitigen Rückgang zu Beginn der Corona-Pandemie mit verschiedenen «Lockdown-Phasen» haben die Einsatzzahlen der Sanität und die durch die Einsatzleitzentrale verarbeiteten Notrufe entsprechend dem langjährigen Wachstumstrend einen neuen Höchststand erreicht. Deshalb steigt der Ressourcenbedarf sowohl an der Front als auch in den rückwärtigen Bereichen, z. B. in der Verrechnung an. Im Rettungs- und Verlegungsdienst der Sanität sind bis 2030 mit bis zu sechs zusätzliche Fahrzeuge geplant.

2555 Dienstabteilung Verkehr
 In den Planjahren 2024–2026 nehmen der Personalaufwand und die Abschreibungen stark zu. Die Investitionsrechnung wird in den Jahren 2023 und 2024 aufgrund des Ersatz der Steuergeräte der Lichtsignalanlagen höher ausfallen. Im Jahr 2024 wird dieses Projekt abgeschlossen.

Erfolgsrechnung

2500 Sicherheitsdepartement Departementssekretariat

Der Personalaufwand erhöht sich, weil eine neue Stelle im Rechtsteam geschaffen wird, der Aufwand im letzten Jahr zu tief budgetiert wurde und sich die Stellenausschöpfung verbessert hat. Ab dem Jahr 2023 wird über 5 Jahre die Anlage «Ausstattung Notfalltreffpunkte» abgeschrieben werden.

2520 Stadtpolizei

Bis 2026 sollen aufgrund des Bevölkerungswachstums und den gesellschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen 76 neue Stellen geschaffen werden. Zudem wird bis 2024 eine Stelle bei der Schulinstruktion benötigt. Mit der Durchführung je eines Lehrgangs für den Polizeilichen Assistenzdienst und Assistenzdienst Konsulatsschutz kann der Unterbestand reduziert werden. Dies führt zu einem höheren Personalaufwand. Die neuen Sätze bei der Pensionskasse und Unfallversicherung im Betrag von 1,8 Millionen Franken erhöhen die Sozialversicherungsbeiträge.

Der Neubezug des BZB führt im 2023 zur Mehrkosten von 1,5 Millionen Franken und ab 2024 von 4,3 Millionen Franken. Aus dem höheren Investitionsbedarf resultieren zu höheren Abschreibungen.

Dem Gewerbe wurde aufgrund der Corona-Pandemie im Jahr 2022 diverse Gebühren erlassen. Diese Erträge sind ab 2023 wieder im Budget enthalten (7,1 Mio. Fr.).

2525 Stadtrichteramt

Für das Jahr 2023 ist erneut mit einem Ertragsüberschuss budgetiert. Auch für die Jahre 2024 bis 2026 wird auf Grund der wirksamen personellen und organisatorischen Massnahmen ebenfalls von einem Ertragsüberschuss ausgegangen, wenn auch nicht mehr in der Höhe der früheren Jahre (bis 2018).

2550 Schutz & Rettung und 2551 Bildungszentrum Blaulicht

Durch die Eröffnung des Buchungskreises 2551 für das BZB ergeben sich verschiedene Verschiebungen (siehe auch Stellenplanung). Bisher entschädigte SRZ für die durch die HFRB genutzten Räume eine Miete an die IMMO. Neu werden die im BZB fix durch die HFRB belegten Räume für die Schulleitung intern verrechnet, der Aufwand für die Nutzung von Schulzimmern, Aussenanlagen und Geräte fallen ebenfalls an.

2555 Dienstabteilung Verkehr

Der Personalaufwand steigt im Planjahr 2024 um rund 0,9 Millionen Franken an, da die Stellenerhöhung im Budgetjahr 2023 erst im Laufe des Jahres vorgesehen ist. In den Planjahren 2024–2026 erhöht sich der Abschreibungsbetrag aufgrund der hohen Investitionen weiterhin. Ursachen dafür sind die hohen Investitionen sowie die Änderungen aufgrund von HRM2. Die interne Übertragung nicht betriebsnotwendiger Überschüsse aus dem geschlossenen Buchungskreis «Blaue Zonen» ist im Budgetjahr 2023 auf 2 Millionen Franken angesetzt. In den Planjahren 2024 und 2025 reduziert sich der Betrag auf 1,5 Millionen und im Planjahr 2026 beträgt die Übertragung 1,0 Millionen Franken.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

2500 Sicherheitsdepartement Departementssekretariat

Der Kanton Zürich hat zusammen mit den Gemeinden über 290 Notfalltreffpunkte in Betrieb genommen. Die Treffpunkte erlauben im Falle von Grossereignissen, Katastrophen oder Notlagen den Informationsaustausch zwischen den Behörden und der Bevölkerung auch unter erschwerten Bedingungen. Die Stadt Zürich wird federführend durch das Sicherheitsdepartement 41 Notfalltreffpunkte aufbauen.

2520 Stadtpolizei

Zusammen mit dem Bund und den Kantonen muss die Infrastruktur von Polycom in den Jahren 2023 und 2024 für 5,9 Millionen Franken erneuert werden. Im 2024 müssen die Unterziehwesten für 2,5 Millionen Franken und im 2025 die Ballistischen Einsatzwesten für 1,4 Millionen Franken ersetzt werden. In den Jahren 2024/2025 ist der Ersatz des zweiten Wasserwerfers geplant (2,1 Mio. Fr.).

Der Ersatz des Einsatzleit- und Sprachvermittlungssystem ist im Jahr 2024 mit 2 Millionen Franken und in Jahren 2025–2026 mit je 3,5 Millionen Franken vorgesehen. Das neue Bewilligungssystem «BeSys 2» wird mit der OIZ in den Jahren 2023–2025 für 3 Millionen Franken weiterentwickelt.

2525 Stadtrichteramt

Mit dem Projekt «NAPSTRA» (Neue Applikation Stadtrichteramt) soll die heutige, über zwanzigjährige IT-Applikation durch eine moderne, neue Applikation abgelöst werden. Das Submissionsverfahren wird im Jahr 2022 durchgeführt, so dass ab 2023 mit der Ablösung bzw. Realisierung begonnen werden kann.

2550 Schutz & Rettung

Bis 2026 sind die folgenden Vorhaben mit Kosten über 0,5 Millionen Franken zu tätigen: Umbau Kommandoposten Lerchenrain (2023ff.), Ersatz Polycom Endgeräte und Infrastruktur (2023/2024), Neukonzeptionierung Zivilschutzmuseum (2024/2025/2026), Umbau öffentliche Schutzräume (2023/2024/2025/2026), Ersatzbeschaffung Tanklöschfahrzeuge (2024ff.), Ersatzbeschaffung E-Wechseladerfahrzeuge (2024), Ersatzbeschaffung E-Pionierfahrzeug (2026).

2555 Dienstabteilung Verkehr

Es stehen verschiedene grosse Projekte an. Die grössten geplanten Posten sind Geräteersatz/Erneuerung Lichtsignalanlagen Steuerung: 2023: 9,0 Millionen Franken, 2024: 9,0 Millionen Franken, der Anteil DAV an Tiefbau-Bauprojekten: 2023: 4,8 Millionen Franken, 2024: 5,0 Millionen Franken, 2025: 4,5 Millionen Franken, 2026: 4,3 Millionen Franken, Erneuerung verschiedener Komponenten des Verkehrsrechner: 2023: 3,0 Millionen Franken, 2024: 1,0 Millionen Franken, 2025 0,5 Millionen Franken, 2026: 0,2 Millionen Franken.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

2500 Sicherheitsdepartement Departementssekretariat

Schaffung: 1 unbefristeter Stellenwert ab 2023: Jurist/in für Rechtsmittelverfahren der Strassenlärmsanierungen und Verkehrsanordnungen.

2520 Stadtpolizei

In den Jahren 2023 – 2026 werden gemäss dem «Antrag betreffend Stellenerhöhung bei der Stadtpolizei Zürich bis ins Jahr 2030» je 17 Korps und 2 zivile Stellen geschaffen. In den Jahren 2023 und 2024 ist je eine Erhöhung um 0,5 Stellenwerte bei der Schulinstruktion vorgesehen.

2525 Stadtrichteramt

Per 1.1.2023 wird von den Städtischen Gesundheitsdiensten (SGD) die Verlustscheinbewirtschaftung für das Reinkasso der Krankenkassenprämien übernommen, dafür wird vom SGD ein Stellenwert übertragen. Die Fachgruppe Kundendienst soll um einen Stellenwert erhöht werden, da die Geschäfte nicht mehr zu bewältigen sind.

2550 Schutz & Rettung

Um die steigende Anzahl der Notrufe am späteren Nachmittag und nachts bewältigen zu können, müssen zwei bestehende Dienst um je 4 Stunden verlängert werden, dazu sind zwei Stellenwerte notwendig. Der Aufwuchs bei der Feuerwehr muss gestaffelt über mehrere Jahre erfolgen und bereits 2023 begonnen werden, hierfür sind 7 Stellenwerte eingeplant. Durch die anhaltend hohe Bautätigkeit kann die Fachstelle Schutzraumbauten ihre Aufgabe als kommunales Kontrollorgan für den privaten Schutzraumbau mit den vorhandenen Ressourcen nicht mehr erfüllen, deshalb ist ein Stellenwert berücksichtigt. Mit den laufenden Instandsetzungs- und Neubauprojekten steigt der Aufwand zur Begleitung der Bau- und Umzugsprojekte sowie in der Planung und Umsetzung kurzfristiger Flächenrochaden zwischen Provisorien, dafür ist ein Stellenwert geplant. Die wachsende Anzahl Einsätze und vermehrte Anfragen von Kunden, Krankenkassen und Versicherungen führt zu zusätzlichem Aufwand in der Einsatzverrechnung bei der Sanität, diese soll durch zwei zusätzliche Sachbearbeiter/in-Stellen sichergestellt werden. Aufgrund des Einsatzwachstums der Sanität und des damit einhergehenden Aufwuchses des Personals müssen immer mehr Studierende und die Weiterbildung der Sanität betreut werden, dafür ist eine Stelle eingeplant. Das Bildungs-, Lern- und Unterrichtsverständnis befindet sich im Wandel. Zur Anpassung der Lehrpläne und Lektionen sowie zum Aufbau entsprechender Unterrichtsmittel und -methoden wird ein zusätzlicher Stellenwert im Bereich der Bildungsentwicklung benötigt. Der Aufwand zur Erfüllung des städtischen Kommunikationsauftrags hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. Zur Bewältigung der Aufgaben sind 0,5 Stellenwerte eingeplant. Im Gegenzug zu diesen neu zu schaffenden Stellen wird der Buchungskreis (BUKR) 2550 entlastet und die bereits vorhandenen Stellen für den Betrieb des BZB in den BUKR 2551 verschoben.

2551 Bildungszentrum Blaulicht

Für den Gastronomiebetrieb sind 10,1 Stellen nötig. Mit dem Novemberbrief 2022 wurde bereits eine erste Tranche von 6,0 Stellen geschaffen, mit dem Budget 2023 werden die restlichen 4,1 Stellen geplant, um die Inbetriebnahme zu sichern.

2555 Dienstabteilung Verkehr

Die Stellenschaffungen für das Jahr 2023 sind drei Stellenwerte für Verkehrsprojekte (Strassenlärmsanierungen und Velovorzugsrouten), ein Stellenwert für Baugesuche von Verkehrsprojekten, drei Stellenwerte für die Rechtsmittelverfahren der Strassenlärmsanierungen sowie vier Stellenwerte im Verkehrsmanagement für die Baustellen Fernwärmenetz (ab 4. Quartal 2023) eingeplant. In den nachfolgenden Planjahren sind keine Stellen notwendig.

30 Gesundheits- und Umweltdepartement - 3.5

Finanz- und Aufgabenplan 2023–2026 / Beschluss des Stadtrats vom 14. September 2022

Erfolgsrechnung	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Total Aufwand	1 288.5	1 304.7	1 328.2	1 342.9	1 356.0	1 359.3
Total Ertrag	-1 053.8	-1 096.2	-1 105.6	-1 120.2	-1 134.6	-1 146.6
Saldo	234.8	208.5	222.6	222.6	221.4	212.7
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
5 Investitionsausgaben	70.3	135.7	97.4	65.8	35.5	29.0
6 Investitionseinnahmen	-1.0					
Nettoinvestitionen VV	69.3	135.7	97.4	65.8	35.5	29.0
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026

Stellenplan	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Stellenwerte	6 321.0	6 517.6	6 358.1	6 369.2	6 368.2	6 308.2

Institutionen

3000 Gesundheits- und Umweltdepartement Departementssekretariat
 3010 Städtische Gesundheitsdienste
 3020 Pflegezentren
 3025 Gesundheitszentren für das Alter
 3026 Alterszentren
 3030 Stadtspital Waid
 3035 Stadtspital Zürich
 3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Generelle Entwicklung

Das Gesundheits- und Umweltdepartement (GUD) beschäftigt rund 7000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und sorgt dafür, dass die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Zürich gesund leben und alt werden können. Das GUD betreibt ein Stadtspital an den beiden Standorten Waid und Triemli sowie 31 Gesundheitszentren für das Alter. Die Städtischen Gesundheitsdienste sorgen für die verschiedenen Angebote für die Schwächsten unserer Gesellschaft. Der Umwelt- und Gesundheitsschutz setzt sich für die Grundlagen der Gesundheit und eine hohe Lebensqualität der Bevölkerung ein. Dazu gehört nicht zuletzt der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen.

3010 Städtische Gesundheitsdienste

Mit dem prognostizierten Bevölkerungswachstum in der Stadt Zürich für alle Altersgruppen, insbesondere auch für die ältere Bevölkerung, wird die Nachfrage nach Spitex-Leistungen weiter zunehmen. Verstärkt wird diese Zunahme durch die neue Altersstrategie, in deren Zentrum das selbstbestimmte Leben zu Hause steht. Damit werden die ambulanten Leistungen noch wichtiger als bisher. Bei den Vertragspartnern wird mit einer jährlichen Wachstumsrate von 5 Prozent und bei den privat geführten Spitex-Organisationen von 13 Prozent gerechnet. Verschiedene Leistungen des Stadtärztlichen Diensts (SAD) werden zunehmend nachgefragt. Dazu gehört die psychiatrische und allgemeinmedizinische Versorgung von vulnerablen Patientinnen und Patienten in den Medizinisch Sozialen Ambulatorien (MSA), aber auch der Anstieg von Fällen, Konsilien, Hausbesuchen und Konsultationen der Psychiatrischen Poliklinik (PPZ). Auch das Angebot der im Herbst 2019 eröffneten Suchtfachklinik Zürich (SFK) wird rege nachgefragt. Aufgrund der Erfahrungen der letzten zwei Jahre wird zur langfristigen Sicherstellung der Durchhaltefähigkeit der Pandemieversorgung beim SAD eine neue Fachstelle eingerichtet. Im Rahmen des Zuständigkeitswechsels der individuellen Prämienverbilligung von den Gemeinden zum Kanton findet ein Rückbau der Abteilung Soziale Krankenversicherung (SKV) statt. Die damit verbundenen Aufgaben fallen weg und werden an die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich übergeben. Gleichzeitig übernimmt das Bevölkerungsamt auf den 1. Oktober 2022 das gesamte verbleibende Team der obligatorischen Krankversicherung und somit auch die Prüfung der Erfüllung der Krankenversicherungspflicht. Auf den 1. Januar 2023 erfolgt auch noch die Aufgabenverschiebung der Verlustscheinbewirtschaftung ans Stadtrichteramt.

3025 Gesundheitszentren für das Alter

Die Gesundheitszentren für das Alter (GFA) sind Teil der städtischen Versorgungskette und bieten ihren Bewohnerinnen und Bewohnern individuelles und gemeinwirtschaftliches Wohnen mit grösstmöglicher Selbstbestimmung und Sicherheit. Dazu gehören auch die Pflege und Betreuung, Therapien sowie eine angemessene ärztliche Versorgung. Die Umsetzung der Altersstrategie ist in Arbeit und Massnahmen werden laufend umgesetzt. Dem Wunsch nach Wohnen in den eigenen vier Wänden sowie dem Bedürfnis nach flexiblen Wohn- und Betreuungsformen wird nachgelebt. Die GFA planen ab 2023 mit jährlich rund 3400 Plätzen. Das entspricht einer Auslastung von rund 90 Prozent. Infolge der Corona-Pandemie ist die Nachfrage nach Plätzen stark gesunken (Rechnung 2021: 87,7 Prozent). Ziel ist es, die Nachfrage zumindest auf diesem tieferen Niveau zu stabilisieren. Auf der Angebotsseite ist zu erwähnen, dass im Juni 2023 das neue Gesundheitszentrum Eichrain in Betrieb genommen wird. Die Gesundheitszentren Oberstrass (Ersatzneubau geplant) und Rosengarten werden geschlossen. Das Gesundheitszentrum Kalchbühl wird neu ausgerichtet und das Gesundheitszentrum Doldertal als Folge davon ebenfalls geschlossen.

3035 Stadtspital Zürich

Die veränderten Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen, vor allem ausgelöst durch die Corona-Pandemie, beeinflussen die finanzielle Entwicklung des Stadtspitals stark. Ziel ist es, dass das Stadtspital wieder vollumfänglich und uneingeschränkt betrieben werden kann. Bei den stationären Austritten prognostiziert das Stadtspital von 2022 auf 2023 ein Wachstum von 2,5 Prozent und anschliessend von 1,1 Prozent pro Jahr. Im ambulanten Bereich wird von 2022 auf 2023 ein Wachstum von 3,9 Prozent prognostiziert und anschliessend von 3,6 Prozent pro Jahr. Ein Ausbau findet im ambulanten Sektor mit der schrittweisen Eröffnung des Ambulanten Zentrums Europaallee ab 2023 statt (der

Vollbetrieb des Standorts ist ab 2024 geplant). Nach der Inbetriebnahme des Turms 2022 wird 2023 die Instandhaltung des Sockelgebäudes fertiggestellt und der Umzug sowie Betrieb der Frauenklinik ab 1. Quartal 2024 vorbereitet. Im Weiteren werden den Themen rund um den Fachkräftemangel in der Pflege und der Umsetzung von verbesserten Arbeitsbedingungen sowie die Umsetzung der Angebotsstrategien, die im Rahmen der Spitalplanung 2022 vom Kanton Zürich bestätigt wurden, grosse Beachtung geschenkt.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Ansprüche und Erwartungen in Bezug auf Umwelt und Gesundheit nehmen in der Stadt Zürich durch das Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum und die damit einhergehende Siedlungsverdichtung durch den Verkehr sowie aufgrund der spürbaren klimatischen Auswirkungen weiter zu. Der Umwelt- und Gesundheitsschutz Zürich (UGZ) begegnet diesen Herausforderungen in seinen Tätigkeitsfeldern mit einer effizienten Aufgabenerfüllung. Mit der Umweltstrategie wurden die städtischen Umweltziele definiert und die Organisation für eine effektive Umsetzung geschaffen. Im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung verstärkt und erweitert der UGZ seine Aktivitäten zur Verschärfung des Klimaschutzziels in der Gemeindeordnung. Mit den Förderprogrammen für energetische Gebäudesanierung und Heizungsersatz werden die direkten Emissionen adressiert. Die Energieberatung wird intensiviert. Weitere Instrumente zur Förderung von Klimaschutz und Ressourceneffizienz bei Startups und privaten Organisationen werden aufgebaut. Zur Reduktion indirekter Treibhausgasemissionen erarbeitet der UGZ eine Strategie zur Kreislaufwirtschaft, aus der entsprechende Massnahmen abgeleitet werden. Die Fachplanung Hitzeminderung bildet einen Schwerpunkt, um den Herausforderungen der klimabedingten Auswirkungen der Überhitzung gerecht zu werden. Die städtischen Beratungsangebote und Dienstleistungen bezüglich Klimaschutz und Klimaanpassung werden im «Klimabüro» gebündelt. Die Strategie nachhaltige Ernährung sieht Massnahmen (z. B. Food Waste und nachhaltige Beschaffung) innerhalb der Stadtverwaltung und stadtweite Kooperationen mit verschiedenen Akteuren vor und stärkt damit den Klima-, Umwelt- und Gesundheitsschutz. Die Lärmschutzstrategie wird weiter umgesetzt, um die Einwohnerinnen und Einwohner wirkungsvoller vor Lärm zu schützen. Im Bereich Luftreinhaltung wird die innerstädtische Zusammenarbeit intensiviert, um aktuelle Planungen und Strategien im Tief- und Hochbau aus der Perspektive der Lufthygiene unterstützen zu können. Das Baubewilligungsverfahren wird in der Stadt und kantonalschrittweise digitalisiert. Dabei übernimmt der UGZ eine proaktive Rolle und die Kundinnen und Kunden werden über den gesamten Projektzyklus ins Zentrum gestellt. Mit dem Inkrafttreten des revidierten kantonalen Energiegesetzes müssen die zusätzlichen Vorschriften vollzogen werden.

Erfolgsrechnung

Im Planjahr 2026 verschlechtert sich das Ergebnis des Gesundheits- und Umweltdepartements im Vergleich zum Budget 2022 um 4,2 Millionen Franken.

3000 Gesundheits- und Umweltdepartement Departementssekretariat

Im Planjahr 2026 verschlechtert sich das Ergebnis des Departementssekretariats im Vergleich zum Budget 2022 um 0,7 Millionen Franken. Grund dafür ist einerseits die Ausschöpfung des Stellenplans und andererseits fallen der Sach- und übrige Betriebsaufwand sowie die IMO-Mieten etwas höher aus.

3010 Städtische Gesundheitsdienste

Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen steigt weiterhin (5 Prozent bei den Vertragspartnern und 13 Prozent bei den privat geführten Spitex-Organisationen). Das entspricht einer jährlichen Kostensteigerung von rund 7 Millionen Franken. Im Rahmen des «Programms Stärkung Pflege» wurden die Funktionszuordnungen überprüft und angepasst. Die Erhöhung der Löhne ab 1. Januar 2023 verursachen Mehrkosten von 4,2 Millionen Franken, die in den Spitex-Leistungen enthalten sind. Aufgrund einer Vorgabe von H+ (nationaler Spitzenverband der öffentlichen und privaten Spitäler, Kliniken und Pflegeinstitutionen) mussten die Verbuchungen an REKOLE angepasst werden. Davon ist die Kosten- und Leistungserfassung betroffen, was eine Verschiebung von der Kontengruppe 46 in die Kontengruppe 42 zur Folge hat. Im Planjahr 2026 verschlechtert sich das Ergebnis der Städtischen Gesundheitsdienste im Vergleich zum Budget 2022 um 25,7 Millionen Franken.

3025 Gesundheitszentren für das Alter

Per 1. September 2021 wurden die beiden Dienstabteilungen Alterszentren und Pflegezentren zu einer neuen Dienstabteilung «Gesundheitszentren für das Alter» zusammengeführt. Für die Gesundheitszentren für das Alter (GFA) wird die konsolidierte Finanzplanung ab 2023 im neuen Buchungskreis 3025 vorgenommen. Im Rahmen des «Programms Stärkung Pflege» wurden die Funktionszuordnungen überprüft und angepasst. Die Erhöhung der Löhne für 2023 verursacht Mehrkosten von 10 Millionen Franken. Die vom Gemeinderat mit Budget 2022 bewilligten, befristeten Stellen fallen ab 1. Januar 2023 wieder weg (1,2 Millionen Franken). Ab 2023 wird mit einer tieferen Auslastung von rund 90 Prozent geplant. Demzufolge reduziert sich der Stellenbedarf um rund 164 Stellenwerte (16 Millionen Franken). Auch die Entgelte sind von der tieferen Auslastung betroffen. Im Budget 2022 sind 420 Millionen Franken eingestellt. Im 2023 werden Entgelte von 414 Millionen Franken budgetiert und ab 2024 ist eine Taxanpassung mit Mehrerträgen von 13 Millionen Franken geplant. Im Planjahr 2026 verbessert sich das Ergebnis bei den Gesundheitszentren für das Alter im Vergleich zum Budget 2022 um 4,8 Millionen Franken.

3035 Stadtspital Zürich

Per 1. September 2021 wurden die beiden Dienstabteilungen Stadtspital Waid und Stadtspital Triemli zu einer neuen Dienstabteilung «Stadtspital Zürich» zusammengeführt. Für das Stadtspital Zürich (STZ) wird die konsolidierte Finanzplanung ab 2023 im neuen Buchungskreis 3035 vorgenommen. Im Rahmen des «Programms Stärkung Pflege» wurden die Funktionszuordnungen überprüft und angepasst. Die Erhöhung der Löhne für 2023 verursacht Mehrkosten von 13 Millionen Franken. Ausgehend von einem insbesondere durch die Corona-Pandemie getriebenen hohen Defizit 2021, wird im Stadtspital Zürich damit gerechnet, dass sich das finanzielle Ergebnis in den nächsten Jahren durch einen weiteren Ausbau des stationären und vor allem ambulanten Bereichs erholen wird. Der Kanton Zürich hat das in der Rechnung 2019 verbuchte Impairment des Bettenhauses nicht akzeptiert, was für 2023 zusätzliche jährliche Abschreibungen auf den Immobilien zur Folge hat. Zusätzlich führen die Inbetriebnahme des Turms nach den Instandhaltungsarbeiten, der Umzug der Frauenklinik (InTu2/3) sowie Aktivierungen von strategischer Software (SAP, KIS, LE/LM) zu markanten Erhöhungen der Abschreibungen ab 2023. Die sukzessive Steigerung bei den Erträgen ist auf das Wachstum im stationären und ambulanten Bereich zurückzuführen. Im Planjahr 2026 verbessert sich das Ergebnis des Stadtspitals im Vergleich zum Budget 2022 um 24,3 Millionen Franken.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Die zusätzlichen Anstrengungen im Bereich Klima- und Umweltschutz bedingen die Erhöhung des Ressourceneinsatzes. Im Budget 2023 erhöht sich der Personalaufwand um 2,3 Millionen Franken. Die Zunahme der Nachfrage in der Energieberatung, die Begleitaktivitäten der Förderprogramme, die Ernährungsstrategie und die Intensivierung der Massnahmen im Bereich Klima- und Umweltschutz führen 2023 zu einer Zunahme des Sach- und übrigen Betriebsaufwands von 1,9 Millionen Franken. Ebenfalls im Budget 2023 nimmt der Transferaufwand aufgrund der Abschreibungen von Investitionsbeiträgen für Gebäudesanierungen sowie Heizungersatz um 0,8 Millionen Franken zu. Im Weiteren sind Instrumente zur Förderung von Klimaschutz und Ressourceneffizienz bei Startups und privaten Organisationen im Umfang von jährlich 1,85 Millionen Franken geplant. 2023 wird noch eine Restabwicklung der ZKB-Jubiläumsdividende (Projektwettbewerb Für Züri) ausgeführt. Der Betrag reduziert sich gegenüber dem Budget 2022 um 1,5 Millionen Franken und ist ergebnisneutral. Die Erträge bleiben stabil. Im Planjahr 2026 verschlechtert sich das Ergebnis des Umwelt- und Gesundheitsschutzes Zürich (UGZ) im Vergleich zum Budget 2022 um 7,2 Millionen Franken.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

3010 Städtische Gesundheitsdienste

Bei den Medizinisch Sozialen Ambulatorien wird ein neuer Zahnarztstuhl angeschafft (0,1 Millionen Franken).

3025 Gesundheitszentren für das Alter

Für das Budget 2023 sind Investitionen von 1,05 Millionen Franken enthalten (0,65 Millionen Franken für medizinische Mobilien und 0,4 Millionen Franken Software «neues Einstufungssystem Pflegebedarf»). Ab 2024 und in den Folgejahren sind Investitionen von 1,1 Millionen Franken geplant (0,4 Millionen für medizinische Mobilien, 0,4 Millionen Franken für Mobiliar und 0,3 Millionen Franken für Software).

3035 Stadthospital Zürich

Am Standort Triemli werden für das Bettenhaus im Budget 2023 2,0 Millionen Franken eingestellt und für die Instandhaltung des Turms (Etappe 2 und 3) bis Planjahr 2024 38,0 Millionen Franken. Für die Einrichtung des ambulanten Zentrums Europaallee sind im Budget 2023 1,5 Millionen Franken berücksichtigt. Die Teilinstandsetzung des Hauses D kostet voraussichtlich insgesamt 7,5 Millionen Franken. Für die Installation des PET-CT und für die Beschaffung eines Computertomographen, von Ultraschallgeräten und eines Da-Vinci-Operationssystems sowie der Schaffung einer IMC-zertifizierten Überwachungsstation sind insgesamt 8,3 Millionen Franken budgetiert und geplant. Für den Erneuerungsunterhalt der Liegenschaften sind für beide Standorte über die gesamte Planungsperiode 38,2 Millionen Franken vorgesehen. An beiden Standorten werden grosse IT-Projekte bearbeitet und umgesetzt. Im Wesentlichen betreffen sie die Ablösung des Klinikinformationssystems (KIS), SAP-Rollout Waid, HCM-Ablösung und HARMOS (17,0 Millionen Franken über die gesamte Planungsperiode). Zusätzlich fallen in der Planungsperiode 2023 bis 2026 Investitionen für Mobilien, medizinische Geräte, Maschinen und Fahrzeuge von insgesamt 49,0 Millionen Franken an.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Der in der Planungsperiode 2023 bis 2026 ausgewiesene Investitionsbedarf auf dem Schlachthofareal beträgt 24,3 Millionen Franken. Davon betroffen sind notwendige Instandsetzungsmassnahmen (Gebäudehüllen, Teilsanierungen Innenausbau, Gesamtinstandsetzung Restaurant, Wohn- und Verwaltungsgebäude).

Für die energetische Gebäudesanierung sind Investitionsbeiträge von jährlich 5 Millionen Franken (2023 bis 2024) und in den Planjahren 2025 und 2026 von jährlich 3 Millionen Franken budgetiert und geplant. Für den Ersatz von fossilen Heizungen sind im Budget 2023 Investitionsbeiträge von 4 Millionen Franken vorgesehen, die sich ab 2024 auf jährlich 4,5 Millionen Franken erhöhen. Diese Mittel werden ergänzend zu den bereits bestehenden 2000-Watt-Beiträgen des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich (ewz) vergeben, um zusätzliche Massnahmen umzusetzen wie eine Restwertentschädigung für nicht-amortisierte fossile Heizungen.

Über die gesamte Planungsperiode sind IT-Investitionen von 3,8 Millionen Franken budgetiert und geplant (Digitalisierung Baubewilligungsverfahren, Weiterentwicklung Energieberatung, Ablösung und Weiterentwicklung Datenbank Luftreinhaltung, Energiebereitstellung und Modellierung Luftqualität und Lärmschutz).

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

Im Budget 2023 resultiert netto eine Reduktion des Stellenplans um 159,8 Stellenwerte.

3010 Städtische Gesundheitsdienste

Netto reduziert sich der Stellenplan im Jahr 2023 um 1,7 Stellenwerte:

- Mit der Nachtragskreditserie I zum Budget 2022 wurden 4,5 Stellenwerte beantragt und bewilligt. Ebenfalls mit der Nachtragskreditserie I zum Budget 2022 wurden 4,8 Stellenwerte an das Bevölkerungsamt übertragen: Infolge der Verschiebung der individuellen Prämienverbilligung an die Sozialversicherungsanstalt ergeben sich damit verbunden die Abgabe einzelner Aufgaben an andere städtische Dienst-abteilungen. Dazu gehört auch die Verschiebung per 1.1.2023 von 1 Stellenwert an das Stadtrichteramt.
- Durch die Beendigung von befristeten Stellen per Ende 2022 in der Tagesklinik fallen 3,9 Stellenwerte weg.
- Um die notwendigen Leistungen aufgrund steigender Nachfrage erbringen zu können, werden im Stadtärztlichen Dienst 2023 zusätzlich 3 Stellenwerte zur langfristigen Sicherstellung der Durchhaltefähigkeit der Pandemievorsorge budgetiert (2 Stellenwerte befristet bis 30. Juni 2024) und für die aufsuchende Somatik (1 Stellenwert unbefristet, zu 50 Prozent refinanziert).
- Die 1,2 befristeten Stellenwerte im Rahmen des bewilligten Projekts «Medizinische Versorgung von Nicht-Krankenversicherten» werden in unbefristete Stellen umgewandelt.
- 3,5 Stellenwerte werden für Massnahmen im Rahmen der Altersstrategie 2035 und sozialmedizinische Abklärungen nach Gefährdungsmeldungen geschaffen.

3025 Gesundheitszentren für das Alter

Die beiden Dienstabteilungen Pflegezentren (3020) und Alterszentren (3026) wiesen im Jahr 2022 zusammen einen Soll-Stellenplan von 2857,7 Stellenwerten aus. Aufgrund der tieferen Auslastung und der tieferen Anzahl an Aufenthaltstagen wird der Stellenplan im Jahr 2023 um 163,8 Stellenwerte reduziert.

3045 Umwelt- und Gesundheitsschutz

Im 2023 werden folgende 6,1 Stellenwerte geschaffen:

- 2,5 Stellenwerte im Bereich Klima- und Umweltschutz für die Etablierung des Klimabüros inklusive Mehrbedarf an telefonischen und live-Beratungen, für die Umsetzung des Energie-Guide-Konzepts und die Abwicklung des Klimafonds und Sockelbeiträgen.
- 1,6 Stellenwerte im Bereich Vollzug für das Energiegesetz und der stetigen Anzahl Beratungen betreffend Gebäudehülle sowie der Baugesuche im Heizungsersatz.
- 1 Stellenwert im Veterinärdienst für den Abbau von wiederkehrenden Mehrzeiten zusätzlich.
- 1 Stellenwert im Bereich Projektsupport (Projektmethodik, Beschaffung und Compliance).

Ab 2024 sind weitere 2,5 Stellenwerte zur Umsetzung der Volksinitiative Stadtgrün eingeplant. Zudem wird davon ausgegangen, dass zwei befristete Stellen im Baubewilligungsverfahren auch nach 2023 weitergeführt werden müssen.

35 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement - 3.6
Finanz- und Aufgabenplan 2023–2026 / Beschluss des Stadtrats vom 14. September
2022

Erfolgsrechnung	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Total Aufwand	713.4	633.9	744.3	634.6	640.6	675.0
Total Ertrag	-527.2	-438.4	-537.8	-431.6	-432.7	-462.2
Saldo	186.3	195.5	206.5	203.1	207.9	212.8
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
5 Investitionsausgaben	221.7	343.3	379.7	493.1	484.7	445.8
6 Investitionseinnahmen	-47.1	-117.6	-128.8	-147.9	-122.8	-134.2
Nettoinvestitionen VV	174.7	225.7	250.8	345.2	361.9	311.5
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
7 Ausgaben für Sachanlagen	0.5					
8 Einnahmen für Sachanlagen	-0.5					
Nettoinvestitionen FV	0.0					
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Stellenplan	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Stellenwerte	1 737.3	1 829.5	1 845.7	1 850.7	1 856.7	1 860.5

Institutionen

3500 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Departementssekretariat
3501 Fonds des überkommunalen Strassennetzes
3504 Parkraumfonds
3515 Tiefbauamt
3525 Geomatik + Vermessung
3535 ERZ Entsorgung + Recycling, Abwasser
3550 ERZ Entsorgung + Recycling, Abfall
3555 ERZ Entsorgung + Recycling, Fernwärme
3560 ERZ Entsorgung + Recycling, Stadtreinigung
3570 Grün Stadt Zürich

Generelle Entwicklung

Das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement leistet auf dem Weg zur Klimaneutralität neben dem CO₂-neutralen Umbau der Wärmeversorgung der Stadt Zürich grosse Anstrengungen zur Hitzeminderung und plant Massnahmen zur Umsetzung der Fachplanung Stadtbäume. Auf der Basis der Vorgaben im kommunalen Richtplan sind auch Verbesserungen der Freiraumversorgung der Wohn- und Arbeitsbevölkerung im aktuellen FAP 2023-2026 enthalten. Die zusätzlichen Aufgaben aus dem kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen und der Fachplanung Hitzeminderung führen ab 2023 zu einem höheren Kreditbedarf und einer deutlichen Zunahme der Nettoinvestitionen von Grün Stadt Zürich.

Bei den Eigenwirtschaftsbetrieben Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasser und Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall führt die Inkraftsetzung der neuen Gebührenverordnungen - «Verordnung über die Gebühren zur Abwasserbewirtschaftung (VGA)» und «Verordnung für die Abfallwirtschaft in der Stadt Zürich (VAZ)» - zu tieferen Einnahmen. Neben Einlagen in die Vorfinanzierung von insgesamt 130 Millionen Franken sollen beide Effekte zum geplanten Abbau der Spezialreserven führen.

Allgemeine Verwaltung

3500 Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Departementssekretariat
Der Wegfall Anteil Klick (Stiftung Klimaschutz und CO₂-Kompensation) erhöht den Kreditbedarf.

3515 Tiefbauamt

Der Kreditbedarf der Erfolgsrechnung bleibt ohne Abschreibungen rund 3 Millionen Franken unter dem Budget 2022. Das Projektportfolio widerspiegelt den effektiven Bedarf an Bau- und Unterhaltsprojekten. Es beinhaltet die notwendigen Massnahmen zur Sicherstellung der Werterhaltungsstrategie. Mit Berücksichtigung der Bedürfnisse der städtischen Partner*innen wird zudem der Auftrag der Koordination erfüllt. Die Aufwände für das überkommunale Strassennetz werden dem Fonds des überkommunalen Strassennetzes (Buchungskreis 3501) belastet.

3560 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Stadtreinigung

Aufbau Handschaufelgruppen für den Winterdienst und Mehrbedarf von Fremdpersonal für die Park- und Strassenreinigung zur Spitzenabdeckung. Mit der vollständigen Zentralisierung der zentralen Diensten und der verursachergerechten ERZ-internen Leistungsverrechnung steigen die Kosten für die Stadtreinigung um rund 1,7 Millionen Franken.

3570 Grün Stadt Zürich

Nach dem ausserordentlichen Schneefall im Januar 2021 führte der Sturm «Bernd» im Juli 2021 zu weiteren grossen und sehr bedauerlichen Verlusten und Schäden im Wald und im Baumbestand im Siedlungsgebiet. Die Folgen dieser Naturereignisse werden Grün Stadt Zürich noch in den kommenden Jahren beschäftigen.

Auf Basis der Vorgaben im kommunalen Richtplan werden fortlaufend kleinere und grössere Parkanlagen in den Quartieren geplant, projektiert und gebaut. Dies ist ein Beitrag zur Verbesserung der Freiraumversorgung der Wohn- und Arbeitsbevölkerung. Diese neuen

Flächen müssen ebenso wie die bestehenden nachhaltig gepflegt werden. Beiträge öffentlich zugänglicher Freiräume auf Privatgrund sind notwendig, um die Versorgung auch in Zukunft sicherzustellen. In gemeinsamer planerischer Arbeit mit den Investor*innen werden öffentlich zugängliche Freiräume auf Privatgrund, wo möglich, gesichert. Die steigende Anzahl Baugesuche verdeutlicht weiterhin eine Zunahme der Bautätigkeiten, insbesondere im Bestand, mit Sanierungen, Ergänzungs- und Ersatzbauten. Die Folge der baulichen Entwicklung nach innen ist häufig ein Verlust an Freiräumen, an Bäumen und Grünstrukturen. Grosse Anstrengungen sind nötig, um diesen Verlust auszugleichen. Die Fachplanung Hitzeminderung ist gemäss Umsetzungsagenda bei Grün Stadt Zürich auf Kurs und ein Schwerpunkt in den kommenden Jahren. Ebenso wie die Fachplanung Stadtbäume, bei der die ersten weiterführenden Planungsarbeiten angelaufen und weitere Baumpflanzprogramme vorgesehen sind. Der Gemeinderat hat 2021 für die Förderprogramme «Vertikalbegrünung» und «Mehr als Grün» Mittel bewilligt, mit denen private Projekte bei bestehenden Bauten bis in das Jahr 2031 gefördert werden. Die Artenförderung zur Bewältigung der Biodiversitätskrise ist neben den Massnahmen zur Hitzeminderung ein weiterer Schwerpunkt in den kommenden Jahren. Mit der Zielsetzung der Klimaneutralität bis 2040 in der Stadt Zürich wurde das ehrgeizige Projekt der klimaneutralen Landwirtschaft gestartet, das ein Überdenken der bisherigen Landwirtschaftsstrategie erfordert.

Gärtnern soll möglichst vielen Stadtbewohnenden ermöglicht werden. Neben den etablierten Familiengartenarealen werden neue Formen des gemeinschaftlichen Gärtnerns auch zusammen mit Initiativen aus der Bevölkerung entwickelt. Dieses erweiterte Angebotsspektrum hilft, die intensive Nachfrage nach Gartenland besser zu decken,

Eigenwirtschaftsbetriebe

3535 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasser

Mit Inkraftsetzung der Verordnung über die Gebühren zur Abwasserbewirtschaftung (VGA) wurden die Abwassergebühren während vier Jahren um 80 Prozent gesenkt. Mit der VGA wurde geplant, die Spezialreserven innerhalb von acht Jahren auf das geplante Niveau zwischen 40 und 60 Millionen Franken zu senken. Mit der vollständigen Zentralisierung der zentralen Dienste und der verursachergerechten ERZ-internen Leistungsverrechnung sinken die Kosten für Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasser um rund 2,9 Millionen Franken.

3550 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall

Ab 1. Januar 2023 tritt die neue Verordnung für die Abfallbewirtschaftung in der Stadt Zürich (VAZ) in Kraft. Mit der Verordnung ist geplant, die Spezialreserven auf unter 20 Millionen Franken zu senken. 2023 werden für den Bau einer dritten Verbrennungslinie am Standort Hagenholz 100 Millionen Franken und in den Jahren 2026 bis 2029 je 30 Millionen Franken für den Ersatz der beiden bestehenden Verbrennungslinien in die Vorfinanzierung eingelegt. Mit der vollständigen Zentralisierung der zentralen Dienste und der verursachergerechten ERZ-internen Leistungsverrechnung sinken die Kosten bei Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall um 1,1 Millionen Franken.

3555 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Fernwärme

Die Wärme für die neu erschlossenen Gebiete Zürich-West muss bis zur Inbetriebnahme der dritten Verbrennungslinie mit Gas erzeugt werden. Mit Einführung des neuen Tarifsystems per 1. Januar 2022 können die Preisschwankungen an die Kund*innen weiter verrechnet werden. Mit der vollständigen Zentralisierung der zentralen Dienste und der verursachergerechten ERZ-internen Leistungsverrechnung steigen die Kosten für Entsorgung + Recycling Zürich, Fernwärme um rund 2,5 Millionen Franken.

Erfolgsrechnung

Allgemeine Verwaltung

3515 Tiefbauamt

Das Ergebnis der Erfolgsrechnung ist im Budget 2023 rund 3 Millionen Franken unter dem Budget 2022 und bleibt für die Jahre 2024-2026 auf dem Niveau des Budgets 2022. Minderbedarf aufgrund des Projekts Bucheggstrasse, bei dem die Kosten hauptsächlich in der Investitionsrechnung anfallen.

3560 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Stadtreinigung

Aufgrund neuer Bedürfnisse, z. B. Veloschnellrouten und Anforderungen aus anderen Dienstabteilungen, müssen für den Winterdienst mehr Handschaufelgruppen aufgebaut werden. Gründe für mehr Fremdpersonal sind das veränderte Ausgehverhalten, das vermehrt im öffentlichen Raum stattfindet und gezielte, kurzfristige, flexible Spitzenabdeckungen erfordert sowie Park- und Strassenreinigungen.

3570 Grün Stadt Zürich

Die zusätzlichen Aufgaben aus dem kommunalen Richtplan Siedlung, Landschaft, öffentliche Bauten und Anlagen (KRP SLöBA) und der Fachplanungen Hitzeminderung und Stadtbäume, die Etablierung und Entwicklung der Förderprogramme «Vertikalbegrünung» und «Mehr als Grün», die Übernahme vorwiegend landwirtschaftlich genutzter Liegenschaften von Liegenschaften Stadt Zürich (LSZ), der Anstieg der Investitionen sowie zunehmende Zinsbelastungen führen über den gesamten Planungszeitraum zu einem kontinuierlichen Anstieg des Aufwands.

Eigenwirtschaftsbetriebe

3535 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasser

Innensanierungen von Kanälen mit werterhaltendem Charakter müssen gemäss HRM2 (Rechnungslegungsmodell) über die Investitionsrechnung abgewickelt werden.

3550 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall

2021 war nach zehn Jahren eine grosse Turbinenrevision notwendig. Der Ausfall der Dampf-Turbine (September 2021 bis Mai 2022) führte zu Ertragsausfall in der Stromproduktion und Mehrkosten beim Stromeinkauf und den Reparaturkosten.

In den Jahren 2023 und 2026 werden die Einlagen in die Vorfinanzierung gemäss GRB Nr. 2021/69 «ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Verordnung für die Abfallbewirtschaftung, Totalrevision; Einführung einer flächendeckenden Abfuhr biogener Abfälle; Abschreibung zweier Motionen; Errichtung zweier Vorfinanzierungen» vorgenommen.

3555 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Fernwärme

Die Beschaffungskosten für Energie wurden aufgrund der unsicheren Marktsituation und der Rohstoffknappheit mit dem Rohstoffpreis Dezember 2021 budgetiert. Mit der Inbetriebnahme des Verbindungsbauwerks wird jährlich die Hälfte der Abschreibungen aus der Vorfinanzierung entnommen.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Allgemeine Verwaltung

3515 Tiefbauamt

Gemäss dem aktuellen Bauprogramm liegt das Nettoinvestitionsvolumen für die Jahre 2023-2026 auf dem Niveau des Budgets 2022.

Die grössten Bauprojekte in der Periode 2023-2026 sind: Lärmschutzmassnahmen, Einhausung Autobahn Schwamendingen mit dem Bundesamt für Strassen (ASTRA), Bahnhof Stadelhofen Velostation, Stadttunnel Nutzung Velo, Hochwasserentlastungsstollen Thalwil (Kanton), Bucheggstrasse, Rathausbrücke, Quaibrücke, Kornhausbrücke, Langstrasse, Seestrasse-Mythenquai, Rämistrasse-Gloriastrasse, Duttweilerbrücke, Münsterbrücke und General-Guisan-Quai.

3560 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Stadtreinigung

Mit der Beschaffung von Elektrofahrzeugen und dem zunehmenden Unterhalt der Siloanlagen steigen die Investitionen um 50 Prozent. Das Informatik-Projekt ERZ-ERP ist von 2023 bis 2025 geplant.

3570 Grün Stadt Zürich

Im Jahr 2023 sind insbesondere die Übertragung der Fläche des Koch-Areals aus dem Finanzvermögen Liegenschaften Stadt Zürich (LSZ) in das Verwaltungsvermögen von Grün Stadt Zürich (7,1 Millionen Franken) sowie das Darlehen an die Stiftung Wildnispark Zürich (3,0 Millionen Franken) erwähnenswert.

Der gesamte Planungszeitraum ist geprägt von hohen Volumen für die Projektierung und Erstellung neuer Grün- und Freiräume (darunter mehrere grosse Projekte wie z. B. Einhausung Schwamendingen mit dem Überlandpark, Quartierpark Koch-Areal, Quartierpark Areal Thurgauerstrasse, Gartenareal Dunkelhölzli, Fabrikkanal Spinnerei Manegg, Sportzentrum Oerlikon), den Erneuerungsbedarf bei den Immobilien (mit grösseren Projekten wie z. B. Quartierhof Weinegg, Gärtnerei «Meh als Gmües», Adlisberghof, Juchhof) und die Gewährung eines Darlehens an die Stiftung Wildnispark Zürich zur Sanierung von mehreren Liegenschaften.

Eigenwirtschaftsbetriebe

3535 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasser

Für den Unterhalt des Kanalnetzes werden jährlich rund 45 Millionen Franken investiert. 2023 ist das Projekt Wehrenbachhalde mit 10 Millionen Franken budgetiert.

3550 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall

Ab 2024 ist der Bau der dritten Verbrennungslinie im Kehrrichtheizkraftwerk mit Gesamtkosten von rund 270 Millionen Franken geplant. Im Jahr 2023 wird der Kredit dem Volk zur Genehmigung unterbreitet.

Aufgrund des Ersatzes der Abfallsammelfahrzeuge durch Fahrzeuge mit alternativen Antrieben werden die jährlichen Beschaffungskosten in den nächsten Jahren zwischen 5 und 10 Millionen Franken liegen.

3555 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Fernwärme

Mit der Erschliessung der neuen Quartiere (Rahmenkredit GRB Nr. 2020/565 «ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Ausbau der Fernwärmeversorgung in den Quartieren Wipkingen, Oberstrass, Unterstrass, Aussersihl sowie den Gebieten Guggach und Zürich-West/ Sihlquai im Zeitraum 2022–2040, Rahmenkredit von 330 Millionen Franken und Vorfinanzierung mit 40 Millionen Franken») bleiben die Investitionen weiterhin auf hohem Niveau.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

Allgemeine Verwaltung

3570 Grün Stadt Zürich

Der Stellenplan schreibt die Entwicklung der letzten FAP-Periode weiter. Kontrolle und Pflege der Stadtbäume sind seit den Unwetterereignissen im Jahr 2022 bedeutsamer denn je. Mit den zusätzlichen Stellen ist sichergestellt, dass die drei Unterhaltsregionen alle über ausgewiesene Fachkräfte für Baumkontrolle und Baumpflege verfügen. Mit den neu gebauten, teils sehr grossen Parkanlagen werden in der FAP-Periode weitere Gärtner*innen für den Unterhalt rekrutiert werden müssen. Der grosse Druck auf die Wälder, einerseits infolge der Erholungsnutzung durch die Bevölkerung, andererseits durch Klima und Wetter, zieht einen weiteren Bedarf an Personal für die nachhaltige Pflege des Waldes nach sich. Die Erfüllung der Steuerungsgrösse Naturschulen, die zusätzlichen Bildungsaktivitäten in der Stadtgärtnerei mit dem neuen Bildungs- und Erlebnisgarten sowie in der Sukkulenten-Sammlung erfordern Personal. Infolge des wegfallenden Einsatzes von Mitarbeitenden aus dem Einsatzprogramm der Sozialen Einrichtungen und Betriebe für die Innenbegrünung müssen Mitarbeitende bei Grün Stadt Zürich angestellt werden. Die Umsetzung der Richtpläne und der Fachplanungen Hitzeminderung und Stadtbäume sind weiterhin aufwändig und herausfordernd und bedürfen neuer Ressourcen im planerischen Bereich. Ebenso die stark steigende Anzahl von Baugesuchen, die dazu führt, dass die Freiraumberater*innen keine Kapazitäten mehr haben, um das Grün in städtischen Projekten (Gebietsentwicklungen, Wettbewerbe, Strassenprojekte) zu vertreten. Um den angesichts der Verdichtung der Stadt und der Klimathematik steigenden Bedarf der breiten Bevölkerung, der Quartiervereine und weiterer Interessierter an Informationen rund ums Thema Bäume und Wald befriedigen zu können, braucht es eine Stelle Dialog und Stakeholdermanagement. Die zunehmende Anzahl komplexer Geschäfte mit Bedarf einer juristischen Begleitung und Prüfung sowie die Notwendigkeit der Klärung baurechtlicher Fragen hinsichtlich der Stadtentwicklung führen zu einem höheren Ressourcenbedarf im Rechtsdienst.

Eigenwirtschaftsbetriebe

3535 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abwasser

Zur Bewältigung der zahlreichen Projekte (Ausbau thermisches Netz Stadt Zürich) werden im Geschäftsbereich Entwässerung zwei Stellen geschaffen werden.

3550 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Abfall

Für die Betreuung der Software ERZ-ERP werden zwei Stellen beantragt.

3555 ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Fernwärme

Aufgrund des Ausbaus des Netzes müssen die Ressourcen im Bau, Unterhalt und Betrieb der Wärmeproduktionsanlagen und des Netzes verstärkt werden. Ausserdem werden mehr Ressourcen in der Administration und im Kundensupport benötigt.

Erfolgsrechnung	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Total Aufwand	435.1	467.0	474.6	484.1	489.2	489.8
Total Ertrag	-492.3	-516.8	-518.6	-532.4	-551.1	-561.1
Saldo	-57.2	-49.9	-44.0	-48.3	-61.8	-71.3
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
5 Investitionsausgaben	255.8	322.6	301.0	326.3	347.5	364.1
6 Investitionseinnahmen	-1.9	-0.5	-2.3			
Nettoinvestitionen VV	253.9	322.1	298.7	326.3	347.5	364.1
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026

Stellenplan	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Stellenwerte	688.3	712.1	755.8	791.5	792.5	792.5

Institutionen

4000 Hochbaudepartement Departementssekretariat
 4004 Mehrwertausgleichsfonds
 4015 Amt für Städtebau
 4020 Amt für Hochbauten
 4035 Amt für Baubewilligungen
 4040 Immobilien Stadt Zürich

Generelle Entwicklung

Die Stadt ist in den letzten Jahren kontinuierlich gewachsen und wird auch in Zukunft weiterwachsen. Das Hochbaudepartement muss das prognostizierte Wachstum planerisch vorbereiten und für die wachsende Stadt an den richtigen Orten die benötigte räumliche Infrastruktur zur Verfügung stellen. Das grösser werdende Portfolio an städtischen Bauten muss zudem nachhaltig betrieben, unterhalten und instand gehalten werden, damit die Bausubstanz langfristig erhalten bleibt. Mit dem grösser werdenden Portfolio steigen auch die Abschreibungen wieder an. Die Umsetzung des städtischen Schwerpunkts «Klimaneutrale Stadt Zürich» und das zur Verfügung stellen des zusätzlich geforderten Raumbedarfs für die Schule und den Sport stehen deshalb im Fokus der kommenden FAP-Periode.

Die Fortführung der Digitalisierung der Kern- und Supportprozesse in den Dienstabteilungen (DA) sowie die Überführung auf SAP HANA in der Immobilien Stadt Zürich (IMMO) bindet weiterhin Ressourcen.

Auch der Anstieg der allgemeinen Teuerung sowie steigende Energiepreise führen voraussichtlich zu höheren Ausgaben in der Erfolgsrechnung. Wie sich die Lieferfähigkeit für benötigte Materialien und Energieträger entwickeln wird, ist schwer abschätzbar.

Das geforderte Wachstum in diesem unsicheren Umfeld unter Einhaltung der Kosten und der Termine sicherzustellen, wird das HBD stark fordern.

Erfolgsrechnung

4000 Hochbaudepartement Departementssekretariat

Die geplanten Digitalisierungsinitiativen in allen Dienstabteilungen des Hochbaudepartements erfordern weiterhin IT-Ausgaben an Dritte sowie an die Organisation und Informatik Stadt Zürich (siehe IT Projekte).

Die «Top 7» IT Projekte in der FAP-Periode 2023-2026 (gerundet in Millionen Franken):

AfB Baubewilligungsverfahren 4.0: 4,7 (gestartet 2021)
 IMMO S4 Hana Migration: 4,2 (gestartet 2021)
 AfB Digitalisierung Archiv: 1,3 (gestartet 2021)
 AHB BIM@STZH: 1,0 (Start 2023)
 AfB Digitalisierung Programmleitung: 0,9 (gestartet 2020)
 AfS Reklamebewilligung Relaunch: 0,6 (Start 2023)
 AfB Weiterentwicklung eBaugesuche (ebgee): 0,5 (gestartet 2021)

4015 Amt für Städtebau

Mehraufwände entstehen im Personalaufwand (siehe Stellenwerte) sowie durch Abschreibungen.

Der Aufwand reduziert sich im Sach- und Betriebsaufwand aufgrund der Reduktion des Personalverleihs.

Auf der Einnahmeseite resultieren Mehreinnahmen aus den Plakatverträgen, aus Werbekonzessionen für Reklameanlagen sowie aus Werbeanlagen bei ÖV-Haltestellen, bei welchen seit Anfang 2022 auch ein Teil der Einnahmen in die Stadtkasse fliesst.

4035 Amt für Baubewilligungen

Mehraufwände entstehen im Personalaufwand (siehe Stellenwerte).

Der Sachaufwand erhöht sich aufgrund der steigenden Anzahl von Baugesuchen und die damit verbundenen Publikationen. Der Mehraufwand ist saldoneutral, da er den Bauwilligen über die Gebühren verursachergerecht weiterverrechnet wird.

Die Budgeterhöhung 2022 für OIZ-Schulungen wird beibehalten, um mit den stetig steigenden Anforderungen an die Digitalkompetenzen der Mitarbeitenden schrittzuhalten.

Mit der höheren Anzahl der Baubewilligungsverfahren sowie den zusätzlichen periodischen Kontrollen der Aufzugsanlagen erhöht sich der Gebührenertrag um rund 880 000 Franken.

Im Gegenzug rechnet das AfS mit mehr Rekursen (zunehmende Tendenz) und somit mit steigenden Ausgaben für Rechtsmittelentscheide.

4040 Immobilien Stadt Zürich

Das anhaltende Wachstum des Raumbedarfs, vor allem im Bereich Schulen, führt zu höheren Ausgaben, sowohl in der Erfolgsrechnung wie auch in der Investitionsrechnung. Die Teuerung, gestiegene Energiepreise führen zu einer Erhöhung der Ausgaben der Erfolgsrechnung. Für Tagesschulen (Schulraumoffensive) werden ab 2024 jährlich 18 Millionen Franken eingestellt. Die Umsetzung des städtischen Schwerpunkts «Klimaneutrale Stadt Zürich» im Bereich Heizungsersatz (Netto-Null) steht weiterhin im Fokus. Mit der Flächenzunahme steigen die Mieteinnahmen in der FAP Periode von 2023 bis 2026 um 35,3 auf 466,2 Millionen Franken an. Aus oben genannten Gründen steigt der Personalaufwand (siehe Stellenwerte) bis 2026 um 1,0 Millionen Franken. Die Abschreibungen steigen in der FAP-Periode bis 2026 auf 150,4 Millionen Franken an.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Der Betrag der Investitionsrechnung setzt sich zu 99 Prozent aus Bauprojekten, Subventionen und Übertragungen (Finanz-/ Verwaltungsvermögen) der IMMO zusammen (Beträge in Mio. Fr.):

4040 Immobilien Stadt Zürich

Neben dem Wachstum der Stadt (Schulraum- und Sportbedarf) führt auch die Umsetzung der städtischen Schwerpunkte «Tagesschulen» und «Klimaschutzziel Netto-Null 2040» im Bereich Heizungsersatz zu Mehraufwand. Für die Tagesschulen (Schulraumoffensive) werden in der Investitionsrechnung ab 2024 jährlich 18,0 Millionen Franken eingestellt.

2023

Bauprojekte: 295,1
Subventionen: -2,3
Übertragungen: 1,9 (Wache Nord 0,5, Schauspielhaus 1,4)
Nettoinvestitionen VV: 294,7

2024

IMMO-Plafond: 295
Sportzentrum Oerlikon: 4,2
Schauspielhaus: 2,0
Tagesschulen: 18,0

2025

IMMO-Plafond: 305
Sportzentrum Oerlikon: 12,0
Schauspielhaus: 4,0
Tagesschulen: 18,0

2026

IMMO-Plafond: 310
Sportzentrum Oerlikon: 22,0
Schauspielhaus: 4,0
Tagesschulen: 18,0

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

4000 Hochbaudepartement Departementssekretariat
2023: +0,4 STW befristet

4015 Amt für Städtebau

2023: +8,5 STW, Franken 12 Monate (GRB, Aufstockung Pensum, Kandidat/innen sind bekannt)
+0,8 STW: «Projektleiter/in Bauberatung Denkmalpflege», GRB 2021/361 Förderprogramm Energetische Gebäudesanierungen
+ 2,0 STW: «Projektleiter/in Arealentwicklung & Planung»: Zusätzliche Aufgaben: Teilrevision BZO, Wachstum der Stadt, mehr informelle Mitwirkungsverfahren
+2,0 STW: «Projektleiter/in Raumentwicklung & Planung»: Zusätzliche Aufgaben: Gebietsspezifische Planungen Umsetzung KRP, Netto Null
+1,0 STW: «Projektleiter/in Architektur & Stadtraum»: Zusätzliche Aufgaben: Netto Null
+1,0 STW: «Projektleiter/in Inventarisierung Denkmalpflege»: Wachstum Stadt: Neue Ausgangslage ISOS.
+1,0 STW: «Fachbearbeiter/in Baugeschichtliches Archiv (BAZ)» Dringliche, zeitkritische Aufgabe zur Digitalisierung historischer Negative (Stelle befristet bis 31.12.2025)
+1,0 STW: Sachbearbeiter/in Finanzen: Neue Aufgaben und wachstumsbedingte Mehrbelastung

2024: +6 STW

Neue Aufgaben, Wachstum der Stadt. Der Stellenaufbau wird in den Kernprozessen stattfinden, aufgrund des Auftrages gemäss DGA.

4020 Amt für Hochbauten

2023: +22,5 STW, Franken 6 Monate pro Rata
+4,0 Stellenwerte «Projektleiter/in», für die Planung und Realisierung der zusätzlich erforderlichen Schulbauten (IMMO Sonderplafond Schulbauten 2019) → veränderter Projektemix Vielzahl von Kleinst- und Kleinbauten
+2,0 Stellenwerte «Projektleiter/in», für die Planung und Realisierung von Grossprojekten (Schauspielhaus)

+6,0 Stellenwerte «Projektleiter/in», für die Planung und Realisierung der zusätzlich erforderlichen Schulbauten wie Tagesschulen und anderer Schulbauten gemäss Rückmeldung IMMO vom 03.03.2022

+1,0 Stellenwerte «Projektleiter/in», für die Planung und Realisierung der IMMO Klimaziele 2023 (Dekarbonisierung und Hitzeminderung).

+3,0 Stellenwerte «Projektleiter/in», für die Bewältigung des zusätzlichen Volumens für den kommunalen Wohnungsbau der LSZ.

+6,5 Stellenwerte für Supportprozesse

Die oben erwähnten zusätzlichen Aufgaben erfordern einen entsprechenden Aufbau in den Fachstellen und Supportprozessen (u. a. für Grundlagenarbeit, Umsetzung Zielsetzung Netto Null, Unterstützung der Projektleitungen sowie Abwicklung des Beschaffungswesens, der treuhänderischen Baubuchhaltung u. a. Kreditabrechnungen), damit die Projektleitenden sich auf Ihre Kernaufgaben konzentrieren können. Der Aufbau wird zu ungefähr 2/3 auf Projektleitungs- und zu ungefähr 1/3 auf Supportressourcen erfolgen:

2024 + 4,0 Stellenwerte

+4,0 Stellenwerte

Für die Bewältigung des zusätzlichen Volumens für den kommunalen Wohnungsbau der LSZ.

2025

+1,0 Stellenwerte

Für die Bewältigung des zusätzlichen Volumens für den kommunalen Wohnungsbau der LSZ.

2026

Aufgrund der vorliegenden Planungen der Bestellenden kein weiterer Stellenaufbau.

Planjahre 2024-2026 werden im Rahmen der kommenden Finanz- und Aufgabenpläne erneut zu überprüfen und anzupassen sein (u. a. für die allfällige Volksinitiative Stadtgrün).

4035 Amt für Baubewilligungen

2023: +6,2 STW (pro rata, 9 Monate)

+1,5 STW: «Kreisarchitekt/in» (neues Energiegesetz)

+0,8 STW: «Teamleitung Baubewilligungen» (neues Energiegesetz)

+0,2 STW: «Baujurist/in» (neues Energiegesetz)

-0,2 STW: «HR Assistentin» Stellenübertragung an HBD-DS

+2,3 STW: «Fachexperte/in Aufzugsanlagen», Wachstum Stadt, kantonal vorgeschriebener Intervall der Liftkontrollen

+0,8 STW: «Teamleitung AA» Führungspanne für neue «Fachexperte/in Aufzugsanlagen» 2023, 2024

+0,8 STW: «Geschäftsstelle AA», Backoffice als Folge von Aufbau «Fachexperte/in Aufzugsanlagen» 2023, 2024

2024: +2,3 STW

+2,3 STW: «Fachexperte/in Aufzugsanlagen»

4040 Immobilien Stadt Zürich

Das anhaltende Wachstum des Raumbedarfs, vor allem im Bereich Schulen, führt zu höheren Ausgaben, sowohl in der Erfolgsrechnung wie auch in der Investitionsrechnung. Die Teuerung, gestiegene Energiepreise führen zu einer Erhöhung der Ausgaben der Erfolgsrechnung.

Für Tagesschulen (Schulraumoffensive) werden ab 2024 jährlich 18 Millionen Franken eingestellt. Die Umsetzung des städtischen Schwerpunkts «Klimaneutrale Stadt Zürich» im Bereich Heizungersatz (Netto-Null) steht weiterhin im Fokus. Mit der Flächenzunahme steigen die Mieteinnahmen in der FAP Periode von 2023 bis 2026 um 35,3 auf 466,2 Millionen Franken an.

Aus oben genannten Gründen steigt der Personalaufwand (siehe Stellenwerte) bis 2026 um 1,0 Millionen Franken. Die Abschreibungen steigen in der FAP-Periode bis 2026 auf 150,4 Millionen Franken an.

2023: +14,5 STW, Franken 9 Monate pro Rata

+2,5 STW: «Projektleiter/In, Eigentümervertretung und Betrieb IG/IS/IV» Planung und Realisierung von hitzemindernden Massnahmen

+3,5 STW: «Projektleiter/In Eigentümervertretung und Betrieb ISP: Wachstum der Stadt: Umsetzung Projekte der Schulraumoffensive bis 2030

+1,0 STW: «Portfoliomanager/in ISI»: Wachstum Stadt: Quartieranalysen für Standortsicherungen, aktuelle Entwicklungen (Technik, Gesellschaft, Bevölkerungsentwicklung) adaptieren.

+2,0 STW: «SAP Fachspezialist/in IZDA», zusätzliche Aufgaben, SAP 4/HANA für die Linie nutzbar machen, Digitalisierung von Prozessen in IT Projekt

+1,0 STW: «BIM Fachspezialist/in IZDB», zusätzliche Aufgaben, Zur Definition und Bewältigung des Datenvolumens mit Building Information Modelling (BIM): Aufbau der Fachstelle Life Cycle Data Management (LCM) BIM

+1,0 STW: «Kundenberater/in IVK», Wachstum Stadt, Worksmart-Projekte für Flächenverdichtung

+1,0 STW: «Projektleiter/in Eigentümervertretung und Betrieb IGP», Wachstum Stadt, Grossprojekte wie Hallenbad Oerlikon, Schauspielhaus sowie Koordination Josefareal

+5,0 STW: «Reinigungsmitarbeiter/innen» durch Insourcing extern durchgeführten Gebäudereinigung

-2,5 STW: «IT Mitarbeiter/innen» Stellenübertragung an die OIZ wegen Zentralisierung der Aufgaben für SAP HANA.

2024: +7,0 STW:

+1,0 STW: «Kundenberater/in IVK», Wachstum Stadt, Worksmart-Projekte für Flächenverdichtung

+1,0 STW: «Projektleiter/in Eigentümervertretung und Betrieb IVP», Wachstum Stadt, steigende Anzahl von Rochadenplanungen

+1,0 STW: «Projektleiter/in Eigentümervertretung und Betrieb IGP», Wachstum Stadt, Steigende Anzahl Grossprojekte wie zum Beispiel Hallenbad Oerlikon, Koordination Josefareal

+2,0 STW: «Fachspezialist/in Nachhaltigkeit IGG», neue Aufgaben, auf der strategischen Ebene

+1,0 STW: «Kundenberater/in IGK», Wachstum Stadt, Zunahme der Projekte

+1,0 STW: «Kundenberater/in/Projektleiter/in Reinigungsmaschinen IDSR», Wachstum Stadt, Auswirkungen der Mehrflächen im Bereich Reinigungs-/Unterhaltsmaschinen und - geräte

Für 2025/2026 ist kein Stellenzuwachs geplant.

45 Departement der Industriellen Betriebe - 3.8
Finanz- und Aufgabenplan 2023–2026 / Beschluss des Stadtrats vom 14. September
2022

Erfolgsrechnung	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Total Aufwand	2 194.6	2 162.9	2 484.3	2 452.0	2 478.4	2 506.9
Total Ertrag	-2 155.3	-2 097.0	-2 423.5	-2 397.2	-2 424.0	-2 439.7
Saldo	39.3	65.9	60.7	54.8	54.3	67.2
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
5 Investitionsausgaben	286.4	427.7	497.5	528.1	518.8	497.6
6 Investitionseinnahmen	-24.8	-29.0	-44.6	-32.4	-12.7	-10.2
Nettoinvestitionen VV	261.7	398.7	452.9	495.7	506.0	487.4
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
7 Ausgaben für Sachanlagen	0.2					
8 Einnahmen für Sachanlagen	-0.2					
Nettoinvestitionen FV	0.0					
(+ = Ausgabenüberschuss / - = Einnahmenüberschuss)						

Stellenplan	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Stellenwerte	3 867.3	3 985.3	4 060.0	4 062.8	4 069.7	4 110.3

Institutionen

4500 Departement der Industriellen Betriebe Departementssekretariat
4525 Wasserversorgung
4530 Elektrizitätswerk
4540 Verkehrsbetriebe

Generelle Entwicklung

4500 Departement der Industriellen Betriebe Departementssekretariat
Verschiedene Massnahmen zur Erreichung der Klimaschutzziele kommen in die Umsetzungsphase und erfordern entsprechende Ressourcen. Bereits zur Erreichung einer 2000-Watt-Gesellschaft bis 2050 eingeleitete Massnahmen müssen in Anbetracht der neuen Zielsetzung Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2040 forciert und schneller umgesetzt werden.

4525 Wasserversorgung

Die Wasserversorgung ist ein sehr stetiges Geschäft. In der Stadt Zürich ist der Wasserverbrauch seit Jahren mehr oder weniger konstant, tendenziell aber leicht abnehmend. Das Bevölkerungswachstum wird durch einen tieferen Pro-Kopf-Verbrauch kompensiert und die Witterung hat kaum einen Einfluss. Hingegen ist klar zu erkennen, dass der Verbrauch bei den Vertragspartnern stark von den Wetterbedingungen abhängig ist. Als Folge des Klimawandels mit langanhaltenden trockenen und heissen Perioden ist mit einer zunehmenden Nachfrage zu rechnen. Weiterhin im Fokus steht die Qualität des Trinkwassers, die mit verfeinerten Analyseverfahren besser überprüft und nachgewiesen werden kann.

Die Wasserversorgung steht finanziell auf einer guten Basis. Deshalb konnte im Rahmen der Teilrevision der Wasserabgabeverordnung der Tarif für die Wasserabgabe in der Stadt ab 2022 durchschnittlich um rund 15 Prozent gesenkt werden. Da in der Folge die jährlichen Einnahmen zurückgehen und zusätzlich in den nächsten Jahren sehr hohe Investitionen getätigt werden, müssen letztere teilweise durch Fremdkapital finanziert werden. Die Finanzplanung lässt erwarten, dass der Tarif rund zehn Jahre stabil gehalten werden kann. Mit einer periodischen Überprüfung der Finanzplanung wird sichergestellt, dass die Wasserversorgung auch in Zukunft ein finanziell gesundes Unternehmen bleibt und die Erfüllung des Versorgungsauftrags gewährleistet ist.

4530 Elektrizitätswerk

Die Jahresergebnisse des ewz sind stark abhängig von Faktoren, die das ewz nicht beeinflussen kann: Vom Strommarktpreis, der Wassersituation und der Bewertung der Stilllegungs- und Entsorgungsfonds für Kernkraftwerke. Dies kann zu starken Abweichungen führen. Die extreme Preisvolatilität, bedingt durch den Krieg in der Ukraine, erschwert eine zuverlässige Bewertung der preislich noch nicht abgesicherten Strommengen in den Planjahren massiv. Es wird von einer normalen Wassersituation ausgegangen. Für die Stilllegungs- und Entsorgungsfonds wird das Erreichen der Zielrendite im Budget angenommen. Die vollständige Strommarktöffnung wird in der Planung per 1.1.2026 erwartet. Um die Abhängigkeit vom Strommarktpreis zu reduzieren, sind namhafte Investitionen insbesondere in Energiedienstleistungen geplant.

4540 Verkehrsbetriebe

Wie bereits in den Vorjahren ist die Planung geprägt von der Covid-19-Pandemie, insbesondere hinsichtlich der Verkehrserträge und Kostenunterdeckung im Zürcher Verkehrsverbund (ZVV). Wie schnell und in welchem Umfang sich die Nachfrage und die Verkehrserträge erholen werden, ist noch unklar. Weitere Unsicherheiten ergeben sich aufgrund der aktuellen geopolitischen und wirtschaftlichen Lage. So ist die Entwicklung der Treibstoff- und Energiepreise, welche bereits im laufenden Jahr massiv angestiegen sind, sehr unsicher. Diese exogenen Faktoren haben einen grossen Einfluss auf die Finanzplanung, sind aber nur bedingt abschätzbar. Als Konsequenz davon wird der finanzielle Druck für die VBZ als Verkehrsunternehmung im ZVV weiterhin hoch bleiben. Die vorliegende finanzielle Entwicklung orientiert sich an der mit dem ZVV vereinbarten Finanz- und Investitionsplanung für die Jahre 2023 bis 2028. Die Zielvereinbarung 2017 bis 2021 zwischen dem ZVV und den VBZ konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Eine weitere Zielvereinbarung ist noch nicht in Sicht.

Im Verbundfahrplan 2024/2025 für die Stadt Zürich stehen die Beseitigung von Kapazitätsengpässen (Linien 46, 67 und 80), die Sicherstellung oder Verbesserung der Fahrplanstabilität (Linie 32) und die Umstellung auf Elektrobusbetrieb (Linie 70 vollständig, Linie 89 teilweise) im

Vordergrund. Bei den Angebotsausbauten sind primär die Umsetzung des Angebotskonzeptes Affoltern/Schwamendingen und die Einführung des Sonntagsbetriebs auf der Linie 83 zu nennen.
Weiterhin ungelöst ist die Frage, wie die Auswirkungen von Tempo 30 auf den öffentlichen Verkehr finanziert werden.

Erfolgsrechnung

4500 Departement der Industriellen Betriebe Departementssekretariat

Das ambitioniertere Klimaschutzziel Netto-Null Treibhausgasemissionen bis 2040 erfordert, dass die Grundlagen wie das Energieversorgungskonzept 2050 und die Energieversorgungsplanung massgeblich überarbeitet und angepasst werden. Mit der Umsetzung der neuen Wärmeversorgungsverordnung sind Aktivitäten im Bereich der Transformation der Wärmeversorgung erforderlich. So muss die Transformation in Gasstilllegungsgebieten mit flankierenden Massnahmen (Beratung, Entschädigungs- und Förderungsmodelle) begleitet werden. Die Geschäftsstelle Wärme Zürich, die ihren Betrieb im Jahr 2022 aufnimmt, koordiniert und forciert den Ausbau der fossilfreien Wärmeversorgung von ERZ, ewz und Energie 360° AG. Diese drei Betriebe finanzieren die Kosten der Geschäftsstelle (Bruttoverbuchung). Durch die Massnahmen zur Bekämpfung von Covid-19 hat der ZVV grosse Einnahmenverluste erlitten. Der ZVV geht in seiner Planung davon aus, dass die Einnahmen aus Ticket-Verkäufen das frühere Niveau noch nicht erreichen. Entsprechend bleiben die Gemeindebeiträge zur Finanzierung der Kostenunterdeckung des öffentlichen Verkehrs im Kantons Zürich hoch. Der Beitrag für das Jahr 2023 ist mit 118,7 Millionen Franken um 6,4 Millionen Franken tiefer als im Vorjahr. Darin ist ein Nachschuss von 8,6 Millionen Franken für die Unterdeckung in der Jahresrechnung 2021 des ZVV enthalten. Die Eingabe zum ZVV-Beitrag basiert auf der aktuellen Finanzplanung des ZVV vom Juli 2022. Das ewz hat für alle vier Planjahre eine Gewinnablieferung an die Stadtkasse von 80 Millionen Franken geplant. Dies schlägt im Departementssekretariat als Ertrag zu Buche.

4525 Wasserversorgung

In den nächsten Jahren wird noch mit einem Ertragsüberschuss gerechnet, der sich aber laufend verringern und in Aufwandüberschüsse übergehen wird. Dies ist bei gleichbleibenden Erträgen vor allem auf die tendenziell zunehmenden Kosten, insbesondere auf höhere Abschreibungen zurückzuführen.

Die Entgelte enthalten Einnahmen aus dem Wasserverkauf in der Stadt sowie an die Vertragspartner. Bei den verschiedenen Erträgen handelt es sich hauptsächlich um aktivierte Eigenleistungen für Investitionsprojekte. Im Transferertrag sind Beiträge vom Kanton für Seeuntersuchungen enthalten.

Erhöhung des Personalaufwands gegenüber den Vorjahren ist auf die fünf zusätzlich beantragten Planstellen zurückzuführen. Der Sach- und übrige Betriebsaufwand ist stabil. Die Abschreibungssätze entsprechen den Empfehlungen des Branchenverbandes Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches (SVGW). Aufgrund der anstehenden hohen Investitionen werden die Abschreibungen in den nächsten Jahren stark ansteigen. Ebenfalls erhöhen werden sich die Zinskosten aufgrund der zunehmenden Verschuldung, da der betriebliche Cashflow die hohen Investitionsausgaben nicht mehr zu finanzieren vermag.

4530 Elektrizitätswerk

Der Energiemarktpreis in der Schweiz wird weitestgehend durch den europäischen Markt bestimmt. Seit Mitte 2020 hat sich der Marktpreis aufgrund der steigenden CO₂-Preise stetig erhöht und Mitte 2021 das Niveau der Gestehungskosten des Portfolios des ewz erreicht. Seit Herbst 2021 sind die Marktpreise aufgrund der Verknappung der Gasreserven und ab Februar 2022 bedingt durch den Konflikt in der Ukraine in aussergewöhnliche Höhen gestiegen. Gleichzeitig ist die Volatilität am Spotmarkt extrem. Das ewz als Stromproduzent kann von den hohen Strommarktpreisen grundsätzlich profitieren. Die Preissituation birgt aber insbesondere beim Ausfall eines Kraftwerks oder bei einer veränderten Wassersituation auch finanzielle Risiken.

Für die Planjahre werden deshalb steigende Stromerlöse angenommen. Ein Grossteil der bereits marktberechtigten Kundinnen und Kunden (Jahresverbrauch über 100 MWh) hat sich in der Vergangenheit für einen Marktzugang entschieden und schloss Energielieferverträge zu Marktkonditionen mit dem ewz oder anderen Energielieferanten ab. Durch die abgeschlossenen Mehrjahresverträge wirkt sich der Strommarktpreis verzögert auf die Planung aus. Rund 30 Prozent der produzierten Strommenge wird an grundversorgte Kundinnen und Kunden zu Gestehungskosten geliefert.

Die steigenden Strommarktpreise und grössere Umsätze führen sowohl zu einem deutlich höheren Sachaufwand (Einkauf) als auch zu höheren Entgelten (Verkauf).

Tarif Netz: Der von der Regulierungsbehörde vorgegebene Kapitalkostensatz (WACC) bleibt für das Jahr 2023 unverändert bei 3,83 Prozent. Per 1.1.2023 erhöht Swissgrid für die Netzbetreiber die wichtigsten Tarifkomponenten um durchschnittlich 37,4 Prozent. Diese Erhöhung führt zu Mehrkosten von rund 15 Millionen Franken im ewz-Netz und erfordert eine erneute Tarifierpassung per 1.1.2023, die rund 8,7 Prozent betragen wird.

Tarif Abgaben und Leistungen: Für das Budgetjahr 2023 wird eine Tarifierhöhung von 1,95 Rp. pro kWh auf 2,15 Rp. pro kWh per 1.1.2023 hinterlegt, da die Förderung seit 1.1.2021 aufgrund neuer Fördermodelle (Elektromobilität, Ersatz Heizungen, Förderung Wärmeverbände) stark angestiegen ist, was zu einer massiven Unterdeckung der heutigen Tarife führte.

Tarif Grundversorgung Strom: Für das Budgetjahr 2023 und die Folgejahre werden keine Tarifänderungen erwartet. Die grundversorgten Kundinnen und Kunden profitieren nun sehr stark vom kostenbasierten Tarif des ewz im Vergleich zu den momentanen Marktpreisen.

Das ewz erwartet weiteres Wachstum im Geschäftsfeld Energielösungen in Zürich und in der gesamten Schweiz sowie bei Dienstleistungen im Zusammenhang mit Elektromobilität, Eigenverbrauchslösungen und Solaranlagen.

Die weiterhin hohen Investitionen und die erwartete jährliche Gewinnablieferung an die Stadtkasse von 80 Millionen Franken können voraussichtlich durch den jährlich erwirtschafteten Cashflow gedeckt werden.

4540 Verkehrsbetriebe

Die Steigerung des Aufwands ist im Wesentlichen auf die Zunahme des Personalaufwands von 13,6 Millionen Franken zurückzuführen. Davon entfallen rund 6 Millionen Franken auf den im Stellenplan ausgewiesenen Mehrbedarf von rund 59 Planstellen, 3,7 Millionen Franken auf die Lohnmassnahmen 2022, 4,5 Millionen Franken auf höhere Einkaufspreise für Generalabonnemente für das Personal und 2,9 Millionen Franken auf die Erhöhung der Arbeitgeber-Sparbeiträge an die Pensionskasse.

Der Sachaufwand in den Jahren 2024 bis 2026 erhöht sich jeweils um Mehrleistungen aus dem Fahrplan (Fahrzeugunterhalt, Treibstoffe/Energie sowie Fahrleistungen von externen Transportbeauftragten).

In den Folgejahren des FAP steigt die Zinsbelastung infolge erhöhter Investitionstätigkeit und steigender Verschuldung weiter an.

Im Aufwand 2024 bis 2026 sind die Angebotsausbauten im VBZ-Netz (Personal- und Sachaufwand) sowie der externen VBZ-Transportbeauftragten berücksichtigt sowie die in der ZVV-Finanzplanung eingestellten Entwicklungen für das ZVV-Leitsystem sowie S-POS (Fahrausweis-Verkaufsgeräte).

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

4525 Wasserversorgung

Um die Versorgungssicherheit auch in Zukunft zu gewährleisten, werden jährliche Ausgaben für Ersatzinvestitionen von etwa 30 Millionen Franken getätigt. Mit rund 20 Millionen werden jährlich etwa 1,5-1,7 Prozent des Leitungsnetzes erneuert. Die Ersatzinvestitionen an Produktionsanlagen werden sich in den nächsten Jahren deutlich erhöhen, da grosse Sanierungen und Erweiterungen notwendig werden. Bereits im Bau befindet sich die Verbindung der Glatzzone mit der Limmatzone. Der Baustart erfolgte anfangs April 2021 und die Inbetriebnahme ist im Laufe des Jahres 2023 vorgesehen.

Für die Sanierung des über 100-jährigen Seewasserwerks Moos und des damit verbundenen Pumpwerks Horn liegt die Baugenehmigung vor. Der Baubeginn der 1. Etappe wird Ende 2022 / Anfang 2023 erwartet. Damit der Betrieb während der Umbauphase aufrechterhalten werden kann, wird die Sanierung in vier Etappen, verteilt auf zehn Jahre, erfolgen. Die gesamten Baukosten werden sich voraussichtlich gegen 180 Millionen Franken bewegen.

Das Grundwasserwerk Hardhof ist über 40 Jahre alt und muss einer technischen Erneuerung unterzogen werden. Das Gesamtprojekt ist in drei Pakete «Entnahme, Versickerung und Anreicherung» aufgeteilt. Die gesamte Erneuerung wird sich über die nächsten zehn Jahre verteilen und verursacht zusammen mit den jährlichen Ersatzinvestitionen geschätzte Kosten in der Höhe von 25 bis 35 Millionen Franken.

4530 Elektrizitätswerk

Das Investitionsbudget beinhaltet den Umbau des Areals Werkhof Herdern, für welchen die jährlichen Investitionen bis 2025 rund 25,4 Millionen Franken betragen und im 2026 noch 17,8 Millionen Franken eingeplant sind.

Für den Umbau zu einem Produktionsportfolio mit 100 Prozent erneuerbarer Energie werden jährlich rund 25 Millionen Franken eingesetzt. Im Bereich Übrige Anlagen (Energiedienstleistungen, Solaranlagen und Ladelösungen) sind Investitionen in der Höhe von jährlich rund 50–70 Millionen Franken vorgesehen. Zusätzlich wird der Ausbau der thermischen Netze in der Stadt Zürich das Investitionsvolumen in dieser Kategorie ab dem Planjahr 2026 massiv erhöhen.

Die internen Investitionsplafonds sind mit der Liquiditätsentwicklung abgestimmt. Die geplanten Investitionen können aus dem laufenden Cashflow finanziert werden.

4540 Verkehrsbetriebe

Das Budgetjahr 2023 steht im Zeichen von Investitionen von 138 Millionen Franken im Fahrzeugbereich: Flexity-Tramfahrzeuge (Optionspakete) für 101 Millionen Franken, eGelenkautobusse für 15 Millionen sowie eStandardbusse und eQuartierbusse für insgesamt 12 Millionen. Die Ladeinfrastruktur für die eBusse in der Garage Hardau wird für 6,3 Millionen Franken angepasst. Für Ausgaben im Gleisbau sind rund 30 Millionen Franken vorgesehen, davon 14,7 Millionen Franken für die neue Abstellanlage auf dem Areal Altstetten, weitere 5,4 Millionen für den Gleisersatz an der Höggerstrasse. Der Anteil der Investitionen in den Hochbau beträgt 28 Millionen Franken. Davon entfallen 12 Millionen Franken auf den Teilersatz des Tramdepots Hard und 6 Millionen Franken auf eine neue Busgarage beim unteren Pfannenstiel. Die Ausgaben für IT Hard- und Software betragen 11 Millionen Franken.

Mit Blick auf die Jahre 2024 bis 2026 werden weitere Flexity-Tramfahrzeuge und Batterie- bzw. elektrische Busfahrzeuge beschafft.

Im Hochbau sind wiederum Ausgaben für die Grossprojekte Sanierung Garage Hagenholz (Gesamtvolumen 42,6 Millionen Franken), Teilersatz Tramdepot Hard (Gesamtvolumen 68,7 Millionen Franken) sowie Busgarage unterer Pfannenstiel (Gesamtvolumen 29,8 Millionen Franken) vorgesehen. Von 2024 bis 2026 fallen für das Grossprojekt Gesamtsanierung Zentralwerkstätte Altstetten (Gesamtvolumen 215 Millionen Franken) 13,4 Millionen Franken an Ausgaben an. Im Infrastrukturbereich stehen Ausgaben für die Netzerweiterung Tram Affoltern (Gesamtvolumen 277,6 Millionen Franken) im Vordergrund, davon 121 Millionen in den FAP-Jahren.

Das Investitionsprogramm zeigt, dass vorwiegend Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen getätigt werden. So müssen bei den Gleisbauten, den Gebäuden und den Einrichtungen neue Anforderungen berücksichtigt werden (z. B. Behindertengesetz, Brandschutz, Elektromobilität). Zudem werden die Möglichkeiten der Digitalisierung zur Verbesserung der Sicherheit und Automatisierung der Abläufe genutzt.

Erweiterungsinvestitionen betreffen vor allem die Unterhalts- und Abstellkapazitäten für Schienen- und Tramfahrzeuge. Diese hängen stark mit den erfolgten und anstehenden Fahrplanausbauten zusammen.

Die Investitionseinnahmen für die FAP-Periode betreffen hauptsächlich 2000-Watt-Beiträge für eBusbeschaffungen sowie Ladeinfrastrukturen in den Busgaragen.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

4500 Departement der Industriellen Betriebe Departementssekretariat

Für die Fachstelle Energiebeauftragte werden 2,6 neue Planstellen beantragt für Arbeiten in Zusammenhang mit der Umsetzung des Klimaschutzziels Netto-Null 2040: Prüfung und Weiterentwicklung von Fördermodellen, Entwicklung von flankierenden Massnahmen zur Unterstützung der Transformationsprozesse, Datenaufbereitung und Modellierung der Energieplanung, organisatorische und administrative Unterstützung.

Das DS DIB beantragt 1,0 neue Planstelle für die Verstärkung der Zentralen Dienste, die durch die Zunahme der Anzahl Mitarbeitenden und die höhere Menge und Komplexität von Projekten u. a. im Rahmen der Digitalisierung an Grenzen stossen.

4525 Wasserversorgung

Für die Umsetzung und Optimierung weiterer Digitalisierungsprojekte (Smart Metering, Process Automation, Digital Collaboration usw.), sowie den Unterhalt und die Betreuung der zunehmenden Anzahl an IT-Tools, Geräten und Anlagen werden zusätzliche personelle Ressourcen benötigt; ebenso für die Einführung von BIM (Building Information Modeling) in Verbindung mit GIS (Geografisches Informationssystem) für eine zukunftsorientierte Planung, Umsetzung und Bewirtschaftung von Bauvorhaben und für die Abwicklung von Unterhalts und Erneuerungsprojekten sowie für ein effektives Life Cycle-Management der Anlagen. Aufgrund des geplanten starken Ausbaus des Fernwärmenetzes in der Stadt Zürich sowie verschiedener Massnahmen zur Minderung der Auswirkungen des Klimawandels ist von einem deutlich steigenden Projektierungsaufwand im Leitungsbau auszugehen.

Für die Bewältigung dieser Herausforderungen werden deshalb insgesamt fünf zusätzliche Planstellen beantragt.

4530 Elektrizitätswerk

In den Bereichen Energielösungen, Erneuerbare Energie und Digitalisierung werden 7,0 neue Stellen beantragt, um das weitere erwartete Wachstum erfolgreich bewältigen zu können.

4540 Verkehrsbetriebe

Im Stellenplan 2023 ist ein Aufbau von rund 59 Stellenwerten (STW) vorgesehen:

Im Betrieb werden neue 30,6 STW gebraucht, hauptsächlich im Fahrdienst (21,8 STW) und für Kundenberater/innen und Serviceleiter/innen (5,3 STW). Neu werden die Berufseinsteiger/innen nicht mehr im Sammelbudget, sondern im regulären Stellenplan geführt (11,0 STW). Für den Bereich Markt werden 8,8 STW beantragt für strategische Angebotsplanung, Verkauf, Datenanalyse und Fahrgastinformation. Im Bereich Infrastruktur werden zusätzliche 8,7 STW benötigt vor allem im Bauprojektmanagement.

Der geplante Mehrbedarf in den Folgejahren betrifft Angebotsausbauten im Fahrplan: Im Jahr 2026 insbesondere den Bau des Tram Affoltern, Verlängerungen der Linien 10 und 15 und Verstärkung der Linie an die ETH/Universität Zentrum.

50 Schul- und Sportdepartement - 3.9

Finanz- und Aufgabenplan 2023–2026 / Beschluss des Stadtrats vom 14. September
2022

Erfolgsrechnung	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Total Aufwand	1 310.2	1 391.7	1 506.9	1 561.6	1 617.7	1 668.7
Total Ertrag	-190.3	-217.6	-231.6	-234.4	-233.7	-236.5
Saldo	1 119.9	1 174.1	1 275.3	1 327.2	1 384.0	1 432.2
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
5 Investitionsausgaben	8.1	9.8	10.6	6.7	10.0	4.9
6 Investitionseinnahmen				-0.1	-0.1	-0.3
Nettoinvestitionen VV	8.1	9.8	10.6	6.6	9.9	4.6
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026

Stellenplan	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Stellenwerte	4 107.0	4 462.0	4 715.7	4 925.4	5 119.0	5 331.6

Institutionen

5000 Schul- und Sportdepartement Departementssekretariat
 5005 Schul- und Büromaterialverwaltung
 5010 Schulamt
 5026 Musikschule Konservatorium Zürich
 5050 Schulgesundheitsdienste
 5063 Fachschule Viventa
 5070 Sportamt

Generelle Entwicklung

Die Prognosen zeigen für die nächsten Jahre ein weiter anhaltendes Wachstum der Stadt Zürich. Dieses Wachstum führt zu einer höheren Nachfrage der verschiedenen Angebote und Dienstleistungen des Schul- und Sportdepartements (SSD). In der Volksschule der Stadt Zürich beeinflussen neben dem Wachstum der Anzahl Schüler*innen zwei Themen die Kostenentwicklung. Einmal werden mit der Umsetzung des neuen, kantonalen Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) und den zugehörigen Verordnungen absehbar zusätzliche Kosten im Bereich Sonderschulung auf die Stadt zukommen. Das zweite, gewichtigere Thema ist die flächendeckende Umsetzung der Tagesschule bis 2030/31. Basis für die Erarbeitung des FAP für die Tagesschulen war die Weisung des Stadtrats an den Gemeinderat. Die längeren Öffnungs- und Betriebszeiten der Bäder und Sportanlagen sowie die steigenden Erwartungen der Kundschaft in Bezug auf Online Reservations- und Ticketkauf oder jederzeit verfügbaren Informationen beispielsweise zur Auslastung eines Bades erfordern mehr Ressourcen im Sportamt.

Erfolgsrechnung

5000 Schul- und Sportdepartement Departementssekretariat
 Die Kostenentwicklung des Departementssekretariats (DS SSD) ist geprägt durch steigende Kosten für die zentrale IT und steigende Beiträge an Bibliotheken und andere bildungsnahe Kulturinstitutionen. In den Jahren 2022 und 2023 sind zusätzlich die Projektbeiträge «Kinder und Jugendliche» aus der Jubiläumsdividende ZKB enthalten.

5005 Schul- und Büromaterialverwaltung
 Die Schul- und Büromaterialverwaltung (SBMV) strebt aus ihrem Auftrag jeweils eine «schwarze Null» an. Das Volumen wird von den Bestellungen der Kunden bestimmt, die Verkaufspreise sollen die Gesamtkosten decken.

5010 Schulamt
 Das Wachstum der Anzahl Schüler*innen führt zu höheren Kosten in allen Personalkategorien des Schulamts (SAM) aber auch zu steigenden Ausgaben bei den Sachkosten wie Lebensmittel, Lehrmittel oder Schulfahrten. Der Transferaufwand erhöht sich wegen der wachstumsbedingt steigenden Anzahl kantonal angestellter Lehrpersonen und einer Verschiebung zwischen Sach- und Transferaufwand aus der Umsetzung des KJG. Mehr Schüler*innen bedeuten auch einen höheren Bedarf an Schulraum und Infrastruktur (vor allem Kits for Kids), was in höherem Aufwand der Internen Verrechnungen mündet.
 Im Gegenzug steigen die Erträge durch das Wachstum bei den Elternbeiträgen in der schulergänzenden Betreuung und bei Transferzahlungen des Kantons (KJG).

5026 Musikschule Konservatorium Zürich
 Die Musikalische Grundausbildung in der 1. und 2. Klasse wird durch Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) angeboten. Auch hier erhöht die steigende Anzahl Schüler*innen den Ressourcenbedarf. Das Klassenmusizieren wird bis ins Jahr 2023 auf stadtwweit 130 Klassen ausgebaut und anschliessend auf diesem Stand gehalten. Beim Einzel- und Gruppenunterricht wird mit einer steigenden Nachfrage gerechnet. Die genannten Entwicklungen führen auch zu einem höheren Infrastrukturbedarf (IMMO und OIZ).
 Die Erträge der MKZ steigen einerseits durch mehr Kursgelder aufgrund des Wachstums und vor allem wegen des deutlich höheren kantonalen Beitrags. Gestützt auf das neue Musikschulgesetz leistet der Kanton ab 2023 einen Beitrag von 10 Prozent an die anrechenbaren Betriebskosten gegenüber bisher 3 Prozent.

5050 Schulgesundheitsdienste

Das Ergebnis der Schulgesundheitsdienste (SG) im Jahr 2024 verbessert sich gegenüber dem Vorjahr durch den Wegfall von befristeten Stellen im Schulpsychologischen Dienst (SPD). Die höheren Kosten in den Jahren 2025 und 2026 ergeben sich durch einen moderaten Aufbau im SPD und vor allem dem Bezug einer neuen Schulzahnklinik (Ersatz Klinik Münchhalde).

5063 Fachschule Viventa

Der höhere Nettoaufwand der Fachschule Viventa (FSV) in den Jahren 2025 und 2026 ergibt sich aus dem Wegfall der Grundbildung Hauswirtschaft. Dieses Angebot wurde bisher vom Kanton vollumfänglich finanziert.

5070 Sportamt

Der Nettoaufwand des Sportamts (SPA) steigt kontinuierlich an. Ein wichtiger Faktor sind die zusätzlichen Stellen für den Betrieb zusätzlicher Anlagen und für die Steigerung der digitalen Verfügbarkeit von Angeboten und Informationen des SPA. Die zusätzlichen Anlagen führen auch zu höheren Sachkosten und Internen Verrechnungen. In den Planungen 2023 bis 2026 sind zwei Konzerte im Stadion Letzigrund weniger geplant als im Budget 2022. Die regelmässigen Beiträge für die Jugendsportförderung steigen kontinuierlich leicht an, jene für internationale Meisterschaften fallen unregelmässig an.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Die Investitionsrechnung des Schul- und Sportdepartements umfasst Ausgaben für die Anschaffung von Sachanlagen und Software, für Darlehen und Beteiligungen sowie für Investitionsbeiträge.

5000 Schul- und Sportdepartement Departementssekretariat

Die Verwaltungs-IT für das gesamte Department wird im DS SSD zentral geführt. Daher fallen auch die Investitionsausgaben für die Beschaffung neuer oder die Erweiterung bestehender Applikationen hier an. Nach einem Höchststand von 4,3 Millionen Franken im Jahr 2023 sinken die Investitionen für IT-Vorhaben auf 3,0 Millionen Franken im Jahr 2026.

In den Jahren 2023 und 2024 ist ein Darlehen an die Immobilienstiftung der Rudolf Steiner Schule in der Höhe von 3,0 Millionen Franken eingeplant.

An die Zentralbibliothek und die Pestalozzi Bibliotheken Zürich sollen Investitionsbeiträge zwischen 1,2 Millionen Franken und 2,0 Millionen Franken geleistet werden. Die Schwankungen ergeben sich aus den Projektplanungen der beiden Bibliotheken.

5005 Schul- und Büromaterialverwaltung

In der SBMV sind Ersatzbeschaffungen der Lieferwagen in den Jahren 2023, 2025 und 2026 geplant.

5010 Schulamt

Bei der Schule für Körper- und Mehrfachbehinderte Kinder müssen die Fahrzeuge für den Schülertransport ersetzt werden.

5026 Musikschule Konservatorium Zürich

Im Jahr 2023 beschafft MKZ insgesamt 8 Instrumentensätze für das Klassenmusizieren sowie Tasten- und Schlaginstrumente für zusätzliche Schulräume. Ab 2024 fallen Ersatzbeschaffungen für das Klassenmusizieren an.

5050 Schulgesundheitsdienste

Die SG ersetzen über die nächsten Jahre ihre Behandlungsstühle in den Schulzahnkliniken.

5070 Sportamt

SPA plant die Beteiligung über 5 Millionen Franken an der Marina Tiefenbrunnen. Weiter fallen Ausgaben für die Neu- oder Ersatzbeschaffung von Montagefahrzeugen an.

Investitionseinnahmen

Ab 2024 fallen Rückzahlungen für gewährte Darlehen an den jüdischen Schulverein, an die FCZ-Trainingszentrum AG Heerenschürli sowie an den Verein Traglufthalle Frauental an.

Investitionsrechnung Finanzvermögen

Stellenplan

5000 Schul- und Sportdepartement Departementssekretariat

Mit den zusätzlichen Stellen wird die Digitalisierung durch mehr Projektleiter aber auch mehr Personal für den Betrieb der Applikationen unterstützt.

5010 Schulamt

Mit 595,9 zusätzlichen Stellen in der Betreuung wächst dieser Bereich am stärksten. Neben dem Wachstum der Anzahl Schüler*innen wirkt in diesem Bereich die Einführung der Tagesschulen stark auf den Personalbedarf. Weiter steigen die Stellen für die Regelklassen um 178,3 Stellen, für die Verwaltung (Schulamt und Schulkreise) um 18,1 Stellen und für Hausdienst und Technik um 36,9 Stellen. Der Stellenplan in den Sonderschulen sinkt durch den Übergang der Verantwortung für die integrierte Sonderschulung von den Sonderschulen in die Regelschulen und der damit verbundenen Kantonalisierung der entsprechenden Lehrpersonen um 37,3 Stellen.

5026 Musikschule Konservatorium Zürich

Insgesamt plant MKZ mit zusätzlichen 33,3 Stellen für Lehrpersonen und 2,0 Stellen in der Verwaltung und für den Betrieb.

5050 Schulgesundheitsdienste

Bei den SG erfolgt nur im Schulpsychologischen Dienst (SPD) ein moderater Aufbau des Stellenplans entlang des Wachstums der Anzahl SuS. Der Rückgang im Jahr 2024 ergibt sich, da 2,2 befristete Stellen bis 2023 für den Abbau von Wartelisten im SPD wegfallen (Entscheid GR zum Budget 2022).

5063 Fachschule Viventa

Der Stellenplan FSV bleibt insgesamt konstant. Es gibt jedoch eine Verschiebung aus dem wegfallenden Angebot «Grundbildung Hauswirtschaft» hin zum Angebot Viventa 15plus der Sonderschule.

5070 Sportamt

Der Stellenplan SPA wächst insgesamt um 38,9 Stellen. Davon entfallen 12,1 Stellen auf Sportanlagen, 4,1 Stellen auf Sportförderung und Beratung, 3,8 Stellen auf Angebot für die Volksschule, 12,8 Stellen auf Bäder und schliesslich 6,1 Stellen auf Direktion und Support.

Erfolgsrechnung	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Total Aufwand	1 404.5	1 489.3	1 520.6	1 524.8	1 547.1	1 556.4
Total Ertrag	-470.9	-544.2	-520.8	-525.0	-529.6	-534.5
Saldo	933.6	945.2	999.8	999.8	1 017.5	1 021.9
(+ = Aufwandüberschuss / - = Ertragsüberschuss)						

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
5 Investitionsausgaben	6.0	8.8	10.9	3.4	2.0	1.9
6 Investitionseinnahmen	-0.1					
Nettoinvestitionen VV	5.9	8.8	10.9	3.4	2.0	1.9
(+ = Nettoinvestitionen / - = Einnahmenüberschuss)						

Investitionsrechnung Finanzvermögen	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026

Stellenplan	RE 2021	BU 2022	BU 2023	P 2024	P 2025	P 2026
Stellenwerte	1 667.5	1 724.1	1 761.7	1 757.5	1 755.1	1 753.4

Institutionen

5500 Sozialdepartement Departementssekretariat
 5510 Support Sozialdepartement
 5515 Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
 5520 Laufbahnenzentrum
 5530 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde der Stadt Zürich
 5550 Soziale Dienste
 5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

Generelle Entwicklung

Die stufenweise Umsetzung von Massnahmen zur Verbesserung der Qualität und Anstellungsbedingungen im Kita-Bereich wurde für die Planjahre 2023 bis 2025 mit rund 26 Millionen Franken berücksichtigt. Im Bereich Flüchtlingspolitik steht aktuell die Ukraine-Krise im Fokus, für die 12,3 Millionen Franken im Budgetjahr 2023 eingestellt sind.

Im Weiteren werden 2023 im Vergleich zu 2022 höhere Pflegebeiträge von 20 Millionen Franken budgetiert. Diese sind einerseits auf eine höhere Pflegebedürftigkeit, aber insbesondere auf höhere Durchschnittskosten pro Minute zurückzuführen.

Erfolgsrechnung

5500 Sozialdepartement Departementssekretariat
 Die höheren Ausgaben sind hauptsächlich auf Investitionen in Massnahmen zur Verbesserung der Qualität und Anstellungsbedingungen im Kita-Bereich in den Planjahren 2023 bis 2025 (2023: +10 Mio. Fr., 2024: +3 Mio. Fr., 2025: +13 Mio. Fr.) sowie höhere Beiträge an die AOZ für städtische Pflichtleistungen aufgrund steigender Fallzahlen infolge der Ukraine-Krise (+12,3 Mio. Fr.) zurückzuführen.

5510 Support Sozialdepartement
 Die Erhöhung des Nettoaufwands im Planjahr 2023 ist einerseits auf die departementsweite Umstellung der IT-Infrastruktur von Thin- auf Fat-Clients und den höheren Abschreibungsaufwand auf Investitionen im IT-Bereich zurückzuführen. Desweiteren sind in den Abteilungen Informatik und Personal organisatorischen Massnahmen vorgesehen, einerseits um Folgekosten für externe Dienstleistungen gering zu halten und andererseits um stadtweite HR-Projekte umzusetzen.

5515 Amt für Zusatzleistungen zur AHV/IV
 Die Mehrkosten des Budgets 2023 gegenüber dem Budget 2022 werden hauptsächlich durch die Pflegebeiträge mit rund 20 Millionen Franken und durch die Zusatzleistungen mit rund 1,5 Millionen Franken verursacht.

5520 Laufbahnenzentrum
 Aufgrund der Einführung der Arbeitsmarktstipendien und erhöhter Nachfrage nach Beratungsleistungen sind höhere Ausgaben von rund 2,3 Millionen Franken geplant.

5530 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde der Stadt Zürich
 Die Geschäftslast der KESB hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. So hat sich die Anzahl der zu bearbeitenden Geschäfte gegenüber 2013 um 17 Prozent erhöht (Bevölkerungswachstum in der gleichen Zeitspanne: 10 Prozent). Aus diesem Grund ist ein Ausbau der KESB mit einer 10. Abteilung sowie eine Vergrößerung des juristischen Pools geplant. Damit wird zudem auch Behördenmitgliedern Teilzeitarbeit ermöglicht.

5550 Soziale Dienste
 In der Sozialhilfe wird aufgrund von tieferen Fallzahlen (-200 Fälle im Vergleich zum Vorjahr) mit einem Kostenrückgang (-4,6 Mio. Fr.) gerechnet.

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Die Investitionsausgaben des Budgetjahres 2023 sind grösstenteils auf die Entwicklung und Einführung des neuen «Fallführungssystem Städte (FFS)» zurückzuführen.

Investitionsrechnung Finanzvermögen**Stellenplan**

5500 Sozialdepartement Departementssekretariat

-0,4 Stw. Übertragung an Support Sozialdepartement (5510), Team Elternbeiträge.

+0,5 Stw. Mitarbeiter/in Departementscontrolling, Zunahme komplexer Projekte, Sicherstellung der Vertretungen.

+0,8 Stw. Kontraktmanagement, Zunahme Flüchtlingsprojekte

5510 Support Sozialdepartement

+ 0,4 Stw. Abteilung C+I (Verschiebung Aufgaben von Kontraktmanagement DS zum Team Elternbeiträge)

+ 3,2 Stw. Abteilung Informatik (Applikationsmanager, Changemanager und IT-Support, unbefristet)

+ 1,0 Stw. Abteilung Informatik (IT-Support: Hypercare-Phase Einführung FFS, befristet bis 31.12.2024)

- 0,2 Stw. Abteilung Personal (Beendigung Projekte)

+ 0,4 Stw. Abteilung Personal (HR-Beratung SEB, aufgrund starkem Stellenzuwachs bei 5560-SEB, unbefristet)

+ 0,5 Stw. Abteilung Personal (Personalcontrolling)

+ 0,5 Stw. Abteilung Personal (Personalmarketing/Praktika, steigender Fachkräftemangel, unbefristet)

+ 1,0 Stw. Abteilung Personal (Projekte, Einführung Zeitmanagement-System E3, befristet bis 30.06.2024)

5520 Laufbahnzentrum

+ 1,2 Stw. Applikationsverantwortliche/r Betrieb / smartLBZ, Digitalisierung

+ 0,8 Stw. Coaching / steigende Anzahl Schüler*innen

5530 Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde der Stadt Zürich

+ 5,6 Stw. Schaffung 10. Abteilung und Vergrösserung juristischer Pool

5550 Soziale Dienste

+ 1,4 Stw. Ausbau Schulsozialarbeit (3,3 Stw. per 01.08.2023)

+ 0,6 Stw. Pilotprojekt Drehscheibe Stadt-Quartier (1,3 Stw. per 01.07.2022; befristet bis Ende 2025)

- 0,6 Stw. Sozialversicherungsrecht (Überprüfung IV-Berechtigungen von Suchtkranken), Ende befristete Stelle

+ 1,2 Stw. Quartierzentrum Aussersihl (Bäckeranlage)

+ 1,0 Stw. Fachstelle für Elternschaft und Unterhalt

+ 0,5 Stw. Fachstelle Kinder- und Jugendhilfe

5560 Soziale Einrichtungen und Betriebe

Geschäftsbereich «Schutz und Prävention»:

+ 1,5 Stw. DIZ Erweiterung an der Langstrasse.

+ 0,7 Stw. Flora Dora Umstiegshilfe.

Geschäftsbereich «Kinderbetreuung»:

+ 3,9 Stw. Neue hauswirtschaftliche Mitarbeitende und neue Leistungsvereinbarung Krisenintervention.

+ 11,5 Stw. Zweite Wohngruppe in der Krisenintervention.

- 2,4 Stw. Wechsel Hort zu SSD (Entlisberg)

+ 2,1 Stw. Ausbau des begleiteten Besuchstreffs (BBT) um 10 Plätze.

Geschäftsbereich «Arbeitsintegration»:

+ 0,7 Stw. Projekt Opportunity: Qualifizierung von Sozialhilfebeziehende in der Branche der Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT).

+ 2,5 Stw. Ausgleichslogistik Veloverleihsystem.